

FRANCISCI
CAESARIS AVGVSTI
MVNIFICENTIA.

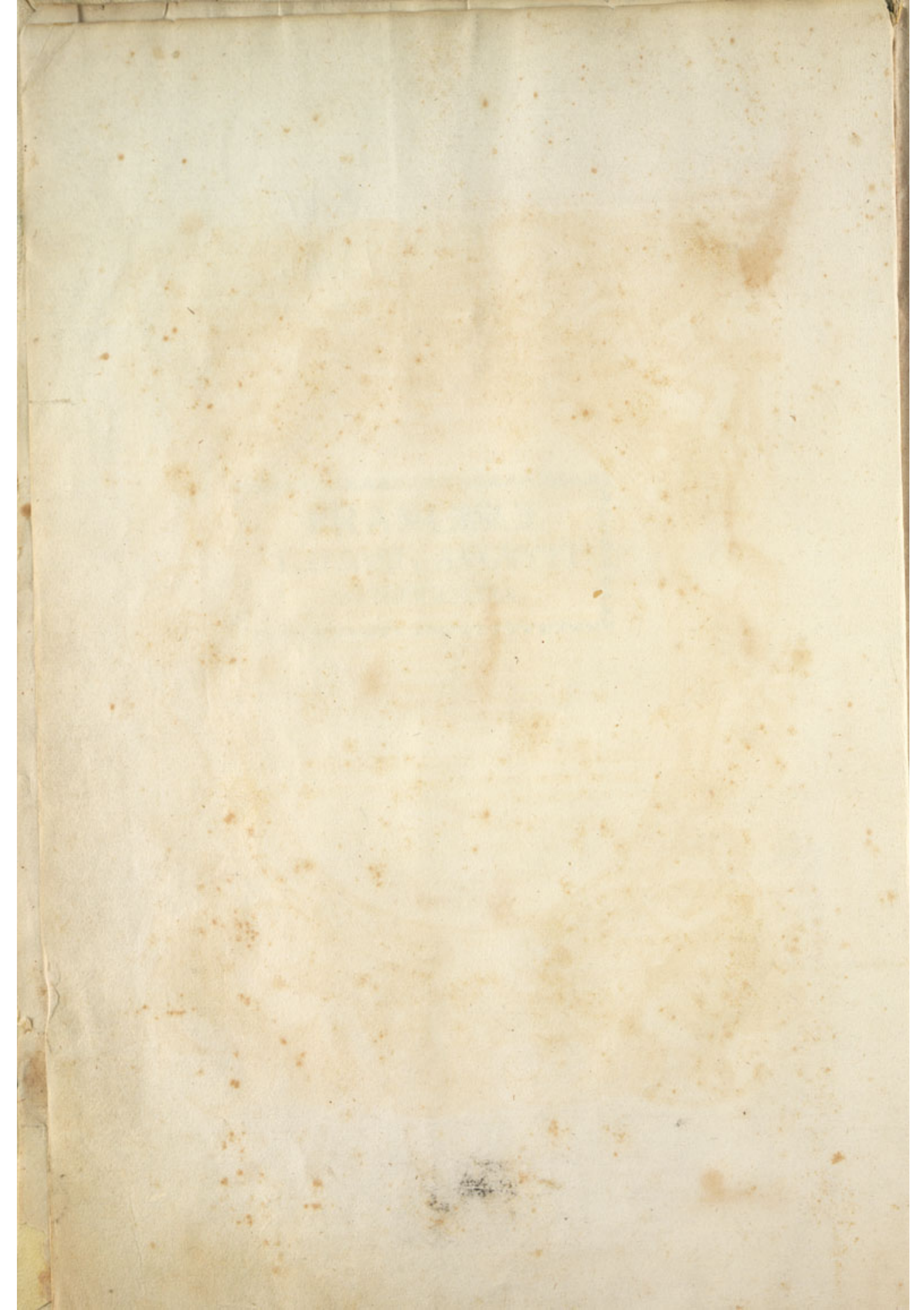
(K.)

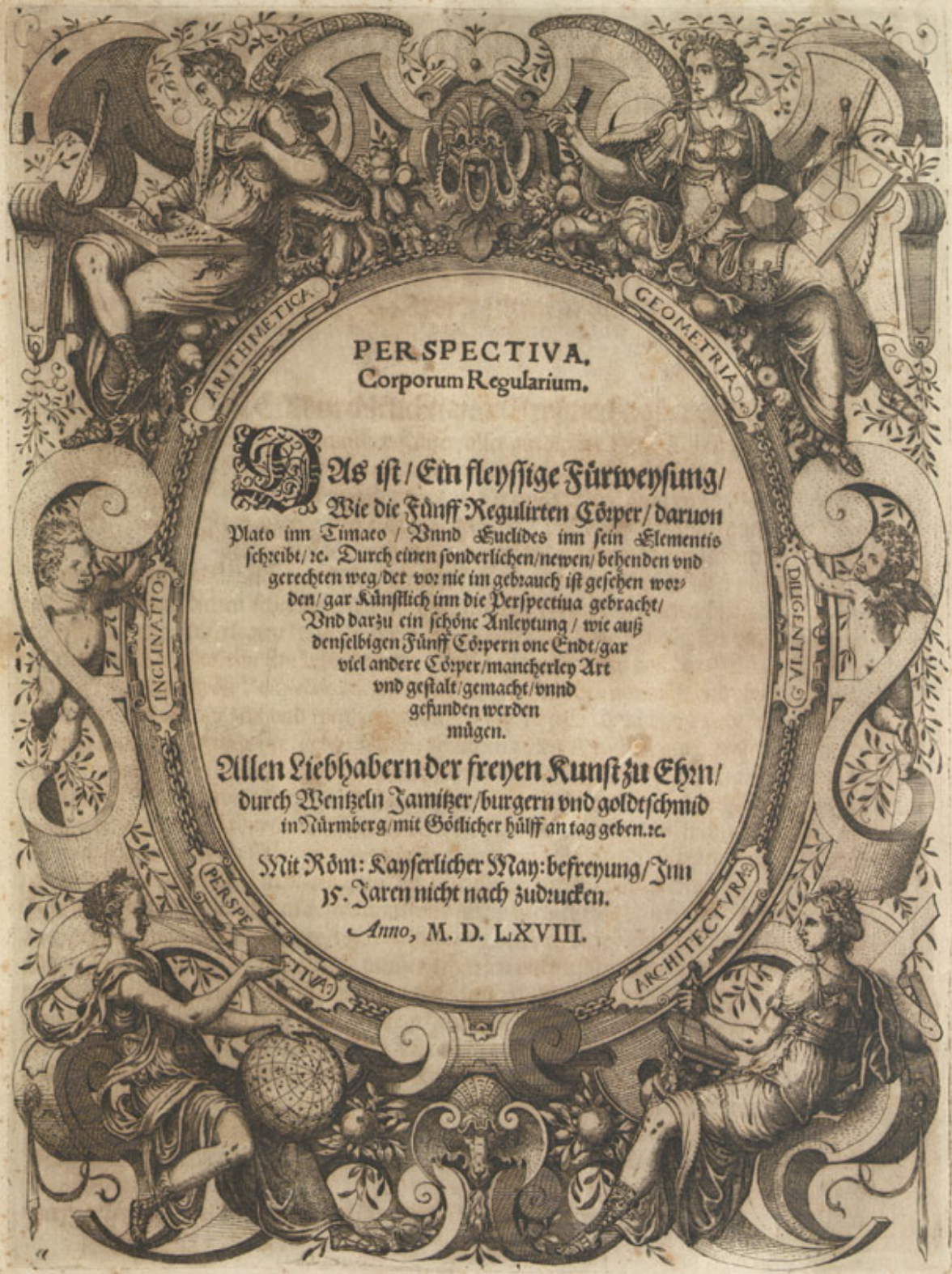
4.1.149

XVII

LAMI:

1560





PERSPECTIVA.
Corporum Regularium.

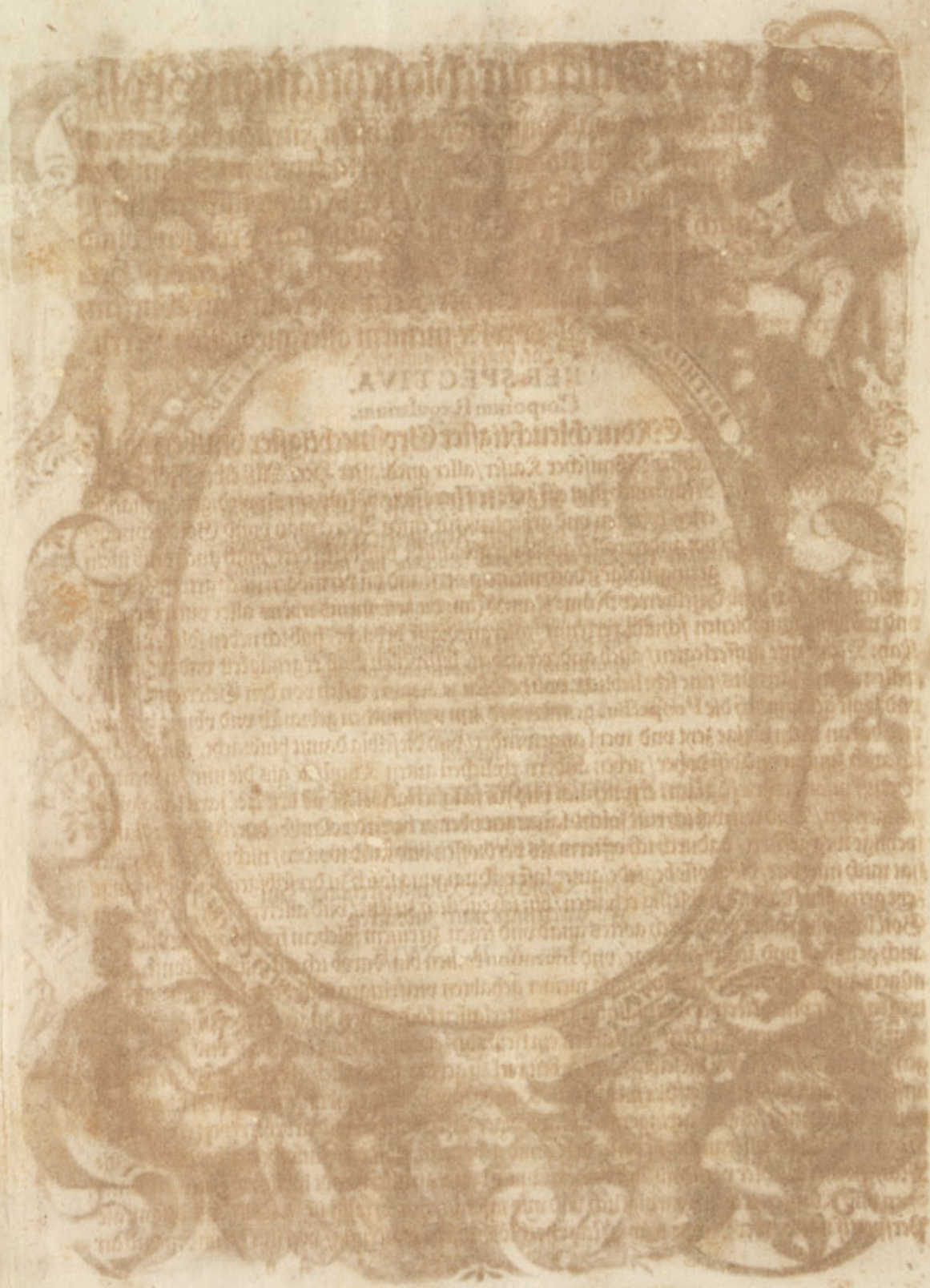
Das ist / Ein fleysfige Fürweysung /
Wie die Fünff Regulirten Körper / daruon
Plato im Timaeo / Vnd Euclides im sein Elementis
schreibt / .c. Durch einen sonderlichen / newen / behenden vnd
gerechten weg / der vor nie im gebrauch ist gesehen wor
den / gar künstlich in die Perspectiua gebracht /
Vnd darzu ein schöne Anleytung / wie auß
denselbigen Fünff Körpern one Endt / gar
viel andere Körper / mancherley Art
vnd gestalt / gemacht / vnd
gefunden werden
mögen.

Allen Liebhabern der freyen Kunst zu Ehn /
durch Wentzeln Jamitzer / burgerin vnd goldtschmid
in Nürnberg / mit Götlicher hülf an tag geben .c.

Mit Röm: Kayserlicher May: befrehung / Im
15. Jaren nicht nach zudrucken.

Anno, M. D. LXVIII.





RESPECTIVA



Dem Allerdurchleuchtigsten Groß-
mechtigsten/ vnd vnüberwindtlichsten Fürsten vnd Herren/
Herren Maximiliano dem andern/ erweltem Römischen
Kaiser/ zu allen Zeitten mehrer des Reichs/ in Germanien/
auch zu Hungern/ Böhern/ Dalmatien/ Croatien/ vnd
Schlauonien. c. Königen Erzhertzogen zu Osterreich/ Her-
zogen zu Burgund/ Steyer/ Kernten/ Crain/ vnd Würtens-
berg. c. Graue zu Tyrol. c. meinem allergnedigsten Herrn.



Allerdurchleuchtigster Großmechtigster vnüberwindt-
lichster Römischer Kaiser/ aller gnedigster Herr. Als ewer Röm: Kay:
May: mich nun ein gute zeit hero/ wieuol als ein vnwürdigen zu manch-
erley wercken vnd arbeyten/ für einen Werckman vnd Goldtschmidt/
vor andern allergnedigist gebraucht vnd befördert/ mich auch vmb mein
geringsüßige jedoch meinem verstand vñ vermögen nach getreue arbeit/
(welchs ich mich vmb dieselb ewer Röm: Kay: May: die zeit meins lebens aller vnterthenigist
vnd willigist zuuordienen schuldig erkenne) allergnedigist bedacht/ hab ich neben solcher Ewer
Kay: May: mir aufferlegten/ auch anderer arbeit/ bißweilen vmb ergetzigkeit vnd erquickung
willen meines gemüts/ eine sehr liebliche vnd holdselige Kunst (welch von den Gelehrten Optica
vnd sonst gemainlich die Perspectiua genent wird) in wesentlichen gebrauch vnd vbung gehabt/
vnd daran mein vbrige zeit vnd weyl angewendet/ vnd dieselbig damit hinbracht/ mit welcher
ich auch zuuorn vnd biß doher/ neben andern ehlichen guten Künsten (als die mir zu meinem
Beruff insonderheit süßsam/ erspriesslich vnd fürträglich gewesen) ob den 40. jarn lang vmb-
gangen bin/ Vnd wieuol ich eine solche lange zeit vber in berürter Kunst/ durch schwere lang-
weilige wege gefüret/ dadurch ich offtermals verdrossen vnd müd worden/ nichts deste weniger
hat mich imerdar/ die grosse begirde/ guter lust vnd naigung so ich zu der selbigen Kunst so lange
zeit getragen/ dabey vnablesig erhalten/ biß ich endlich zu letzt/ vnd allererst jetzt/ in meinem
Gott lob hohen alter vnd durch gottes gnad vnd segen/ zu einem solchem fruchbarn/ muslichen/
auch gewissen vnd leychem wege/ vnd Inuention komen bin/ darob ich ein guts volkomens be-
nügen/ auch ein sondere erleychterung meiner gehalten vielfeltigen mühe erlangt/ vnd hab der-
wegen bester vnd getreuer wolmaining nit vnterlassen können/ von angeregter Kunst vnd mei-
nem darin angewendentem fleiß vnd arbeit ein kleine anzeigung an tag zu geben/ vnd für die au-
gen zustellen/ vnd ob wol dieselbig mein arbeit viel zu gering/ sonderlich aber der würdigkeit vnd
ansehens nicht ist/ dieselbig für ewer Röm: Kay: May: höchent zubringen/ dieuweyl aber ich zu
vorn wie obgemelt/ als ein geringer vnd vnwürdiger Werckman vnd arbeyter/ von ewer Kay:
May: meh: mals allergnedigist befördert vnd gebraucht worden. Zuorderst aber ewer Kay:
May: hocheleuchter verstand/ lieb vnd naigung/ die sie zu allerhandt löblichen guten Inuenti-
onen vnd Künsten tragen/ meniglich vnd mir insonderheit bewußt ist/ zu dem das dise meine
Perspectif vnter ewer Röm: Kay: May: hochlöblichsten regierung/ von mir erfunden vnd an

tag gebracht worden / so bin ich demnach deste getröster gewest / Ewer Röm: Kay: May: als
meinem allergnedigsten herren / solchen meinen geringfügigen angewendten fleiß vnd arbeit /
hie mit in höchster vnterthenigkeit zudediehn / gantz vnterthengist vnd demütigist Bittende /
Ewer Röm: Kay: May: wölle denselben gnedigst erkennen vnd auffnehmen / vnd fürhin / wie
bisher in derselben schutz vnd schirm / mich allergnedigst befohlen zu haben geruchen / das bin
ich als ein getreuer gehorsamer diener die zeit meines lebens / in gebührender schuldiger diemut /
höchstes vermögens zuuerdienen geflissen vnd willig. Der allmechtige gütige vater vnd Gott /
wöll Ewer Röm: Kay: May: vnd das höchlöblichste hauß Osterreich / in langwiriger hail-
samer / friedlicher vnd glücklicher regierung / dem heiligen Reich vnd allen andern vntertha-
nen / Zu sonderm trost / Schutz vnd schirm / gnediglich fristen vnd erhalten.

Geben nun Nürnberg am heiligen Osterabend / nach Christi vnsers liebsten Herren vnd
Seligmachers geburt im Fünffzehnhundert vnd acht vnd sechzigstem Jare.

Ewer Röm: Kay: May:

Allerunterthengigster gehorsamester
diener.

Wenzel Jamitzer burger
vnd goldschmiedt zu
Nürnberg.

Vorrede.



Gottes Mayestet/ Herrligkeit vnd Macht/ Auch seine vnaussprechliche Weisheit/ Güte/ vnd Treu/ wird fürnemlich auß seinem Herrlichen wunderbarn geschöpff erkandt/wie auch der Heydnisch lehrer Seneca sagt. Das Gott alle sein geschöpff/ so gut vnd nutzlich zu vnser Wolfart geschaffen hat/das macht/er ist gütig vñ treu/das es aber alles so schon vnd artlich geordnet/vñ disponirt worden/das macht seyne vnerforschliche Weisheit/ vnd das ihm aber/ an keynem Wollen gemangelt/das ist sein allmechtige Krafft vnd Herrligkeit/darumb sol billich von allen Menschen/Sonderlich aber von vns Christen/als Gottes geschöpff/immerdar der Herr vnd schöpffer geehret vnd gepreysset werden/ wann wir anschawen sein gewaltig gebeit/Himmel vnd erden vnd die herrlichen liechter Sonn Mohn/vnd Stern/damit er den Himmel gezieret hat/auch alles das so im Himmel vnd Erden beschlossn ist/dañ er hats alles erschaffen/vnd es erhalt für vnd für im ordenliche wesen vnd lauff/durch sein heyligs ewigs wort/ vnd thut noch teglich grosse wunder im Himmel vnd auff Erden. Dem sey lob ehr vnd preys von ewigkelt zu ewigkeit Amen.

Dañ als Gott Himmel vnd Erden erschuff/sagt Moses sprach er/es werde Licht/vnd es ward licht/vnd Gott sahe das/das Licht gut war/da scheidet Gott das Licht von der Finsternus/ vnd nennet das licht Tag/ vnd die finsternus Nacht/er setzet auch die herrlichen liechter/ an die feste des Himmels/das sie auff erden scheinen/ zu scheyden tag vnd nacht/auch zu geben Zeichen/ Zeyt/ Jar vnd tag. Gott erschuff auch den Menschen nach seinem ebnbildt/ vnd begabet ihn/ mit einem herrlichen licht/ inn seiner Seel vnd hertzen/ damit zu Contempliren vnd zuerfüllen seinen ewigen götlichen willen/ Er zieret ihn auch an seinem Leyb/mit zweyen schönen liechtern/damit an zuschawen/die himlischen Körper vnd geschöpff vnd zuerkennen/das Gott gnedig sey/vnd sein gütigkeit für vnd für weret.

Wie wunderbarlich hat nur der liebe Gott die vier Elementa/vnd der selbigen fünffte wesenheit vnter dem himel geordnet/darauff alle irdische Körper/ vnd wir menschen selbs/genaturet vnd gemessigt werden/vnd ein jeder sein Complexion vnd eigenschafft hat/also/das das Feuer vnd Wasser/bedes zugleich in einem Körper als im auge verfasst vnd erhalten werden mügen/vnd doch also/das das feur vom wasser nit erlescht/desgleiche das wasser durchs feur nit genzlich verzeret/ vnd aus gedruckent wird. Wer könt nur die grossen wunder Gottes/genugsam erzelen vnd aussprechen/es heyst ja wie der Königlich Prophet Dauid sagt/ wunderbarlich sind die werckhe des Herren.

Vnd gleich wie Gott für vnd für wirket in seinem geschöpff/also sollen wir auch wercken vnd nit seynen/alles zu seinem heiligen lob/vnd zu bestem nutz vnser nexten/ein jeglicher nach der gabe die im got geben hat/ wie Paulus lert/dañ ob wol die gaben vnd Künst vngleich sind/ vnd bey einem menschen herrlicher vñd grosser leuchten als bey dem andern/ so kompt es doch alles von einem vñd ewigen Geber/ der auch rechen schafft erfodern wird zu seiner zeyt/von eines jeden verwaltung am tag seiner herrligkeit/so wol von dem senigen dem ein einiges pfundt vertraut ist/als dem so Zehen pfundt in verwaltung empfangen hat/ Derhalben ja niemands sein gegebenes pfundtlein im schwensstuch verbergen/sondern seinem nexten zu nutz vnd wol- fart damit dienen soll/nach seinem besten vermügen/dieweyl niemand der geringsten eines mit sich auß diesem jamerthal fuhren kan/nichts haben wir inn diese Welt bracht/auch offenbar ist/das wir nichts darauff bringen werden.

Nach dem aber von jugendt auff beneben meinem von Gott geordneten beruff vnd erkant-
nusz/ seynes Heyligen genadenreichen Worts/ mir jeder zeit die grosse ergethlichkeit vnd
vbung gewesen ist/ die schöne vnd herrliche kunst/ welche die alten auff Griechisch ΟΠΤΙΚΗΝ
genent haben/ welche wir sonst gemeiniglich die Perspectiua zu nennen pflegen/ Nemlich ein
Kunst die da lehret/ von eigenschafft/ art vnd natur/ der Linien vnd Strom so von vnserem ge-
sicht auff andere ding hin vnd wider geworffen werden/ dann alles das/ so inn der ganzen welt
durch vnser Menschliche augen angeschawet wirdt/ es seyen die himlischen Körper/ vnd Fir-
mament/ oder aber die irdische/ als Gepyrg/ Gründe/ Geberge/ Schlöffer/ Stett/ döffer vnd
Landschafft oder andere Corpora/ vnd in Summa alles das/ so durch das gesicht gefast/ vnd
begriffen werden mag/ nahendt oder ferr/ hoch oder nider/ auch von winkeln vnd eckhen gestalt
wie es wöl/ das selst alles in die kunst Perspectiua vnd wird auß der selben ferner geursacht vnd
erfunden/ so ein schöne subtilitet/ alle dieselben Körper dauon ist meldung geschehen/ auff einen
ebnen plan oder platz/ mit aller Proporz gebürender dieken/ Praiten vnd Leng/ auch abschney-
dung vnd verlierung der selben/ wie es dan jeder zeit das gesicht gibt zu delinirn/ beschreiben vñ
machen/ nach vnterschied oder ferne des standts vnd menschlichen augen/ also das menniglich
nit anders vermaint/ dan es stehe Körperlich vnd wesentlich alda vorhanden.

In dieser kunst hat mir der getreue gütige Gott/ neben andern seinen vätterlichen gaben/
als ich mit fleisz nachgetrachtet/ in meinem hohen Alter/ so ein wunderbarn künstlichen/ behen-
den/ vortheiligen vnd nutzlichen weg vnd weisz mit gethailt/ dergleichen ich ohn ruhm zu mel-
den vordin bey keinem andern nie gesehen habe/ darfür ich dan seiner Göttlichen Mayestet/ die
zeit meines Lebens danckbar zu sein/ mich schuldig erkenne.

Es ist so ein subtile leuchte vnd schöne Kunst/ die auß dem rechten grundt Geometria ihren
vrsprung hat/ alle Körperliche ding auß ihren aigenen grundten aufzuführen/ mit rechter Proporz
der praiten/ diecke/ vnd höhe/ nit anders als stünden sie vor augen gegenwertig vorhanden/ es
kan auch keyn Materia so seltsam vnd schwer fürgegeben/ die nicht auß disen weg inn ein rechte
Perspectif gebracht werden müge/ von gebergen wasserley arth vnd form man wölle/ es sey
gleich verruckt/ oder ober Eckh gestelt/ auch auffgehoben/ Lainendt/ Hinterwertz/ Fürwertz/
Scyntling/ item auff die Spitz gestelt/ oder etwas von der Höhe zustellen/ alles mit einerley
arben/ ohne sondere grosse mühe/ Item auch an ein Haus zu mahlen/ oder sonst in die höhe/ als
an dillen oder gewelb/ das von vnten hinauff/ gut Perspectifisch angeschawet werde.

Desgleichen kan man durch diese Kunst/ Stett/ Schlöffer/ vnd Landschafften/ auch an-
ders dergleichen inn ein gemehl bringen/ also das ein jedes ding so von fern zu sehen ist/ herfür
gebracht/ vnd auff einer tafel dargestellt wird auch in seiner engen Geometria gesetzt sey/ wie weit
eins hinter dem andern stehet/ auch wie viel eins höher ist den das ander/ vnd doch so fleyszig
vnd iust gemacht/ das es von der handt so ähnlich vnd gerecht zu Contersehen/ fast vnmöglich
scheynen würde. 2c. Das ich aber dise meine Perspectif so hoch rhüme/ geschicht freundlicher
lieber Leser/ nit der meinung/ das ich anderer fleisz vnd arbeit verkleynern vnd verachten wölle/
sondern viel mehr auß getreuen hertzen/ dan gleichher gestalt/ wie dem jenigen lieb vnd freundt-
schaffe widerfert/ dem durch einen alten Neuterhman/ welchem auß grosser vbung vnd erfah-
rung langer zeit/ ein gerader ebner wegh bekant/ damit die grosse Rhrüm/ der alten Fussstrasz
zuuornenden gezeigt wird/ also bin ich auch des erpictens menniglich/ mit dieser meiner gaben
zudienen/ vnd die Kunst der Perspectif/ so kurz vnd artlich zu demonstriren/ das nit ein einiger
umbwegh

Umbwegh/weder vergebner Linie noch Punct/gezogen noch gemacht werden darff/wie sonst in
gemainen vorigen alten vnterricht/der selben irr weg vnzuehlich viel fůr fallen/welches den ientz
gen wol bewußt/so sich lange zeyt im selben tieffen vnd verdriesslichen weg umbgewűstet haben/
do einer bißweylen in die zehen Linien hat machen müssen/ehe er zu einiger komen ist/die zu seyn
nem vorhaben dienstlich vnd fůrtrůglich gewest/das man hierin gar nicht bedarff/dan ich rede
auß erfahrenheit/vnd ist mir etwas sauer worden/hab auch keinen Costen/fleyß/můhe noch
arbeit gespart/biß ich durch Gottes gnade auff dise pan gerathen bin/darob mir nun mehr ge
nugt/es ist darzu ein arbeyt ohn verdruß/dieweil kein vergebne Lini gezogen werden darff/vnd
do einer einmal vom angefangnen seinem werckh gehet/fund er als baldt/so er wider darůber
kumpt das endt/do ers vorhin gelassen/ohn verdriesslichs vmbschauwen.

Damit ich nun den begirigen diser Kunst/hierin dienen můchte/hab ich mir fůrgenommen/
die funff Corpora Regularia,dauon Euclides in seinem 13. buch Elementorum handeltet/des
gleichen der hochberůmpte Griegisch lehrer Plato in Timæo,dieselben funff Cůrper/mit grosser
verwunderung beschreybt/vnd daneben anzeigt/so wenig můglich sey/das vber die vier natůr
liche Element/vnd der selben funfte wesenheit/nach andere mehr Elementa in der natur fundt/
so wenig kůnnen auch andere mehr Corpora regularia,das sind andere mehr Cůrper von gleich
fůrmigen/vnd gleich grossen Bůden gemacht werden/dazu so vergleicht er noch dieselben funff
Cůrper den Elementen der natur selbst/dan gleicher weyß/wie der Pyramis Trilaterata,nemb
lich/der Kegel oben zu gespitzt ist/also hat auch das seuer vnd flammen oben seine spitzen/Item
wie das Erdtrich ein last vnd schwerlich zubewegen ist/also ist der Cubus,oder wűrfel/schwer
licher zubewegen/als der ander Cůrper einer/dieweil seine Bůden/das quadrat/gros vnd hart
aufliegend ist/vnd wie alle andere irrdische Cůrper/von disen vier Elementen der Natur zusa
men gesetzt vnd miscirt werden/in den lebendigen Creaturen/als menschen vnd vich/so wol/als
in den Vegetatilibus.Nemblich laub vnd gras/so wol werden auch ander Geometrica Corpora
auß disen funff Corporibus,ohn endelich miscirt vnd zusammen gesetzt/wie in disem meinem vor
habenden werckh/in die 140. vnterschiedliche Cůrper gesehen werden/gantz vnd durchsichtig/
Ich hab aber sonderlich dise Cůrper in meiner neuen Perspectif gebrauchen wůllen/dieweil sie
mancherley vnd viel vnterschiedliche Eckh/senthen/winkel vnd spitzen/einwarts vnd außwarts
gekehrt haben/den jungen ansahenden diser Kunst/vrsach zugeben vnd sie damit zu rathen/der
Kunst mit fleyß nachzudencken/vnd solchs zu allerley andern sachen ferner haben zu appliciren
vnd zu gebrauchen. Wit demnach freundlicher lieber leser/du wůlst solchen meinen fleyß getrew
herziger guter mainung aufnehmen/vnd da ich die danckbarkeit spůrn/werde ich geursacht/den
andern thanl berůrtswerckh/auch hinauß komen zulassen.Dan ob ich wol gewilt gewesen/das
ganke werckh mit einander getrewlich an tag zubringen/vnd truckhen zulassen/so hat es doch
anderer meiner obligender geschafft/vnd arbeit halber dismals nit alles zugleich disponirt vnd
ins Kupffer zusammen geordnet werden můgen/es soll aber doch/der bemelt ander theil durch
mittel gottlicher gnad außs fůrderlichst auch dem gemainē nutz zu gut ans licht gelangen. Wit
darnach ich/freundlicher lieber Leser gebetten haben/ob vielleicht in berůrttem meinem werckhe
(welchs ich erstlich alles selbst/mit meiner schweren handt gestellt vnd gemacht/Vnd darnach
durch den Kűnstliche/Jobst Amman von Zűrich/auß demselben ins Kupffer reysen hab lassē)
bißweylen ein Lini verzogen worden wer/so wollestu doch solchs nach deiner gůte vñ freundlig
freyt zum besten deuten/vnd nit als ein mangel der Kunst/sondern meinem alter/vnd der eyl so
das werckh erfordert hat zunessen/dieweil alle menschen in gleichem fall/gar bald etwas
irren vnd obersehen můgen. Dan solchs(wils Gott)im andern theil alles wider vol
liglich hercin gebracht werden soll/die gnade Gottes sey mit vns allen/ Amen.

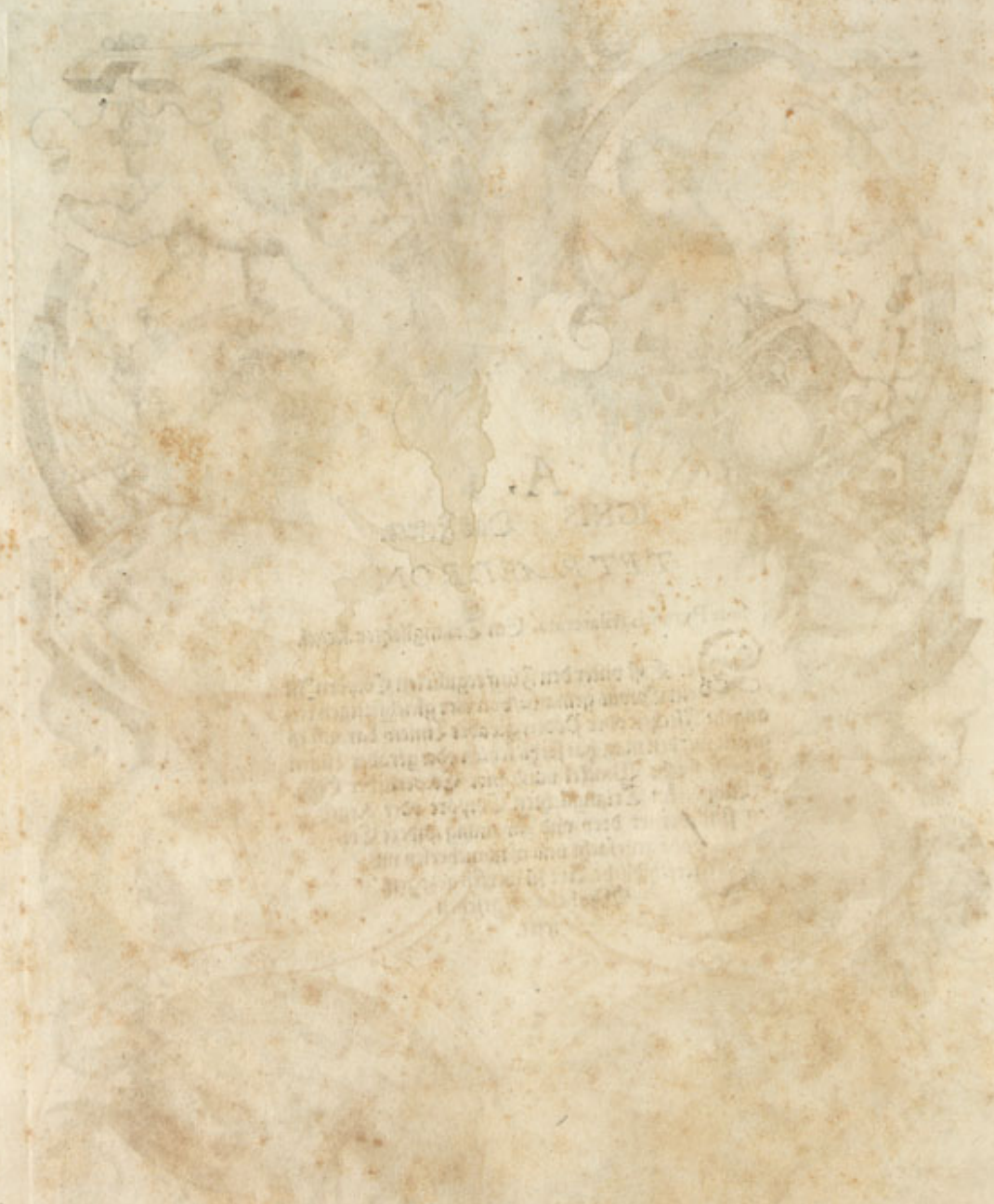
[The text on this page is extremely faint and illegible due to significant fading and staining. It appears to be a dense block of text, possibly a list or a series of entries, but the individual words and sentences cannot be discerned.]

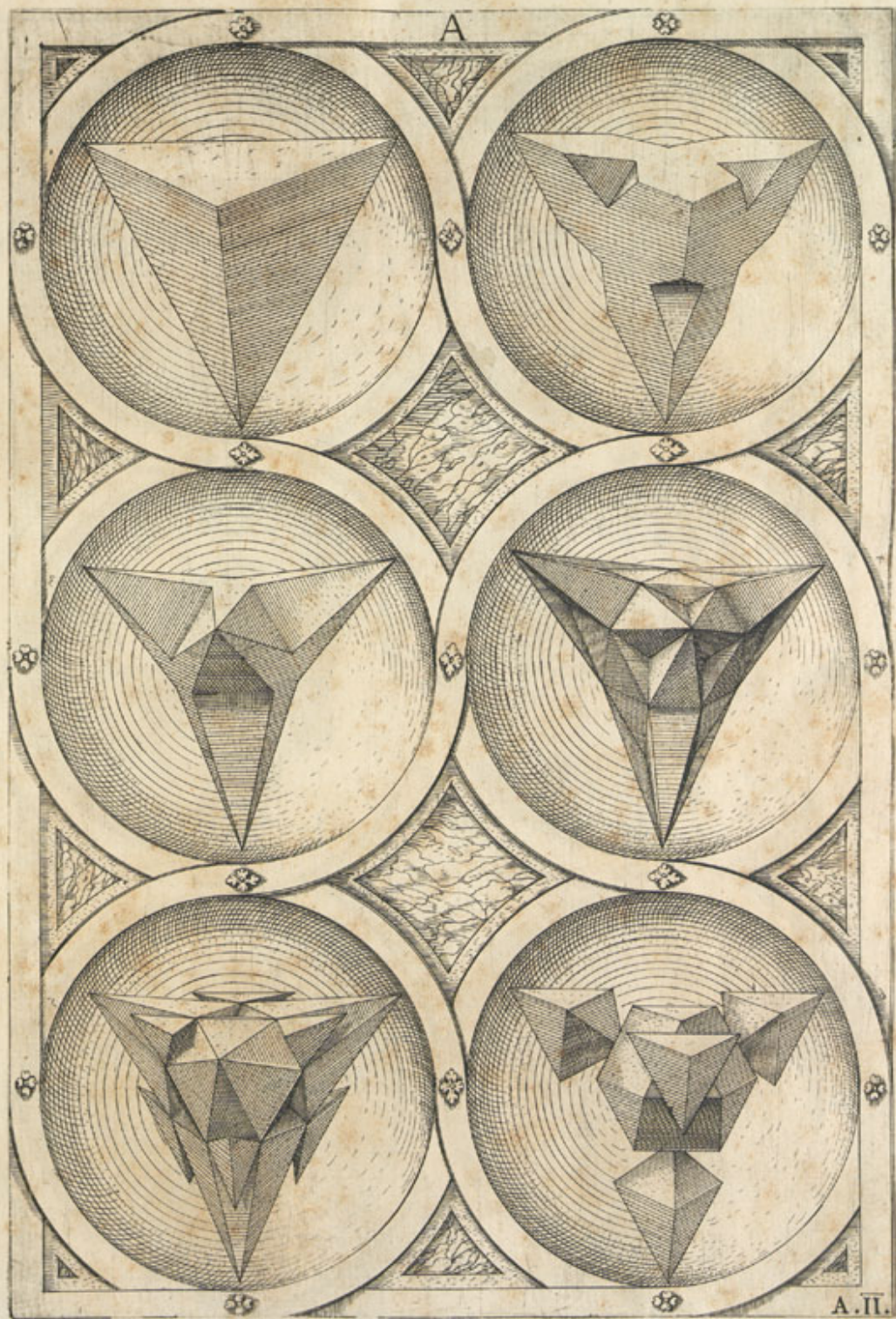


A. i.
IGNIS. Das Feuer.
TETRAEDRON.

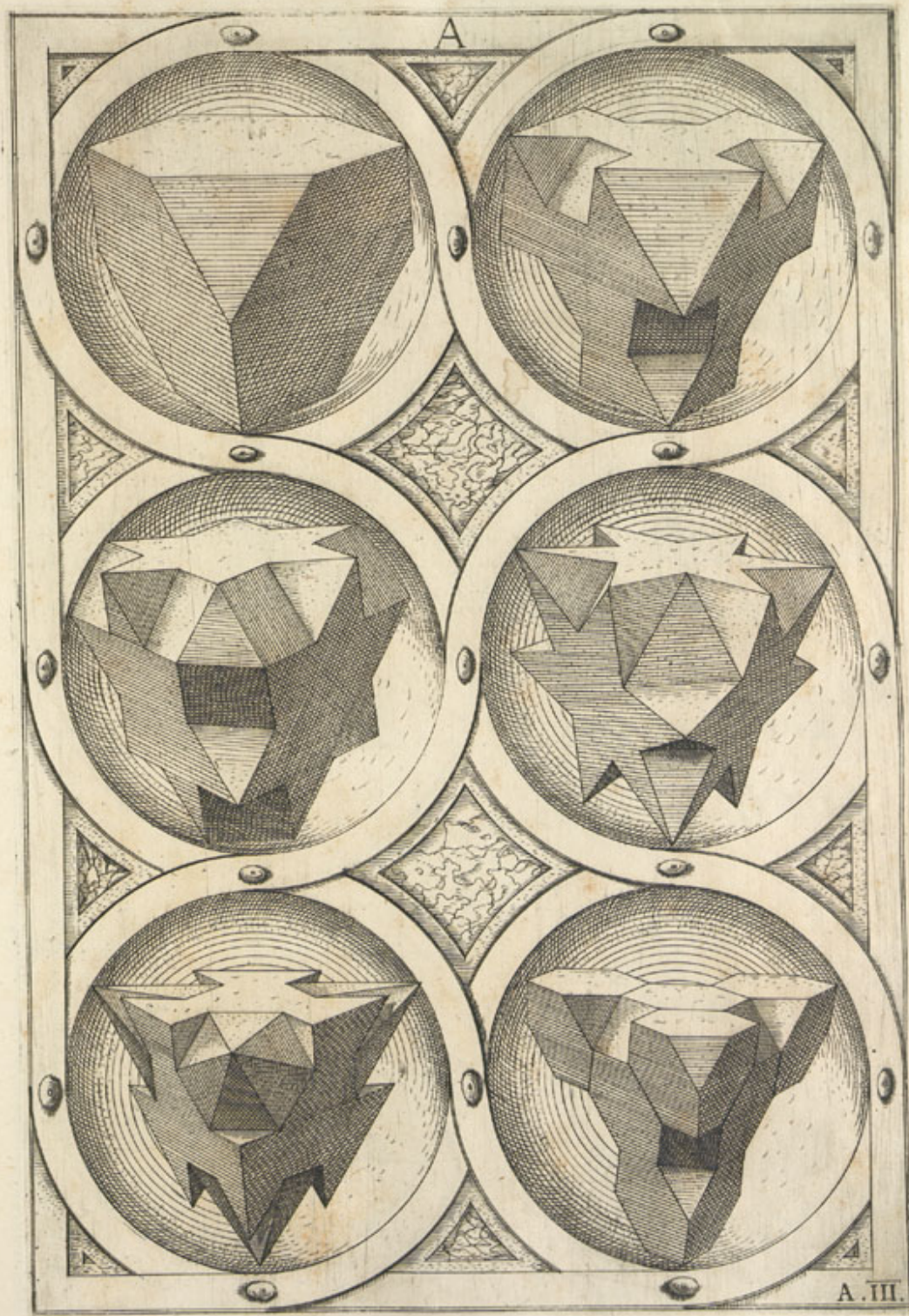
Sive Pyramis trilaterata. Ein Trianglichter Kegel.

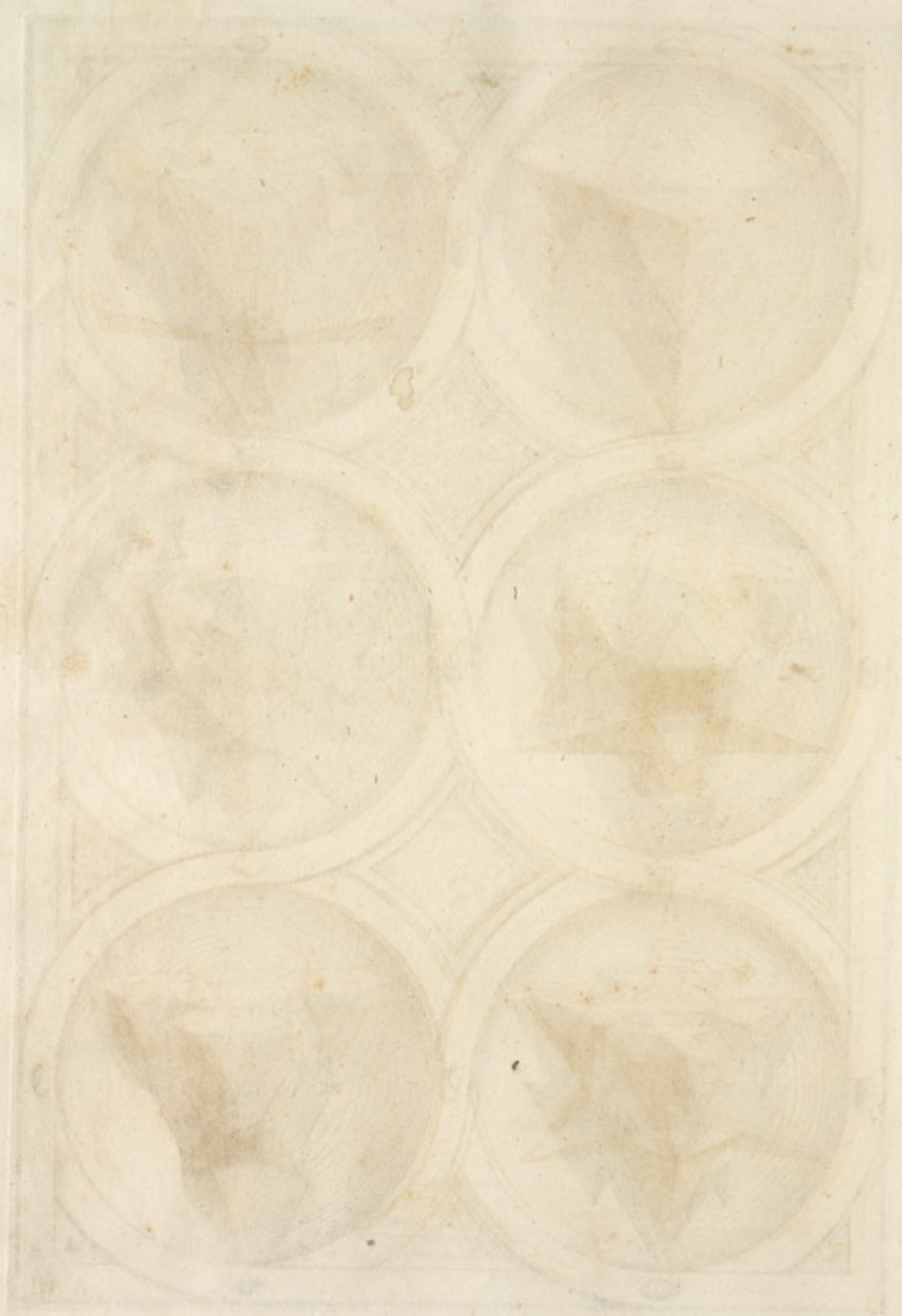
Der Erst unter den Fünfregulirten Cörpern Ist
ein Corpus gemacht/ von vier gleichseitigen tri-
angeln/ Flecken oder Pöden gerader Linien/ darauß es
gestelt werden mag/ hat sechs seytten oder gerader Linien
Zwölff flache Winkel vund vier Cörperlicher Eckh.
Aus diesem Trianglichten Corpore oder Kegel/
sind verner drey vnd Zwainzig andere Cor-
pora geursacht vnd of mancherley vn-
terschidliche Art zu werckh gezogen.
Wie hernach gesehen
wirt.

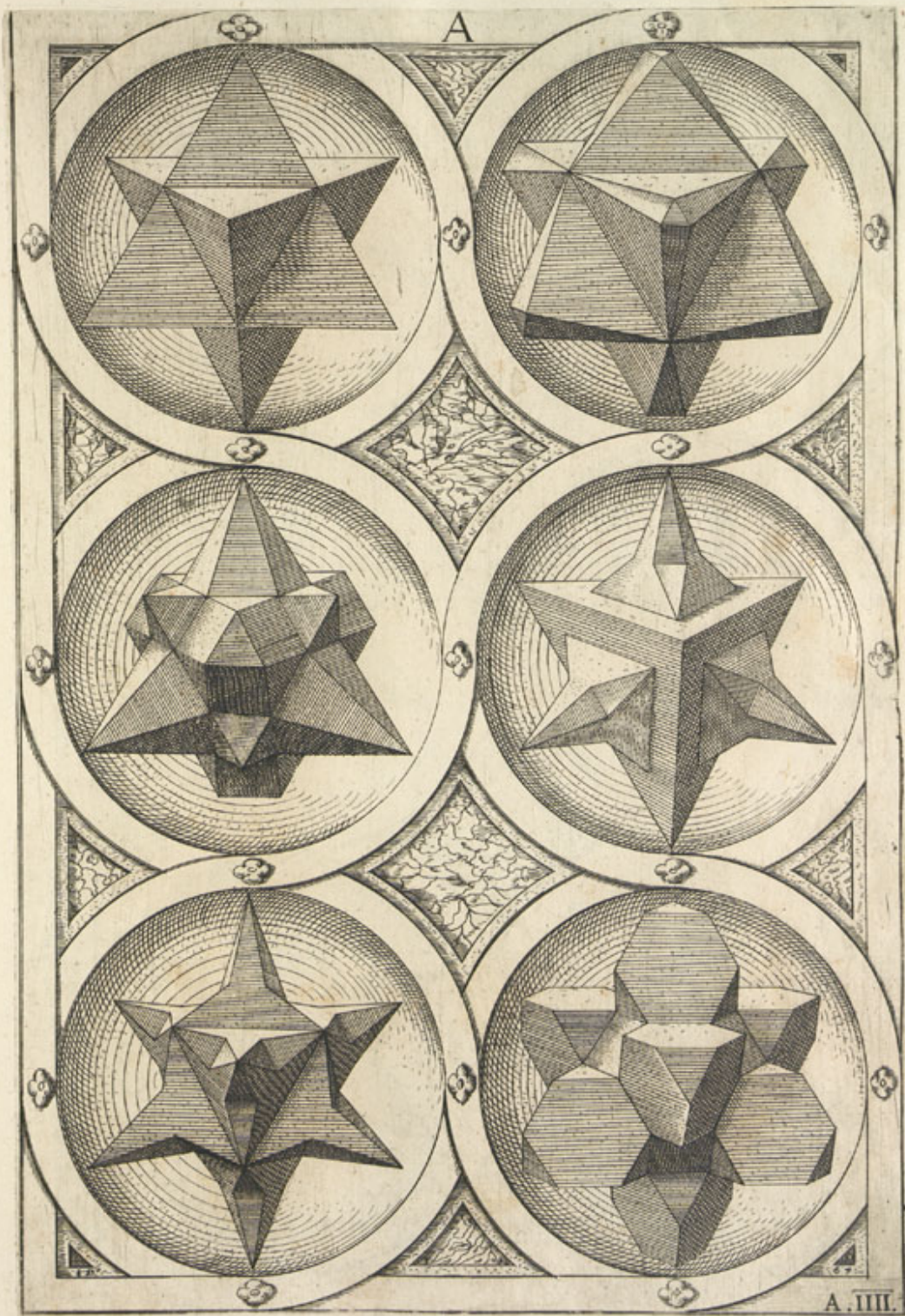




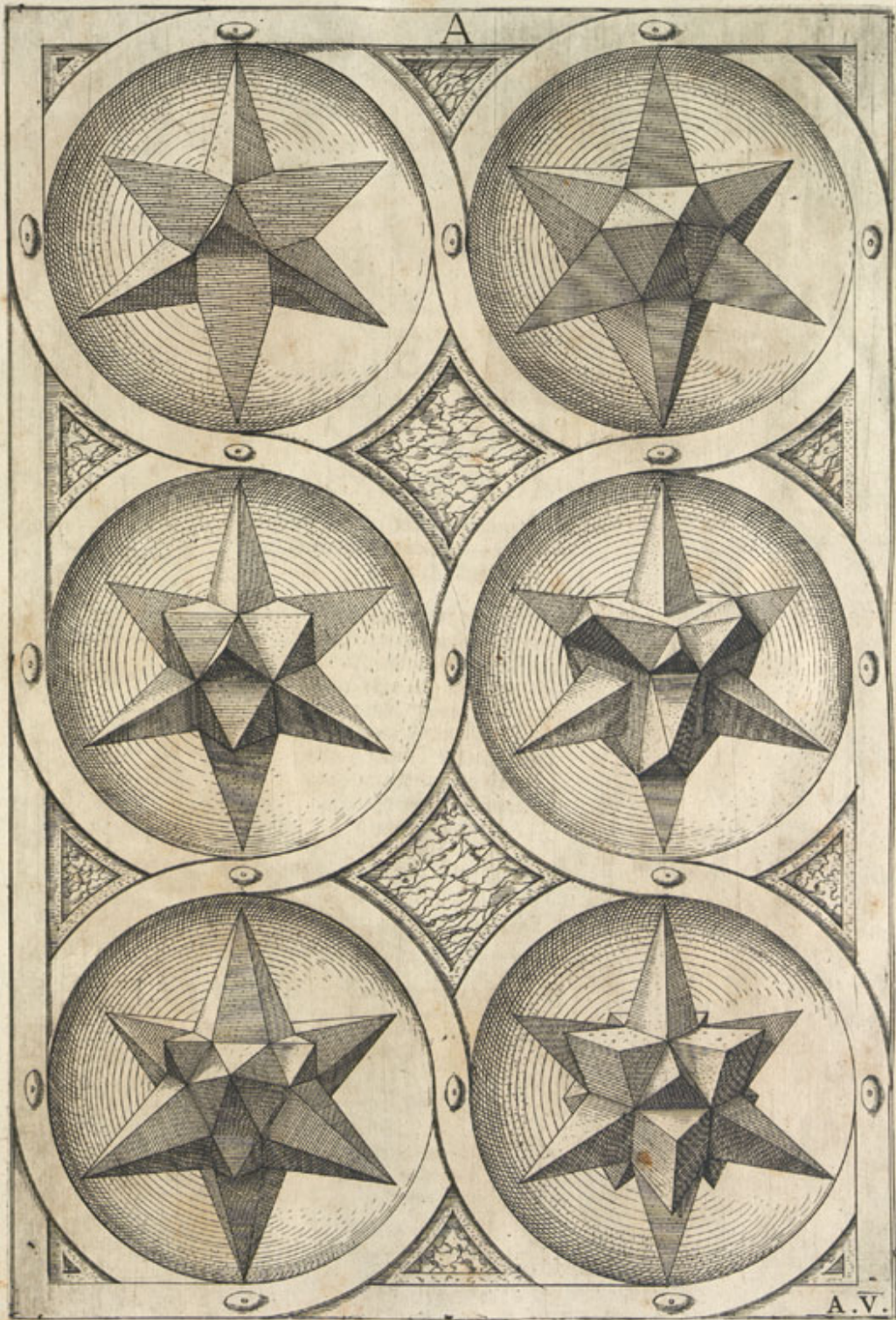
















E. 2.

AER. Der Luft.

OCTAEDRON.

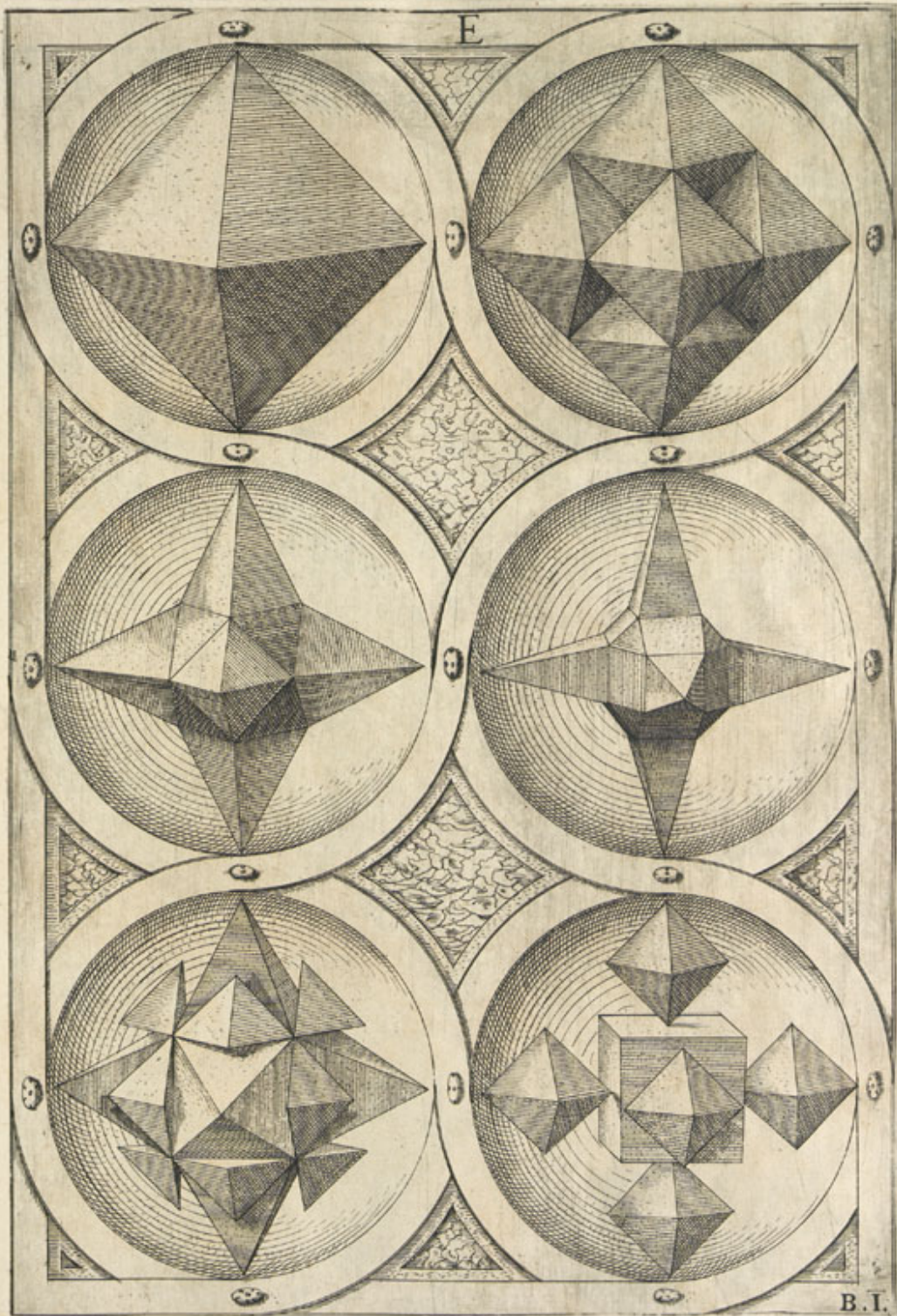
Solidum octo basium triangularium.
Ein Diamant Puncer oder Körper von acht Trian-
glichen Flächen.

Das ander Corpus wirt von acht gleichseitigen
Triangeln zusammen gesetzt/ hat Zwölff sech-
ten eck vier und zwainzig flacher winkel/welche
sechs Körperlicher eck machen/ aus dises
Körpers grundt/ durch abschneidung
vnd hinnan setzung nach eines
yeden gefallen/ Werden her-
nach 23. andere vnterschied-
liche Corpora formiret/
vnd fürges
rissen.

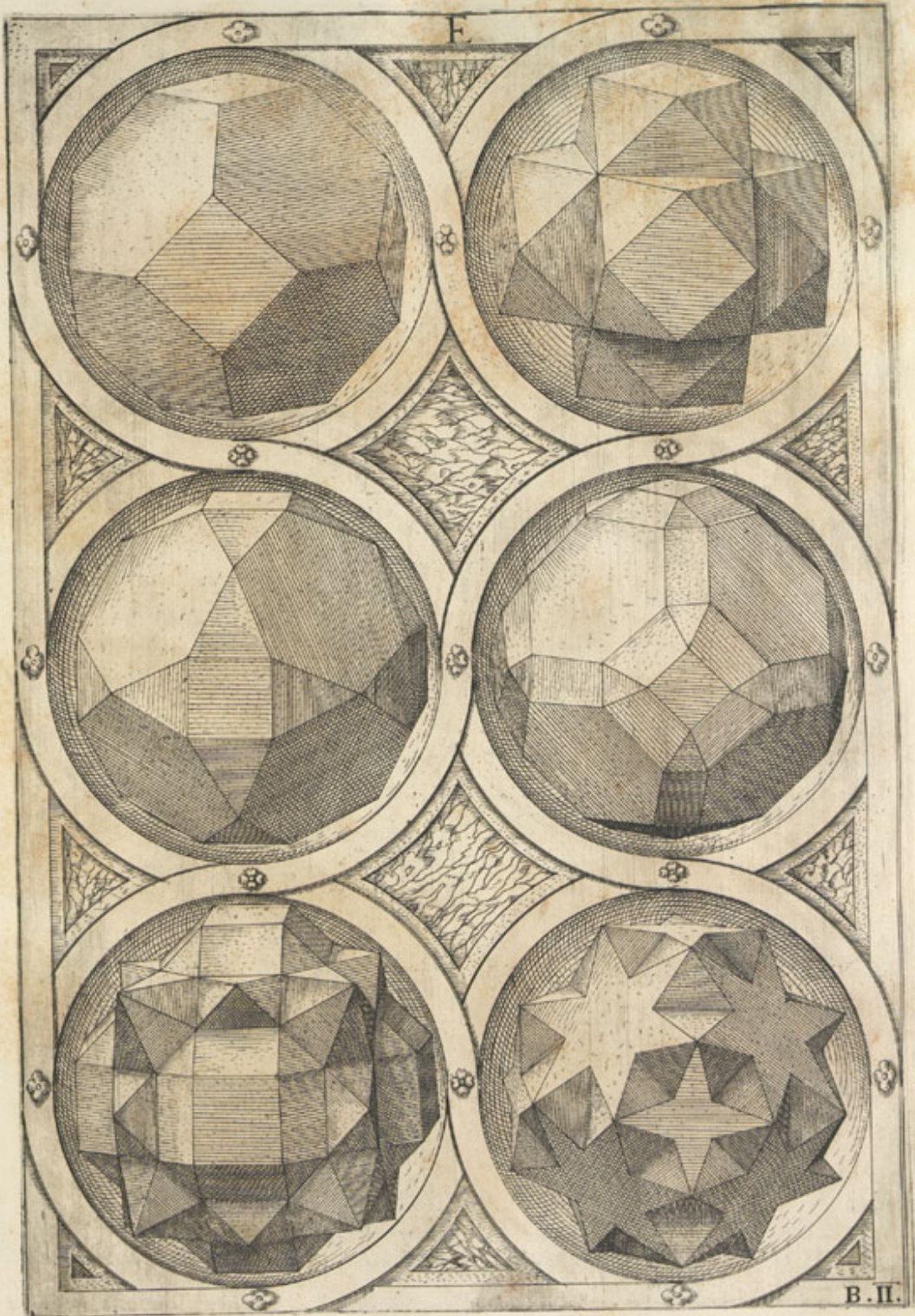


OCT. 1780
AER. DE B...

...

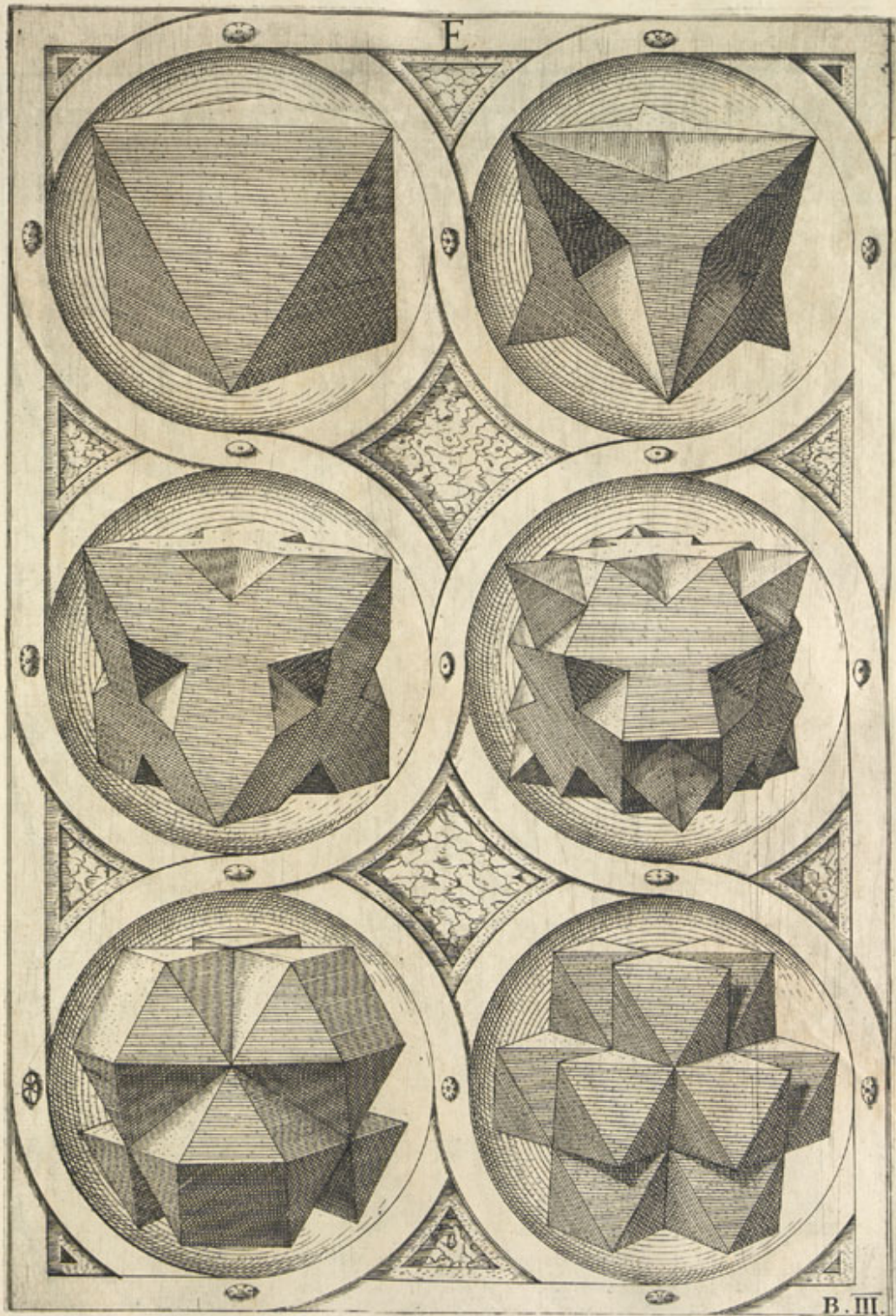




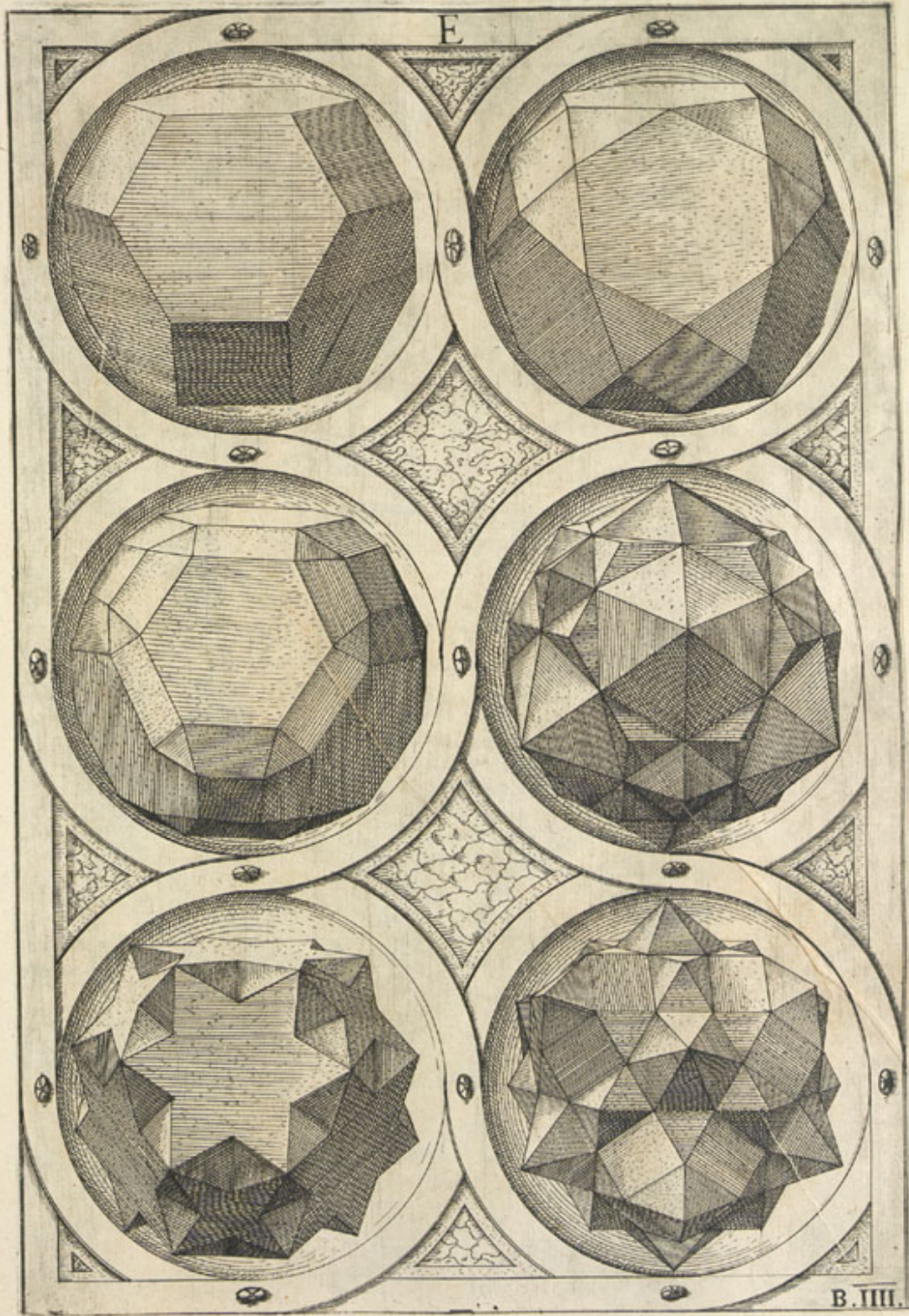




II. 0

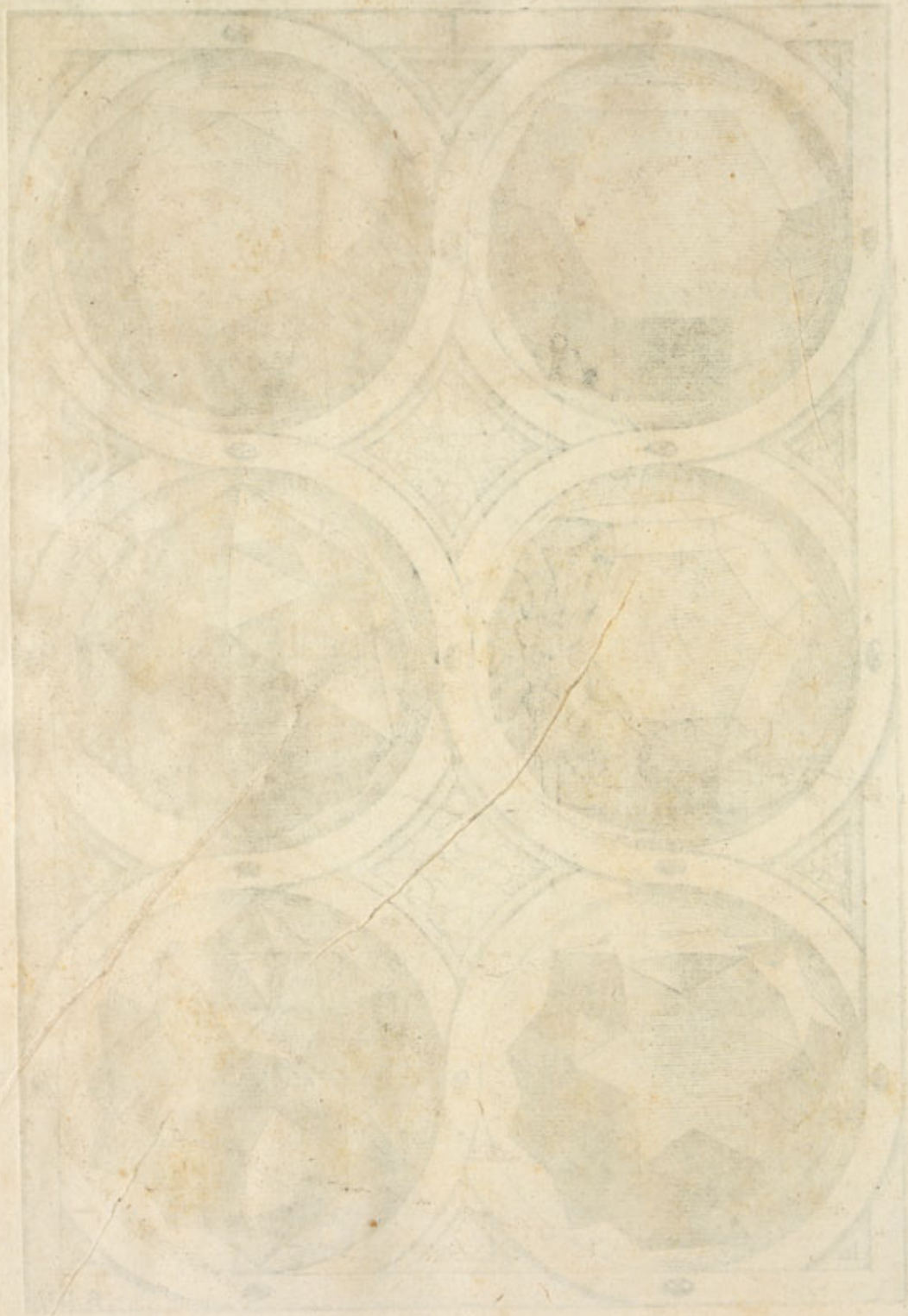






E

B. III.

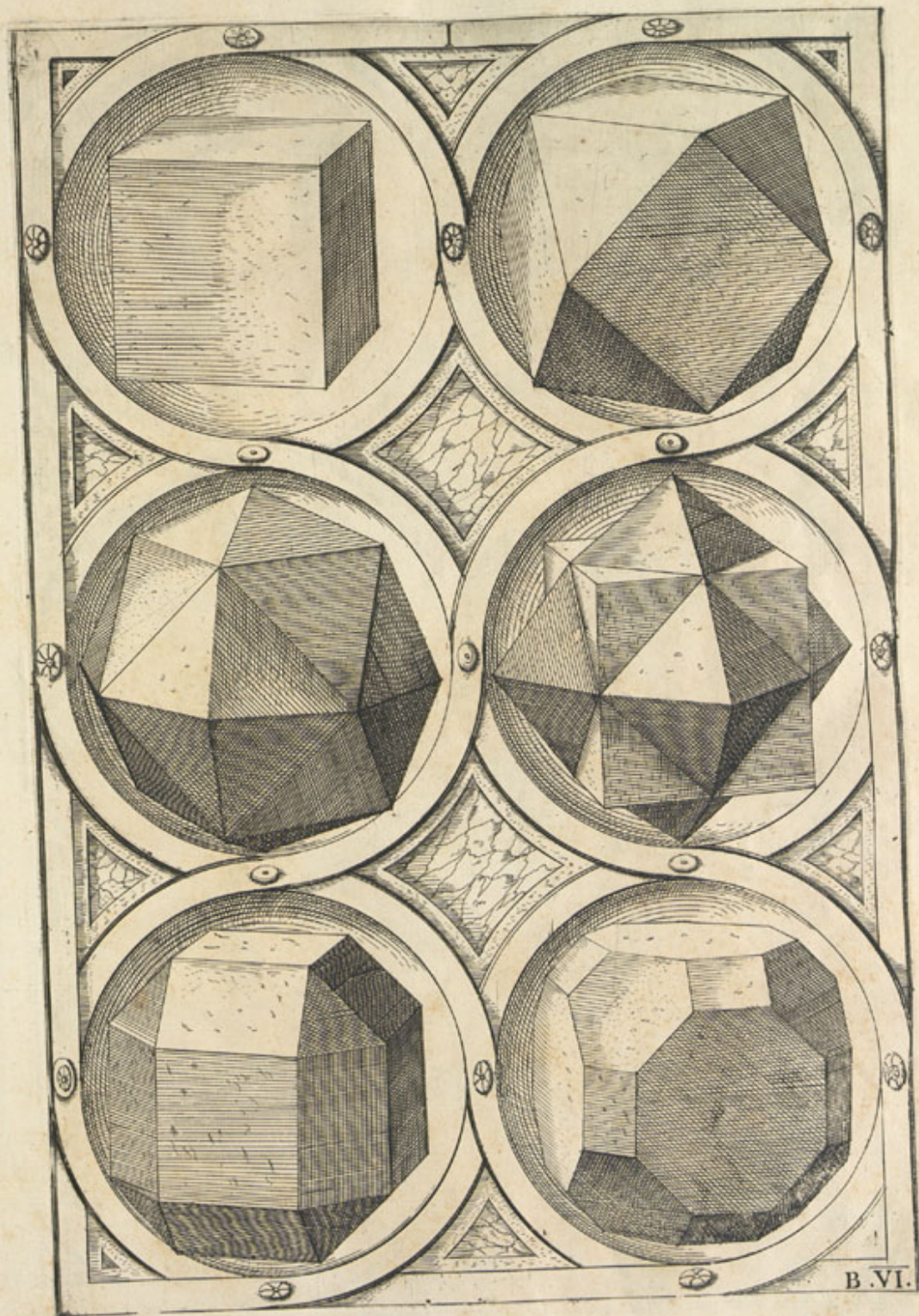




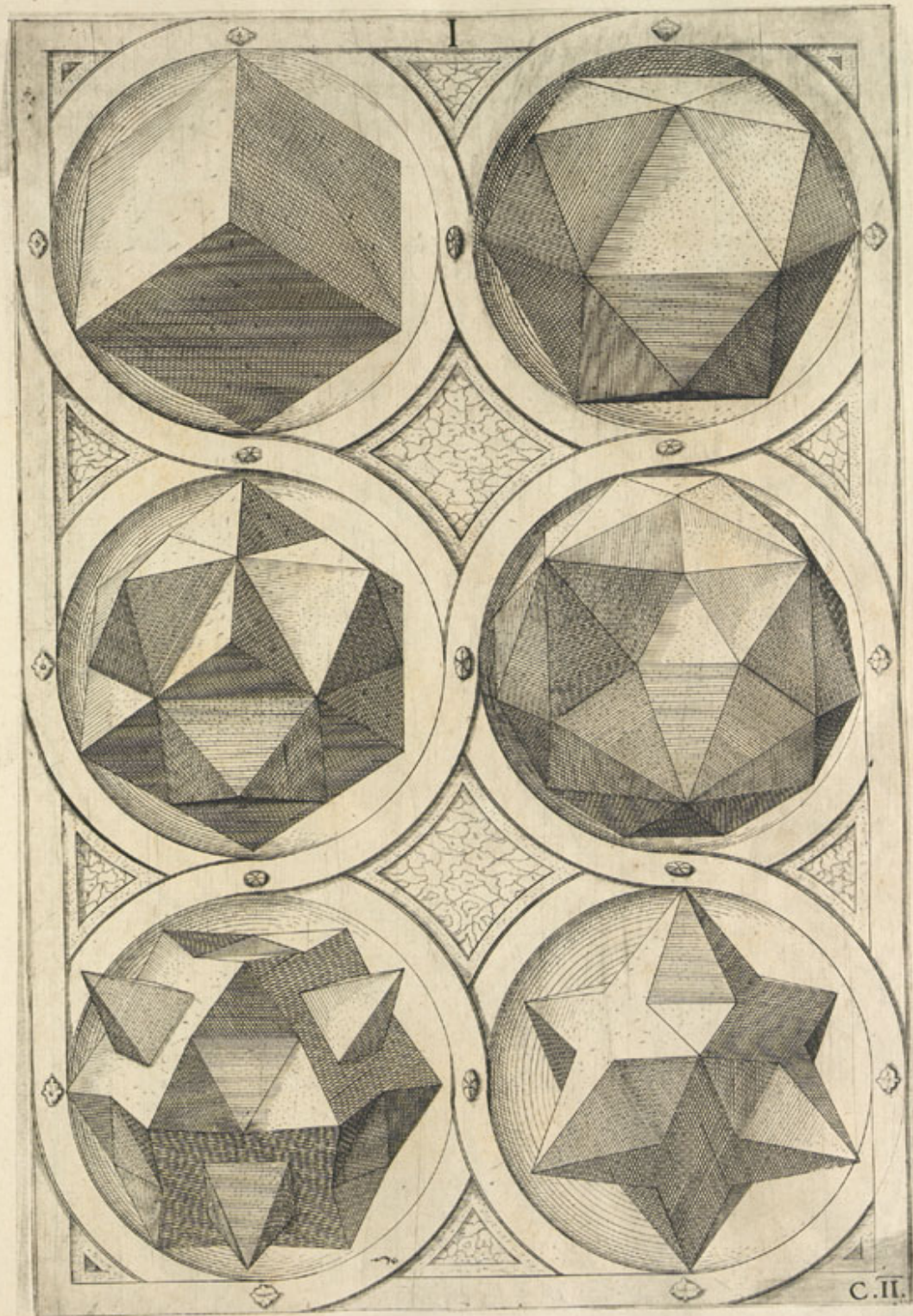
I. Die Erden.
 TERRA. Die Erden.
 HEXAEDRON.
 Sive Cubus. Ein Würffel.

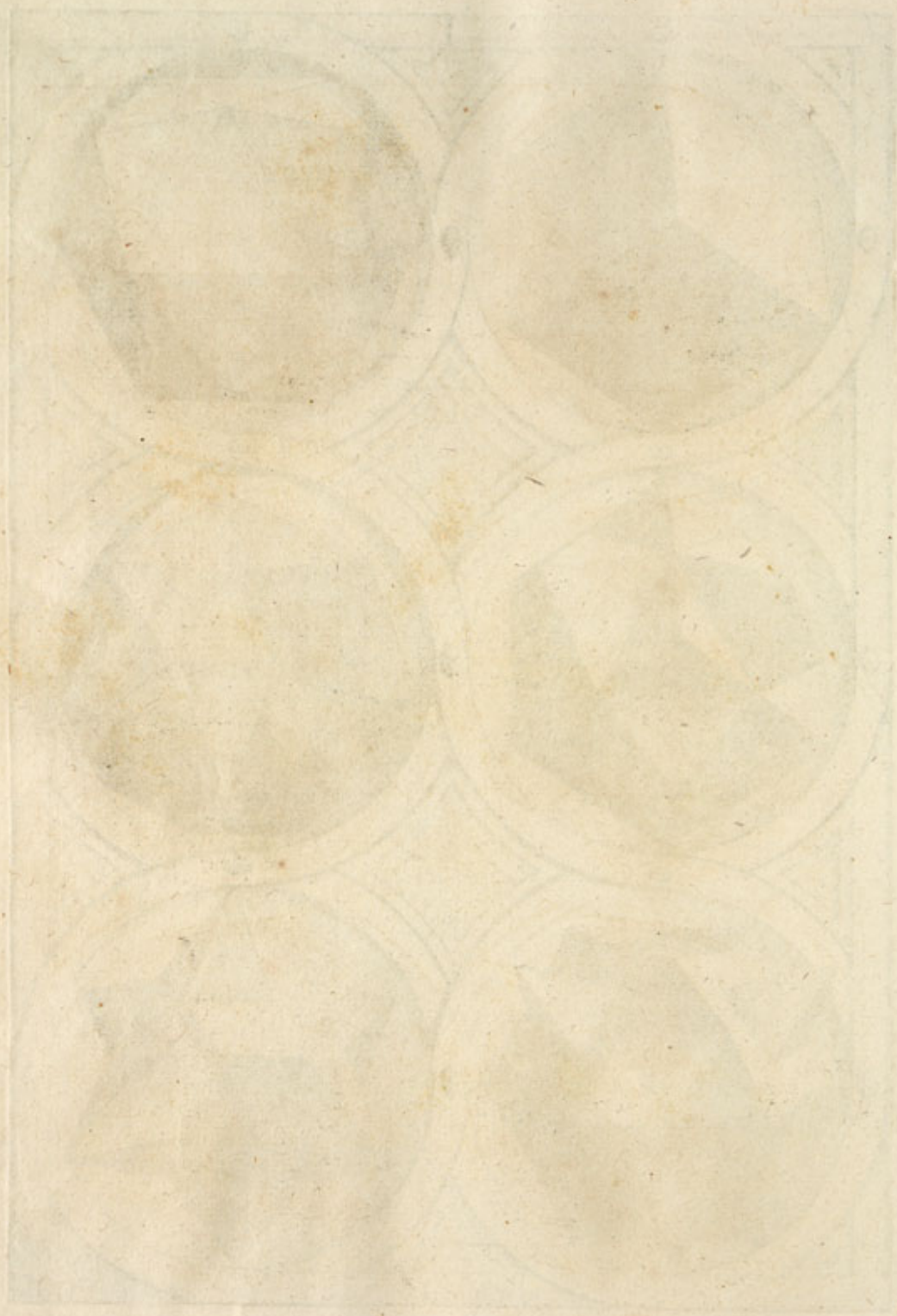
Das drit Corpus wirt gemacht aus sechs quadra-
 ten oder aus sechs gleichseitigen vñ gleichwint-
 rlichen flecken oder vierungen. Dis hat 24. flache
 winkel die machen acht Körperlicher eckh oder
 spisen. Es ist gestalt gleich wie ein Würfel.
 Sind volgen hernach dreyvndzwain-
 sig vnterschiedliche Corpora/ Welche
 aus diesem grunde geursacht
 vnd gemacht werden Wie
 hernach augenschein-
 lich gesehen
 wirt.

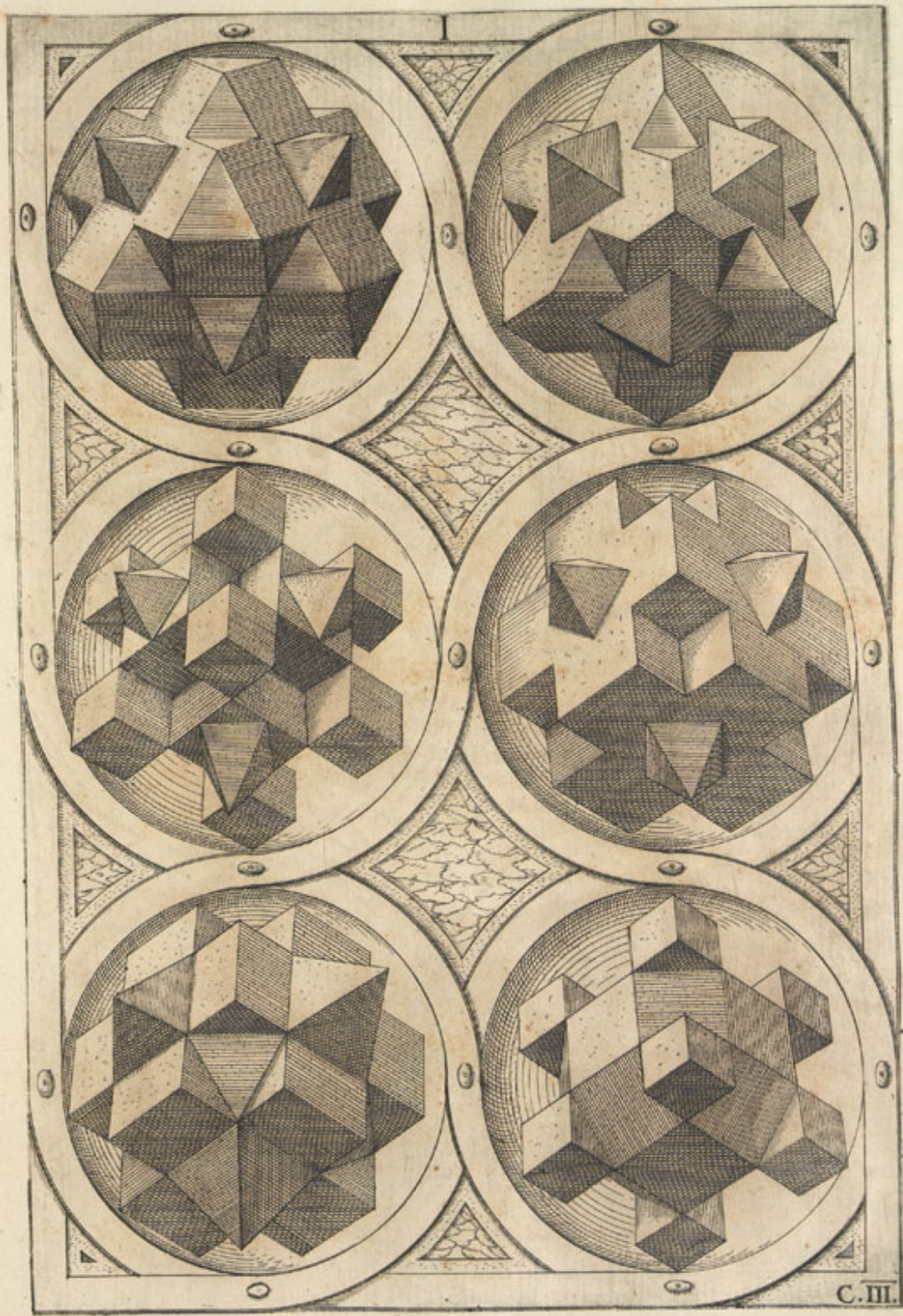












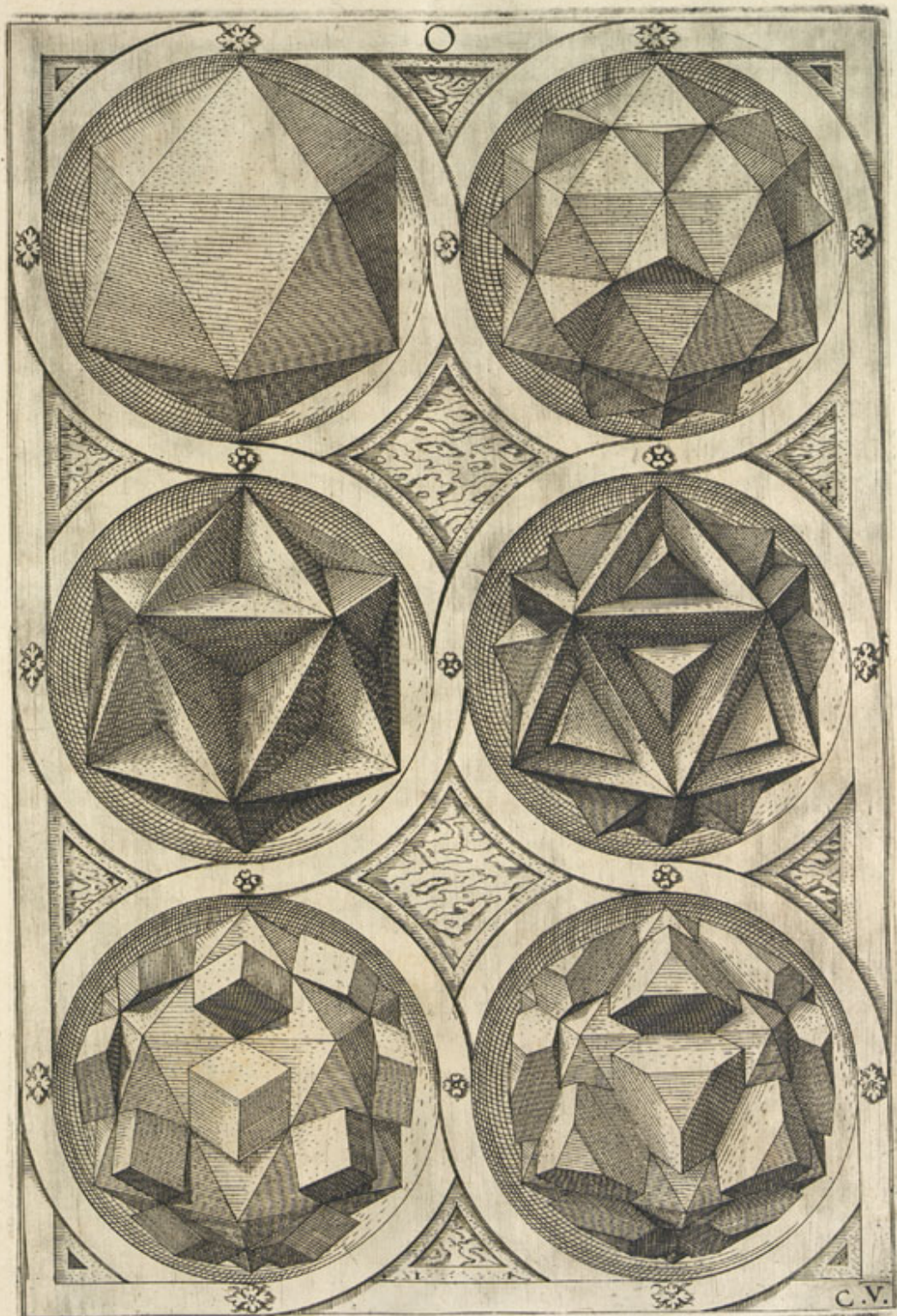
C. III.

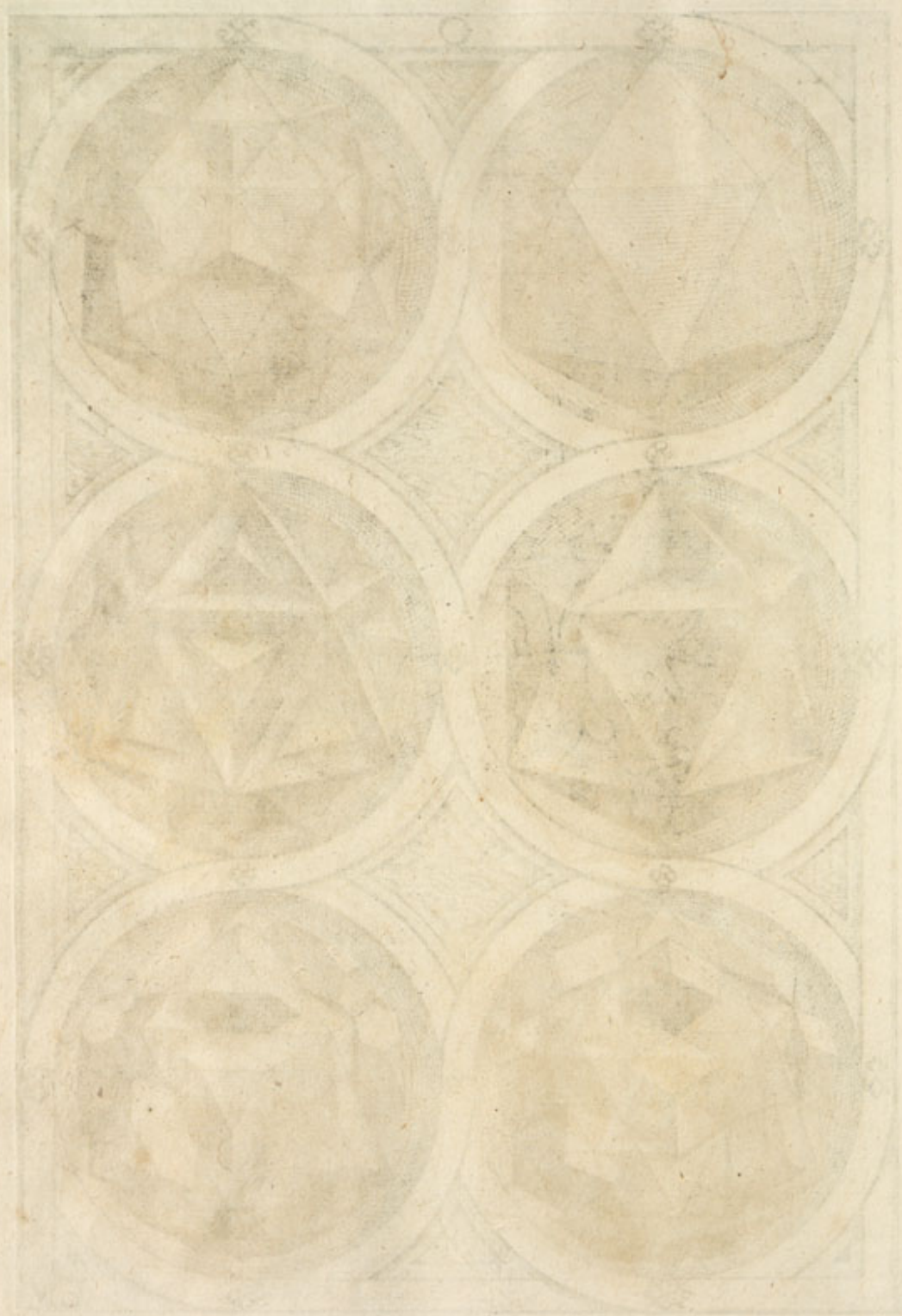


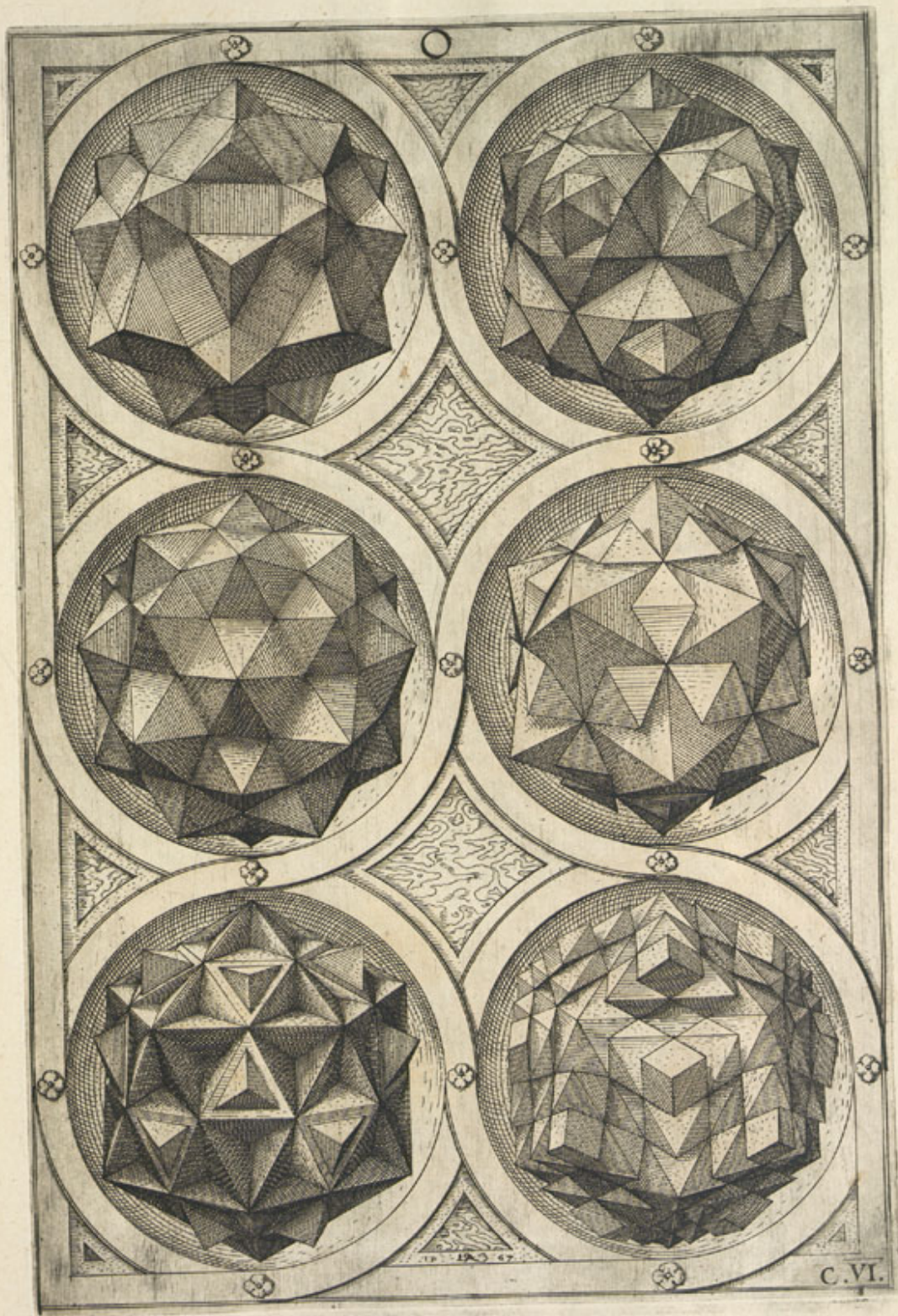


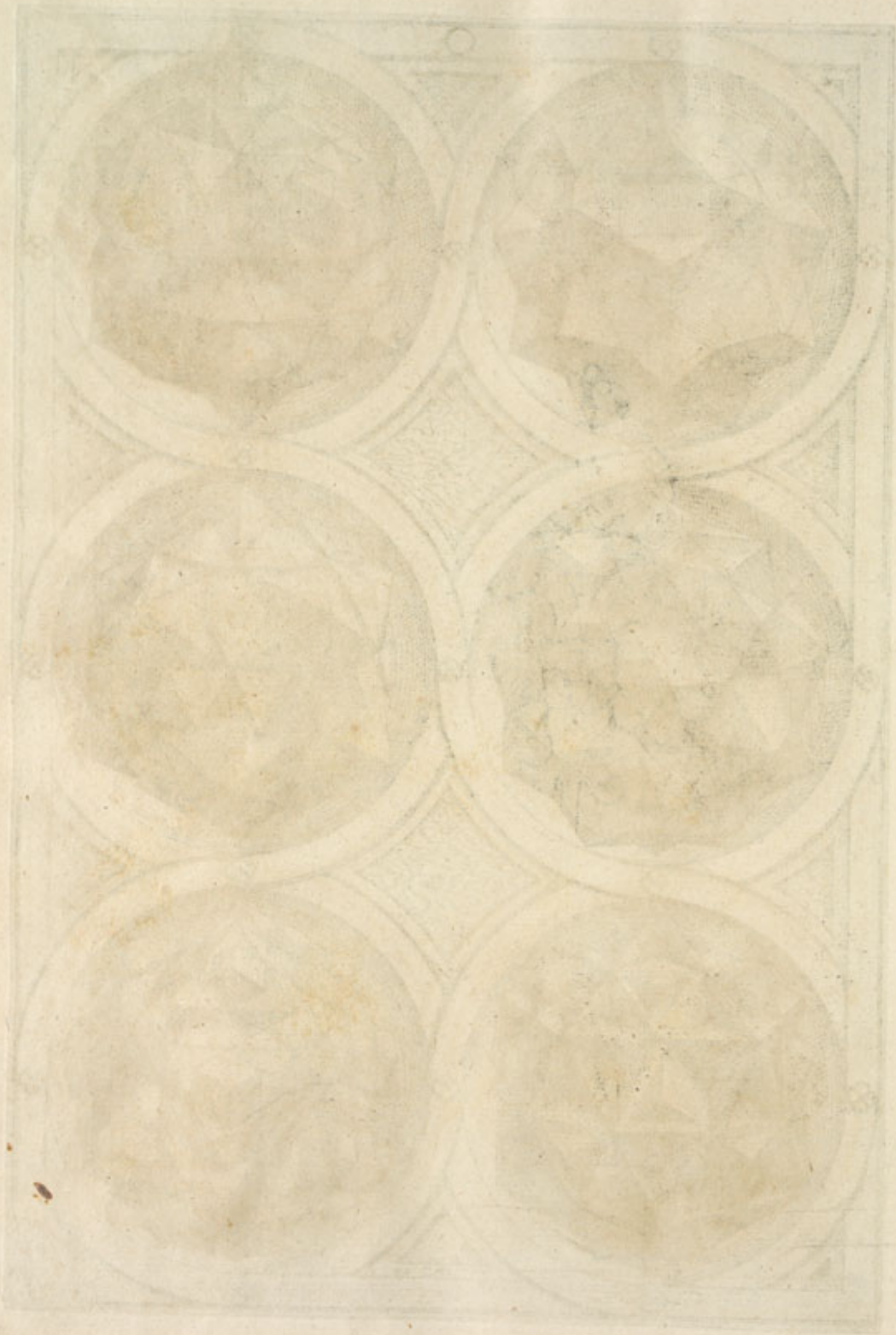
O. 4.
AQVA. Das wasser.
ICOS. AEDRON.
Solidum viginti basium triangularium.
Ein Corpus von zwainzig Triangeln.
D. Er ist ein Körper wirt umbschrieben vnd gemacht von
zwainzig gleichwinklichten vnd gleichseitigen Tri-
angeln / habent dreyßig seiten oder gerade Linien / sechs-
zig flacher winkel / Welche zwolf Körperliche Eck-
machen / Dem volgen nach drey vnd zwainzig
andere Corpora mit iren gliedern / mancher-
ley art / Welche alle auß obbeschrieb-
nem Icos. d. o. herf onnen
vnd gegründ werden.

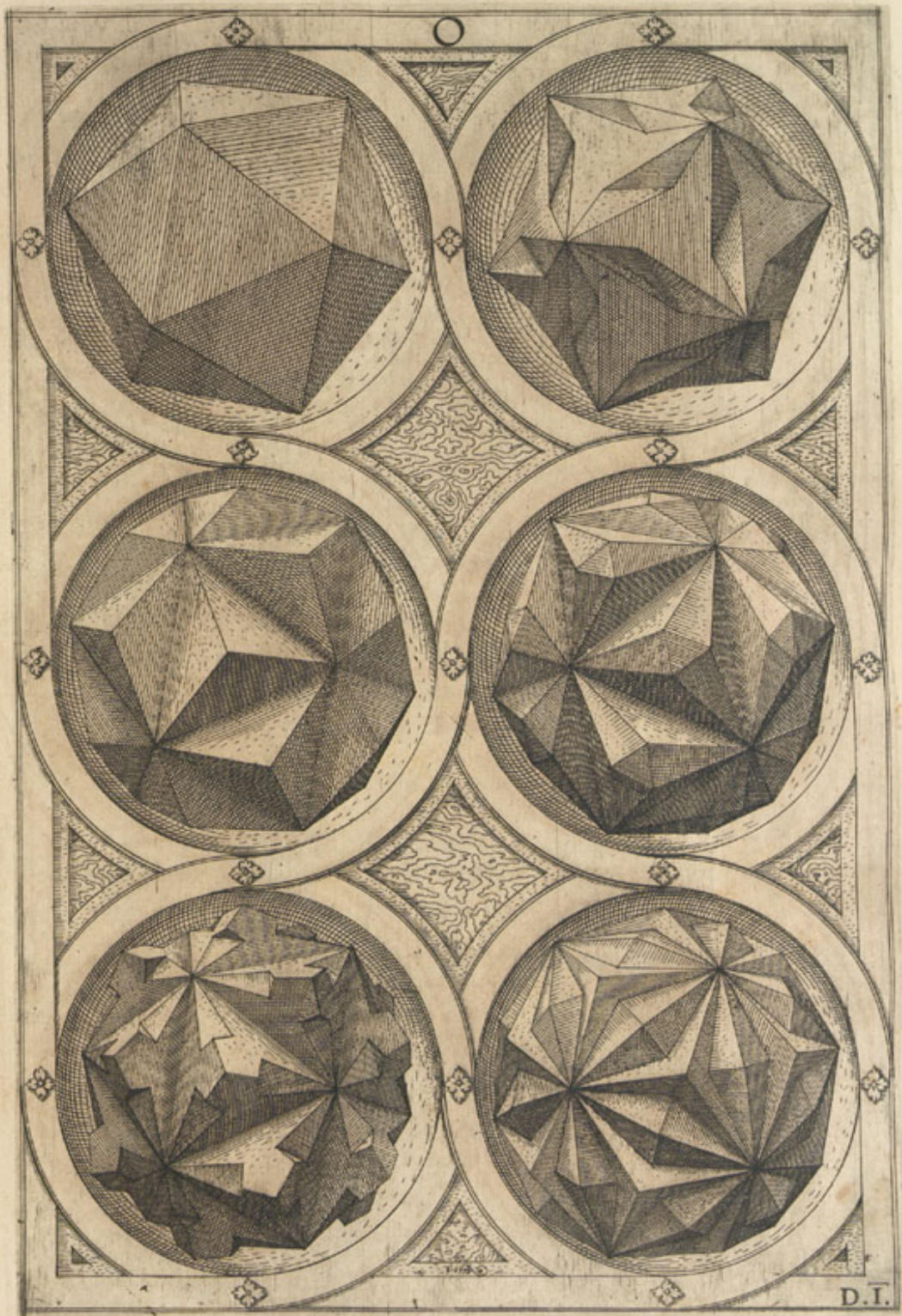






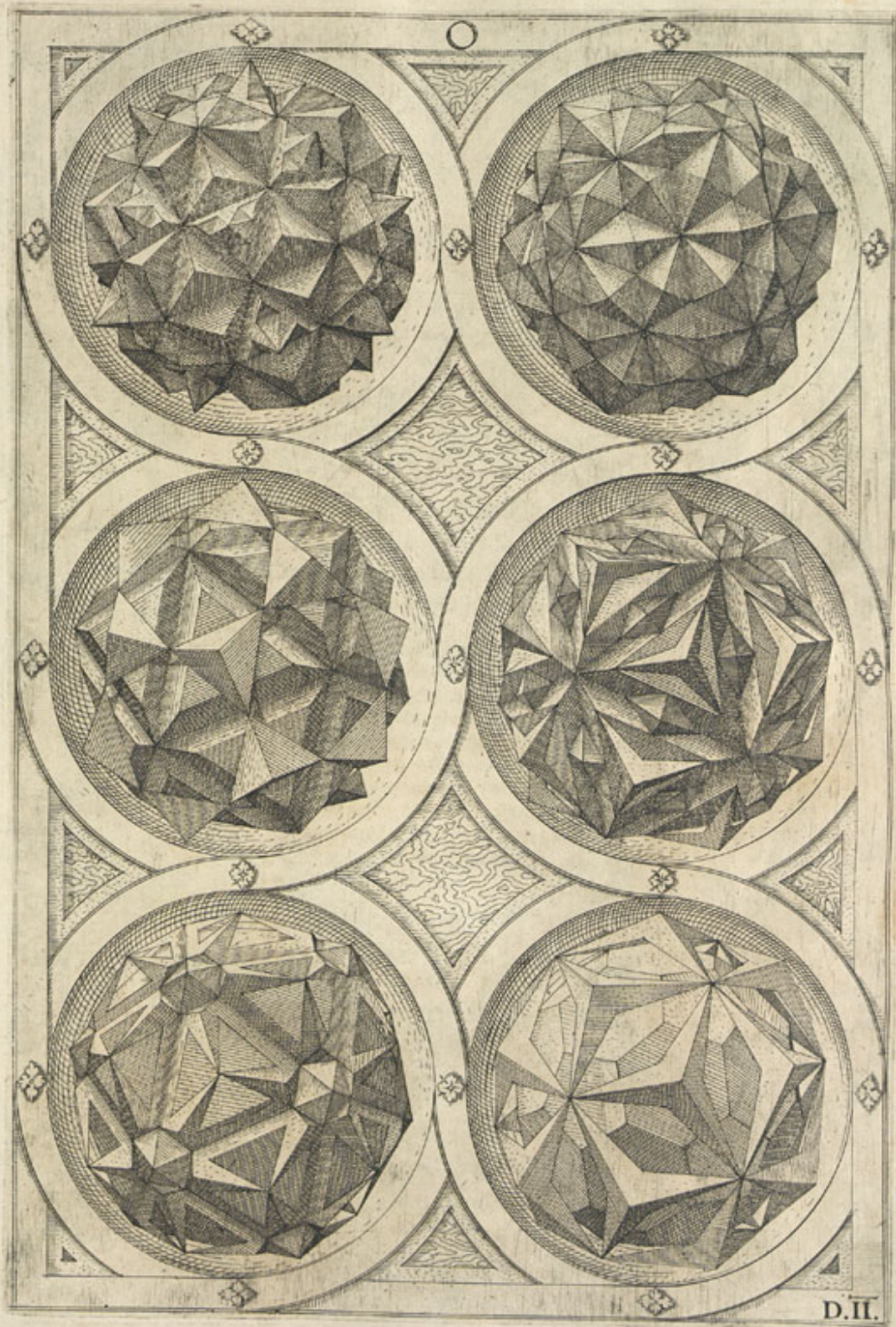




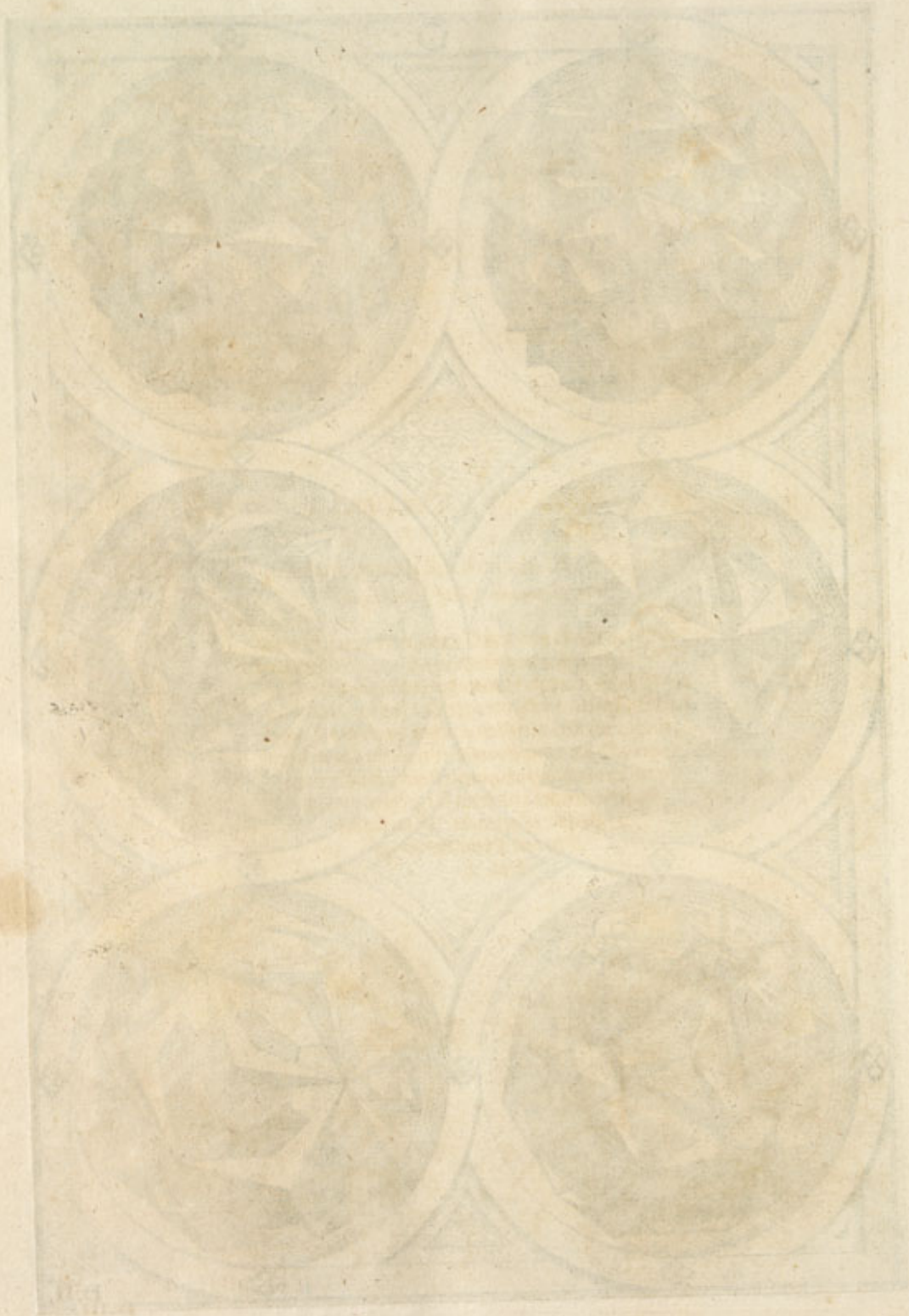


D.I.





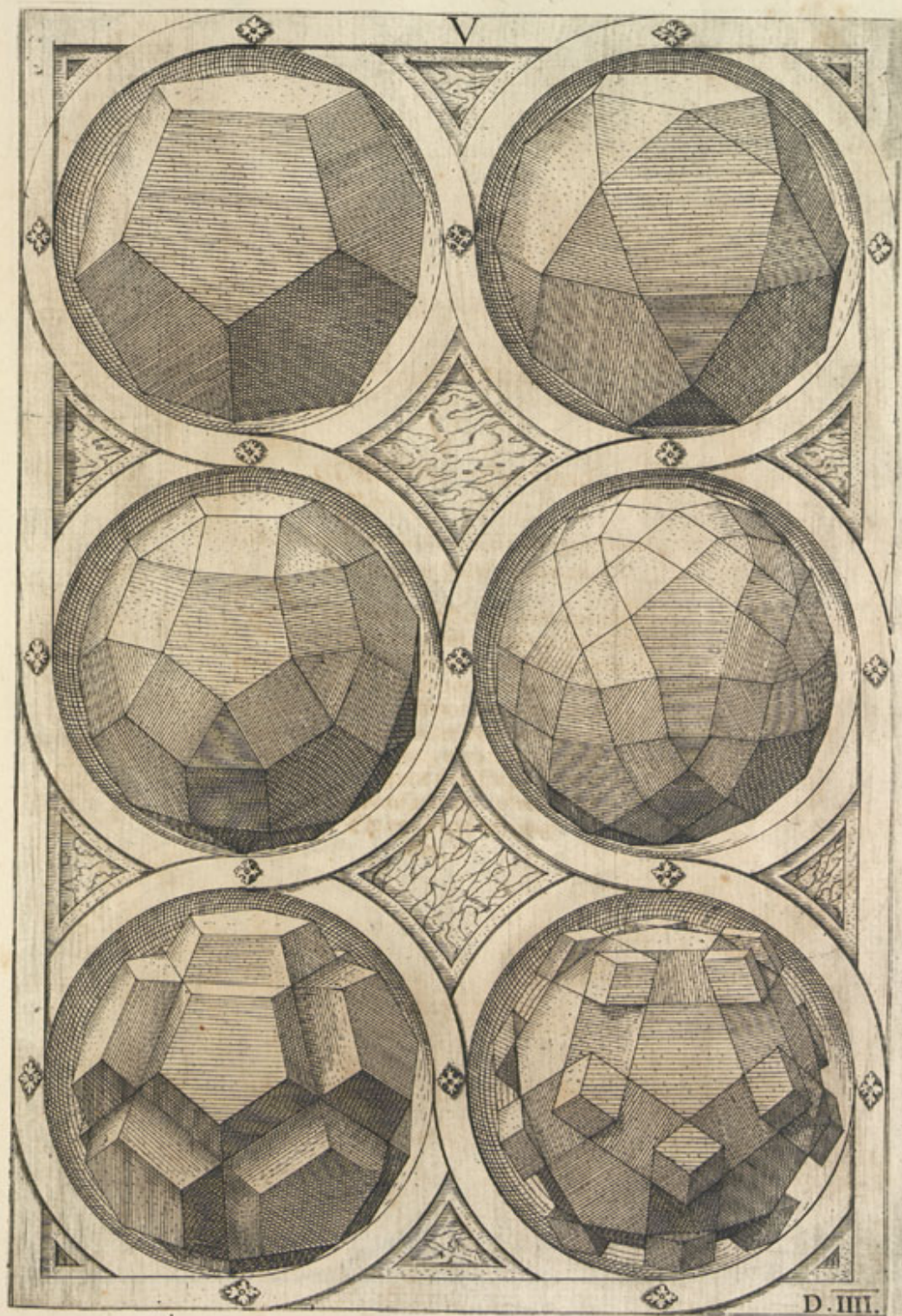
D. II.

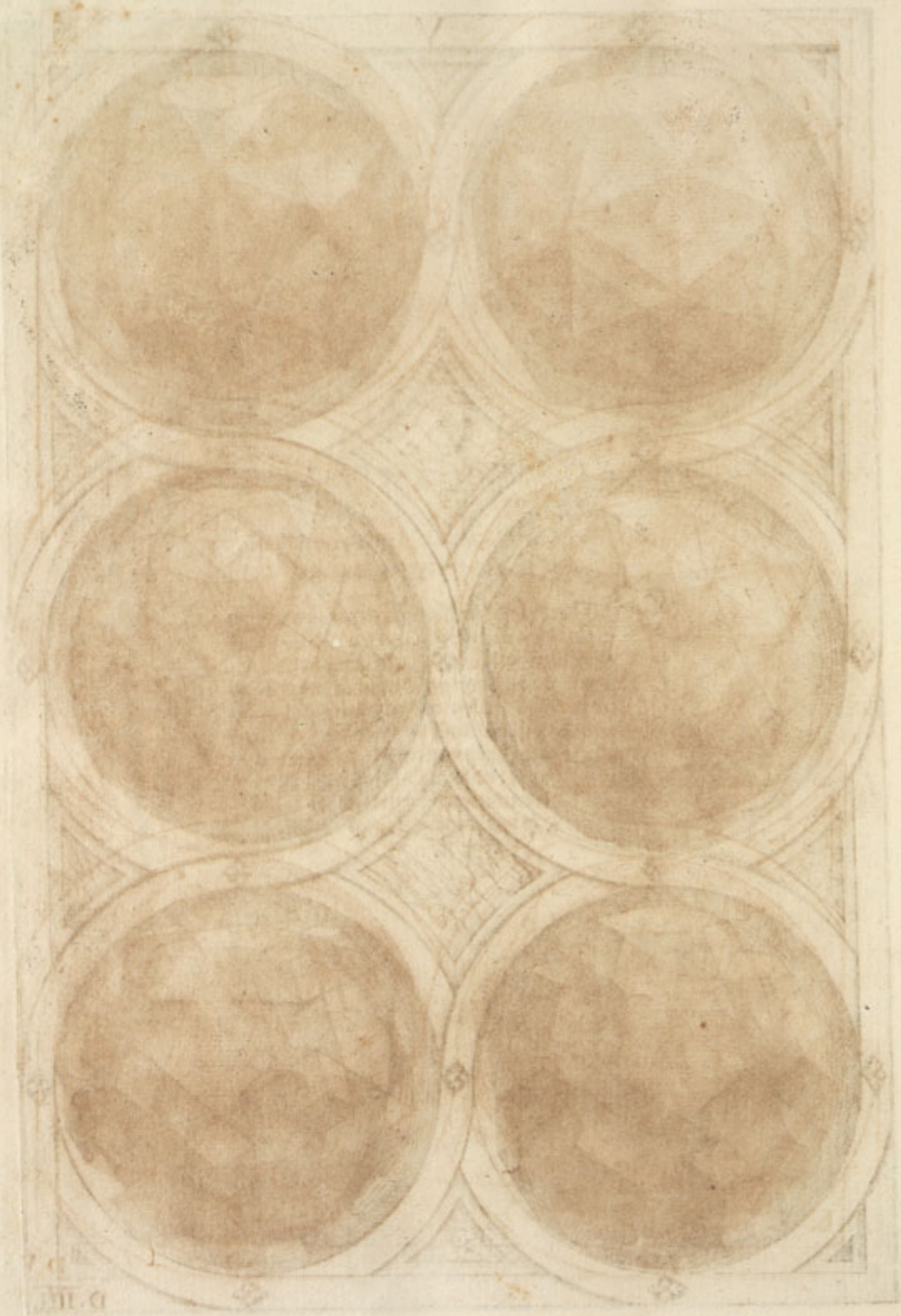




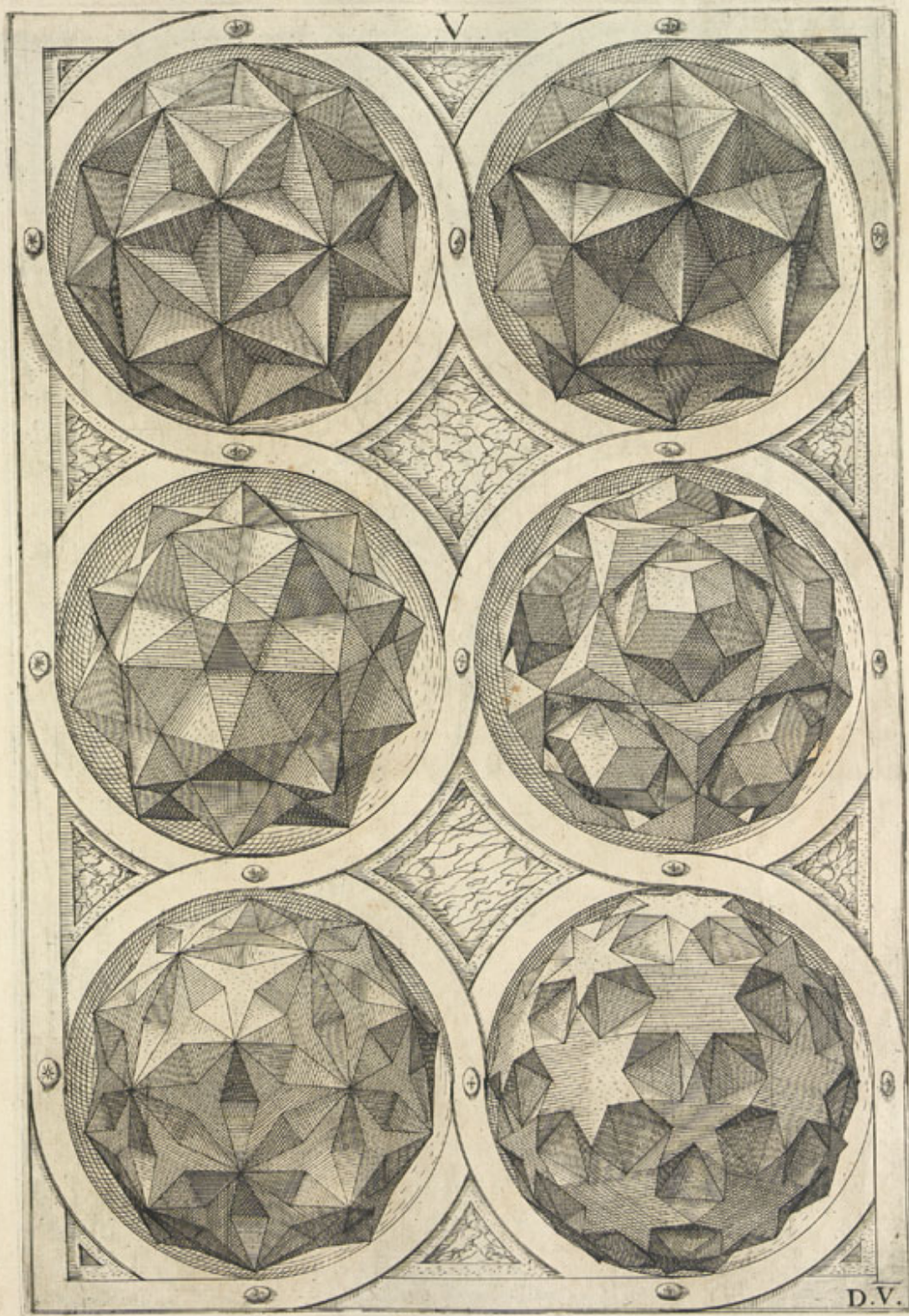
V
COELVM. Der Himmel.
DODECAEDRON.
Solidum Duodecim basiū pentagonalium.
Ein Corpus von Zwölff Fünffangeln.

Das fünfft vnd letzte Corpus wirt gemacht vnd
beschlossen von fünffanglichen gleichseitigen
zwölff flecken gerader linien/ dar auf mans stellen kan/
hat dreissig seiten/ Eck/ oder gerader linien. Vnd sechs-
zig flacher winkel/ dieselben machen zwainzig Corpore-
licher Eck oder spizen/ auß diesem werden auch her-
nach drey vnd zwainzig vnterschiedliche Corpora
mancherley art vnd form fürgerissen vnd in
die Perspectif gebracht. Gott sey lob
Ehr vnd Preys im ewig
Lebt. it.

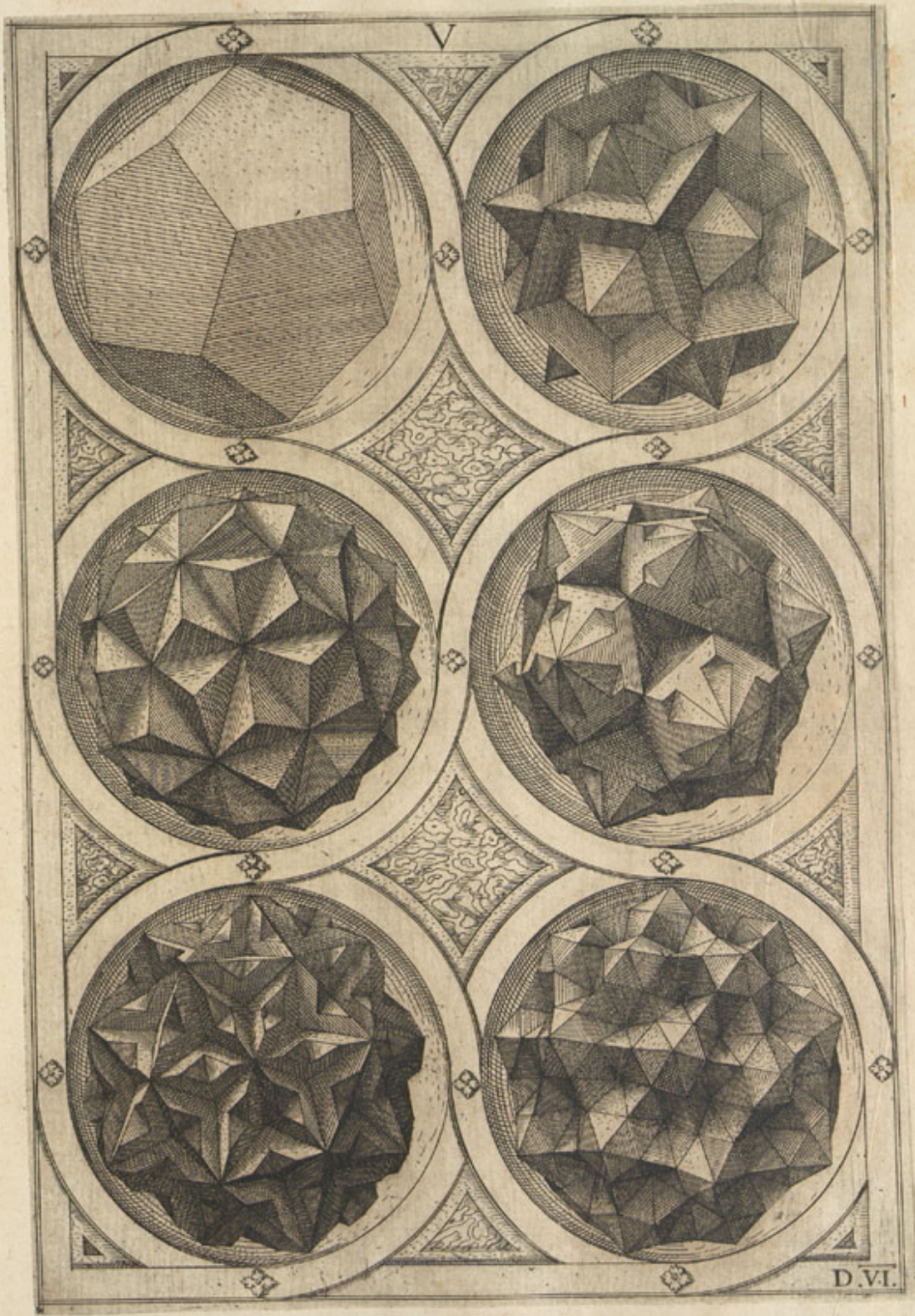




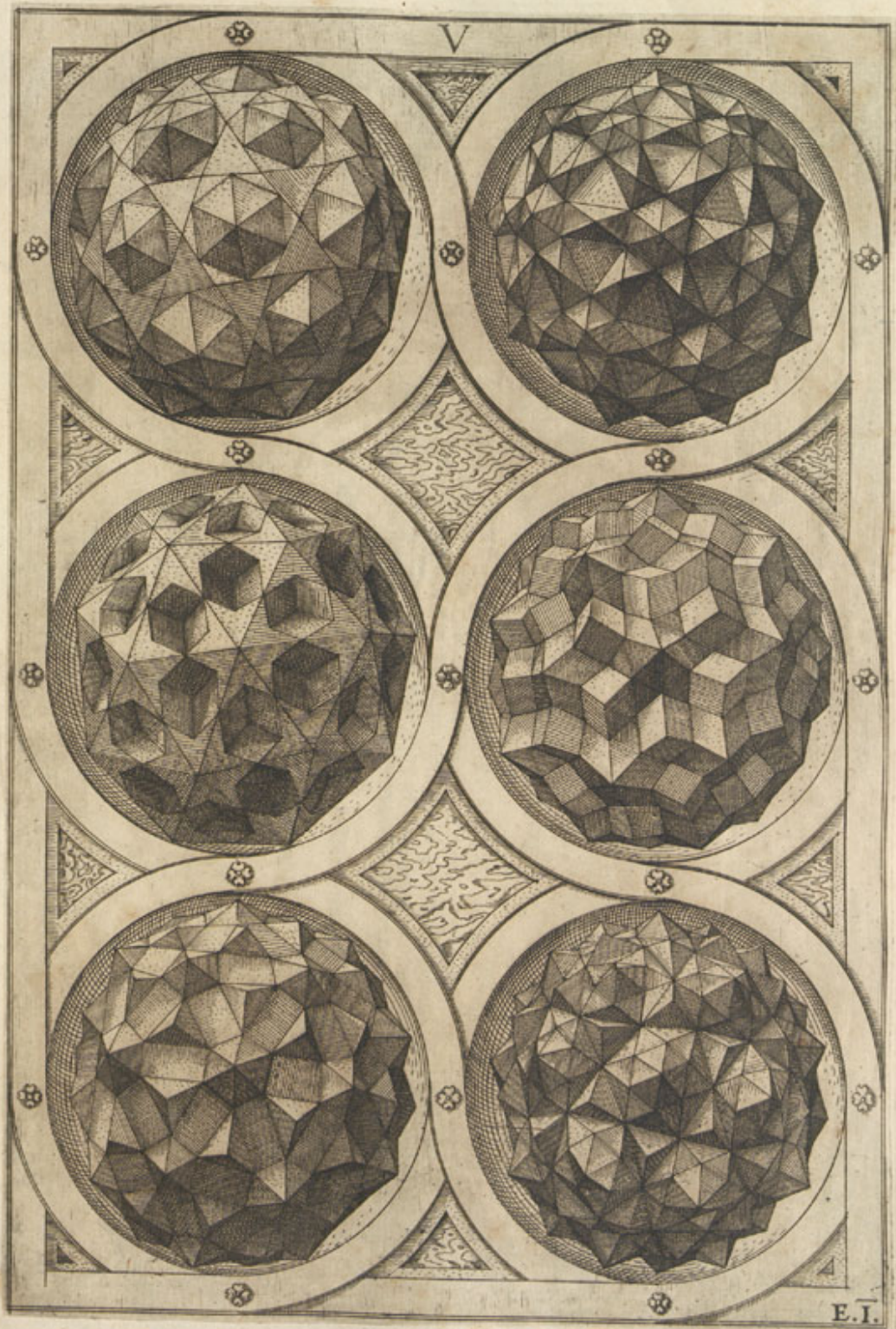
D. III.

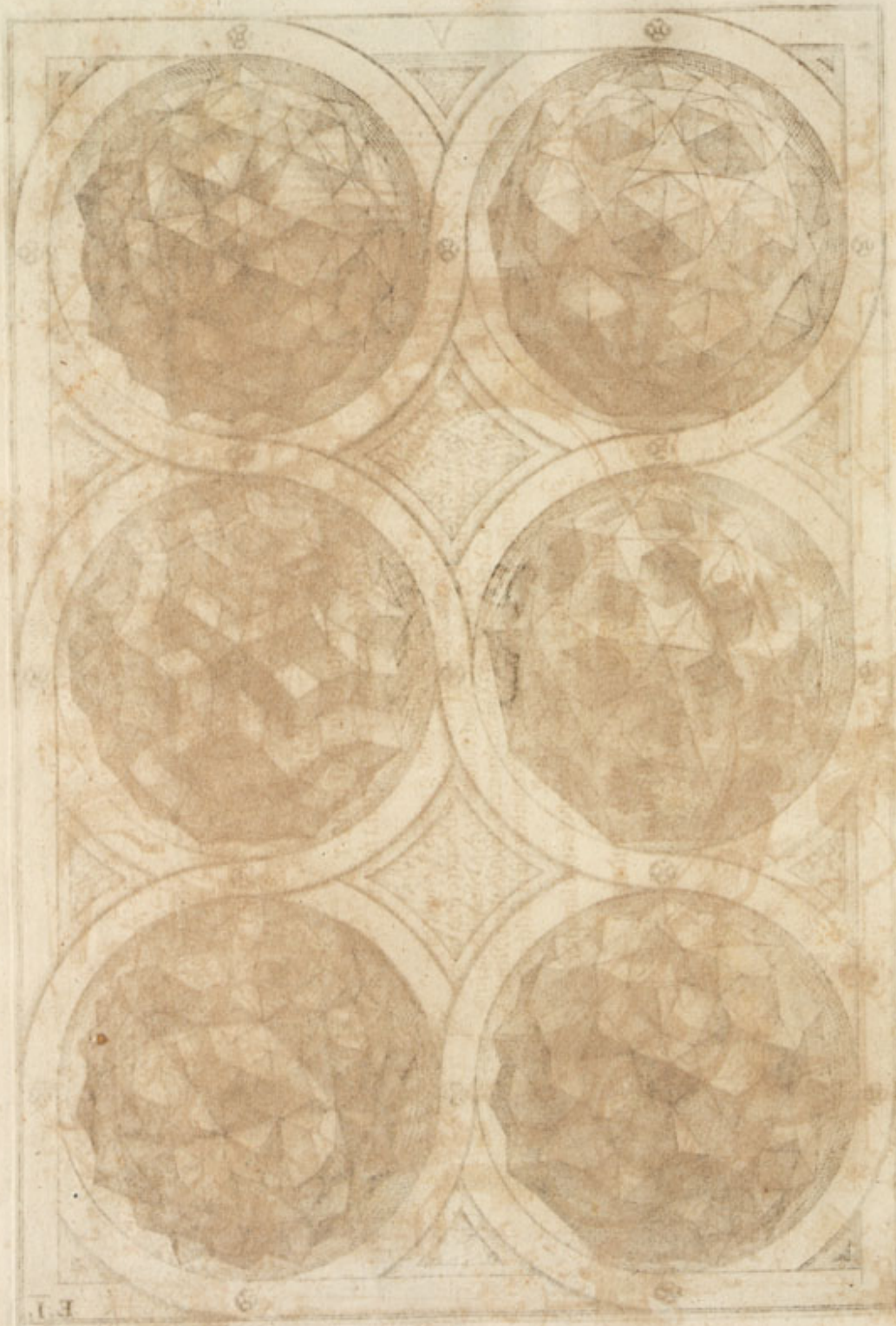












F. I.

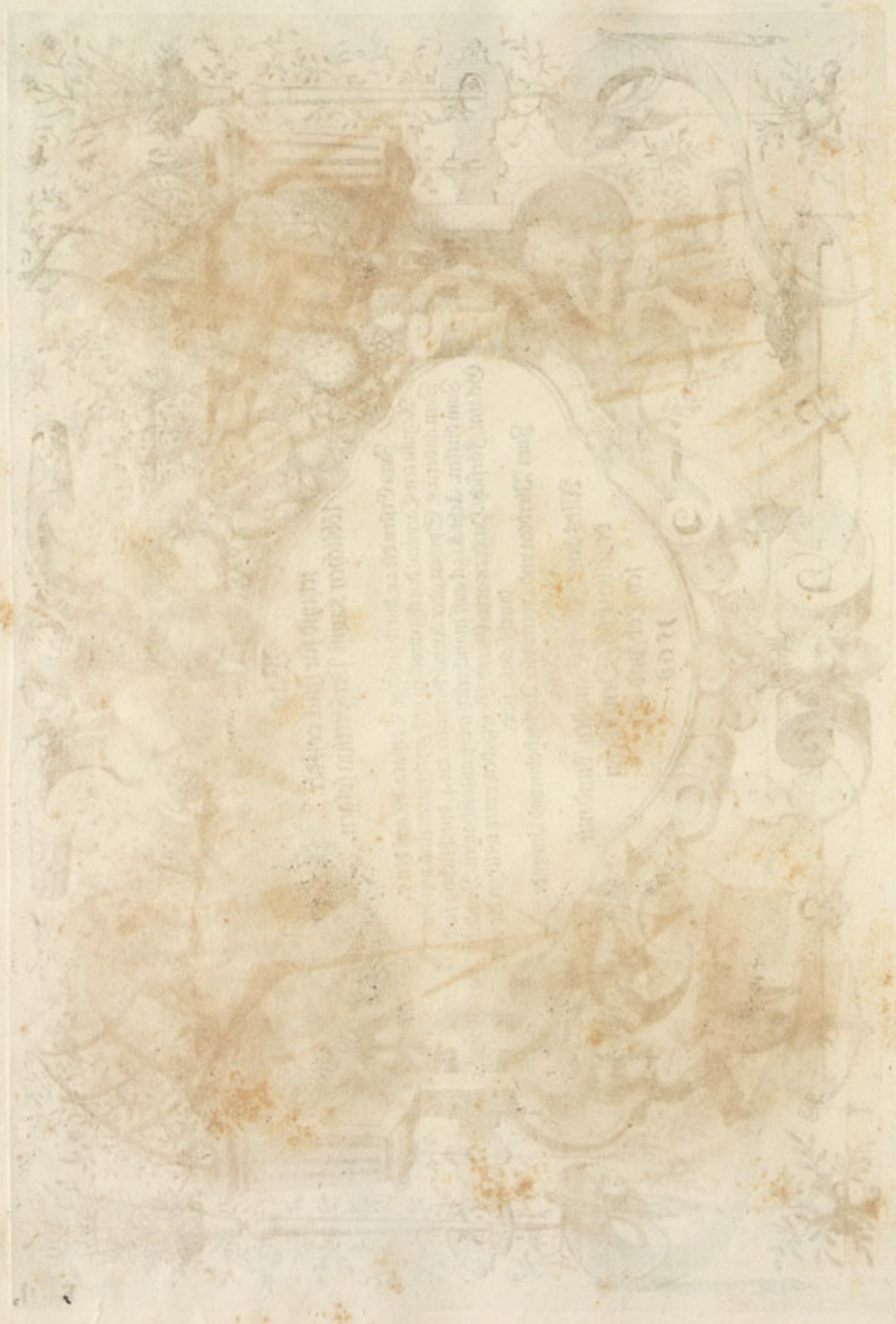
B. II.



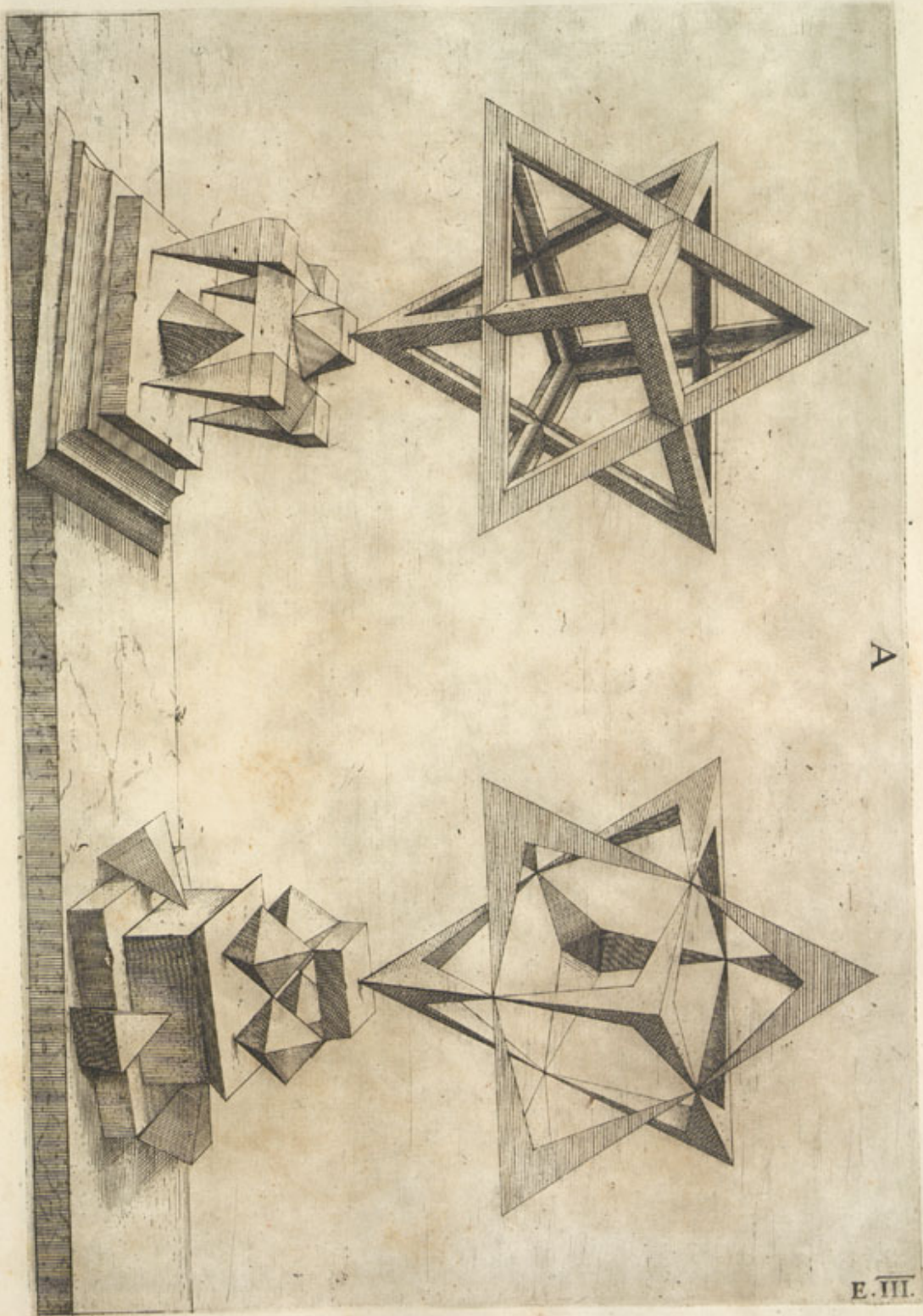
Was
Istund für süß von der
schlichen Kunst Perpetua folgen

Sam Ersten die 20 durch sichtige Capora die auß dem 5.
Regulieren Corpou durchgeprochen und geschritten sind worden.
Sam anderns. Spehen oder Augel darunter die 4 durchsichtig sind.
Sam dritten. Adit Kegel auß mancherley wegs anlaufscharen/Schlich/
Schalm/ Fürsich/ Hindernwarts/ Gerad/ Schwunden/winter wechsen die vier
durchsichtig sind.
Sam Vierden und Letzen vier Aufschöndern und künnerde
Krenge oder Ding.

Alles aus Gottes Gnaden / vund mit
deffichen hüff / Dem allcyn
sey / Lob / vnd Ehr.
1568.



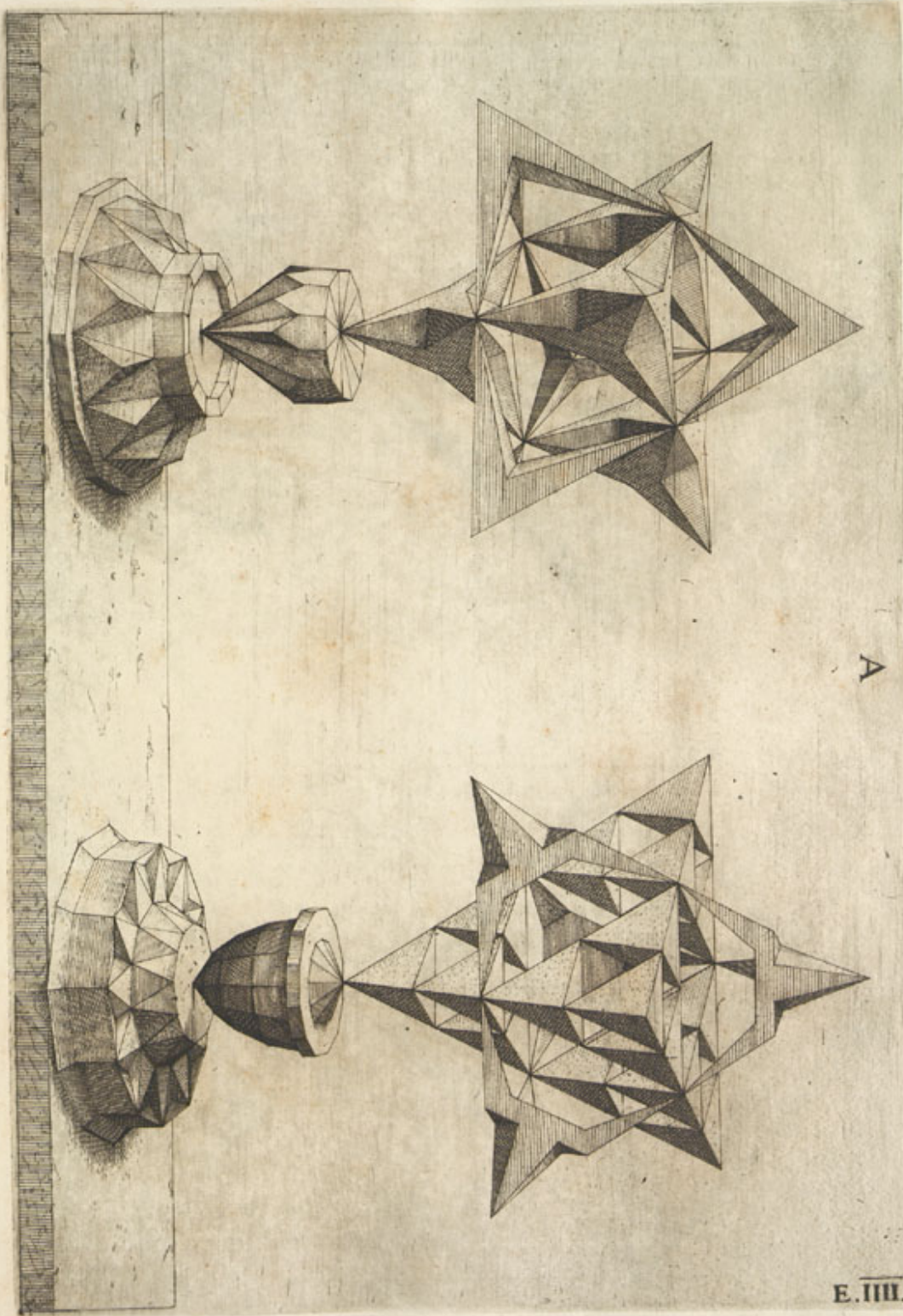
1800
The year of the
Revolution
and the
Year of the
Republic
The year of the
Revolution
and the
Year of the
Republic



A

E.III





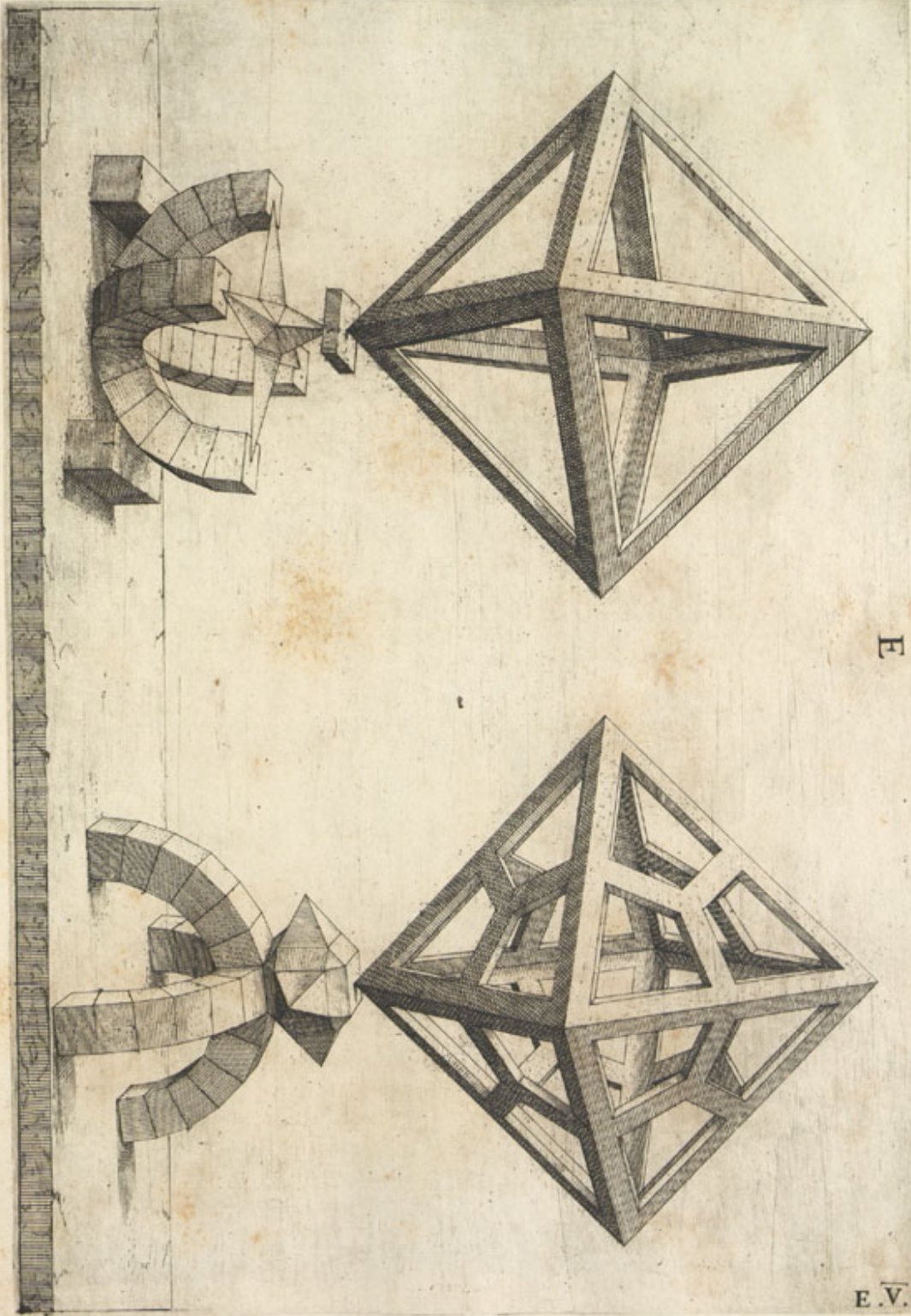
A

E.III



A

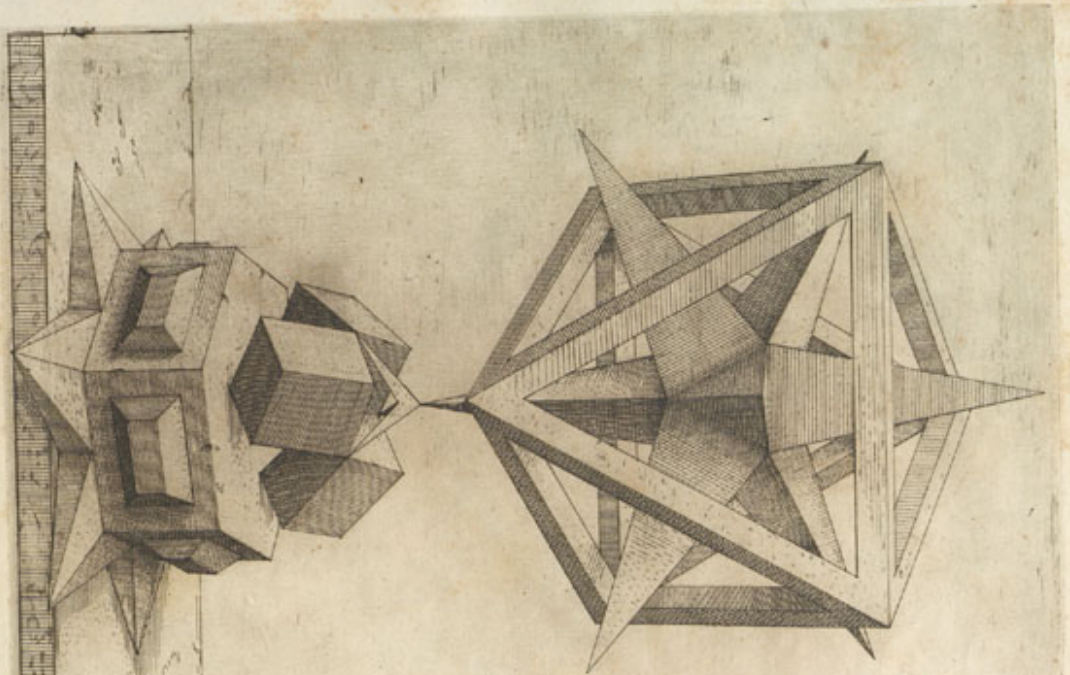
B III



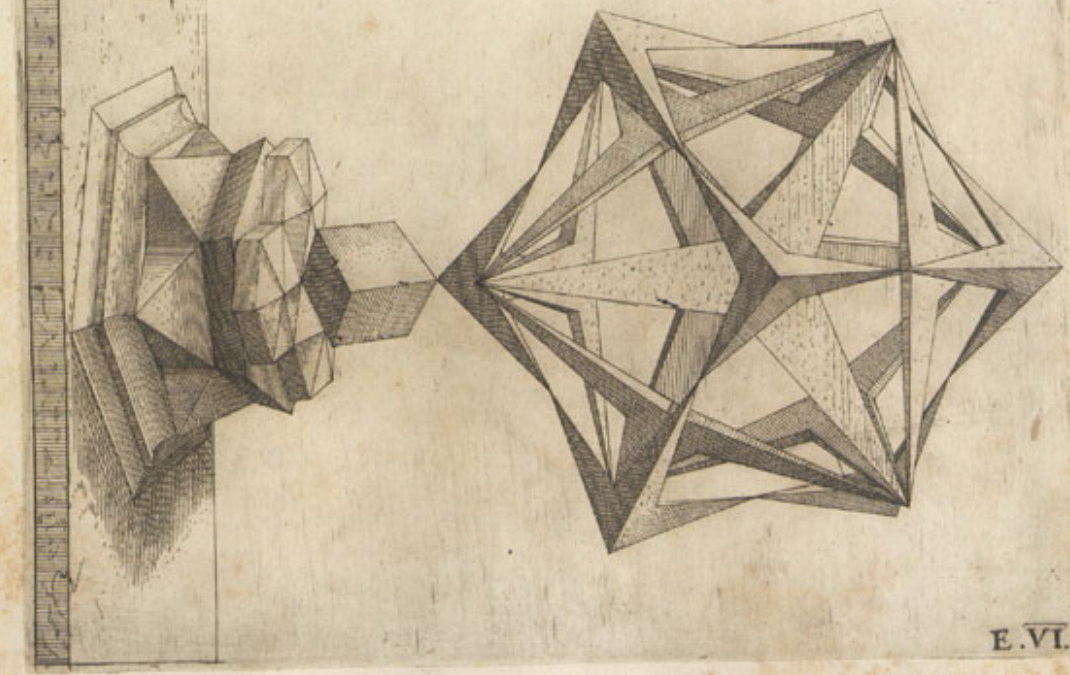
E

E.V.

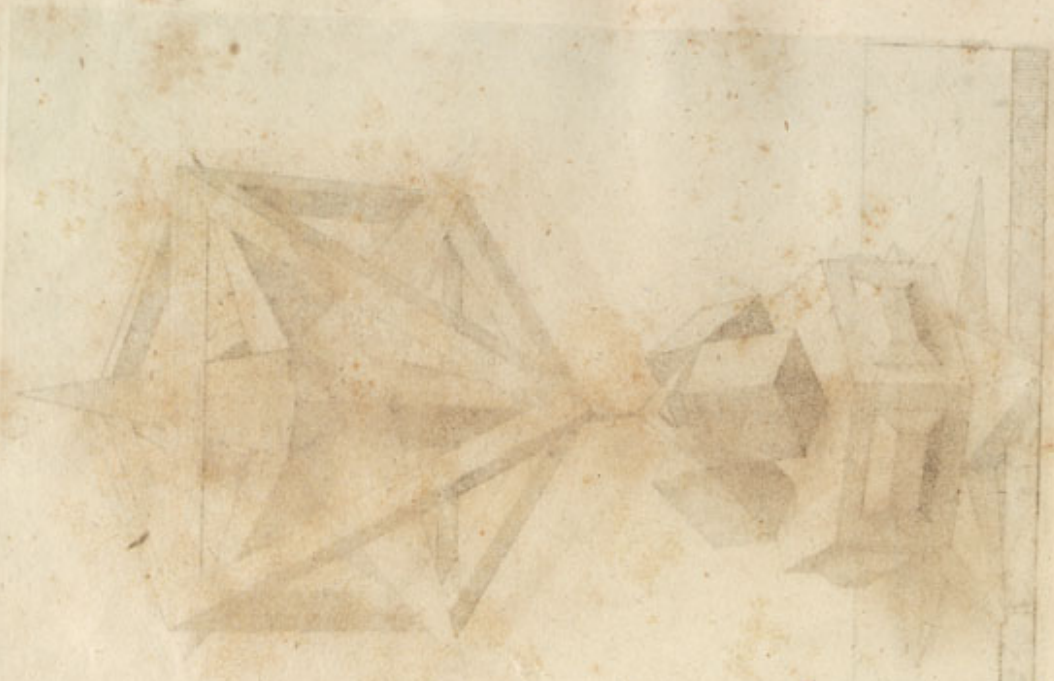




E



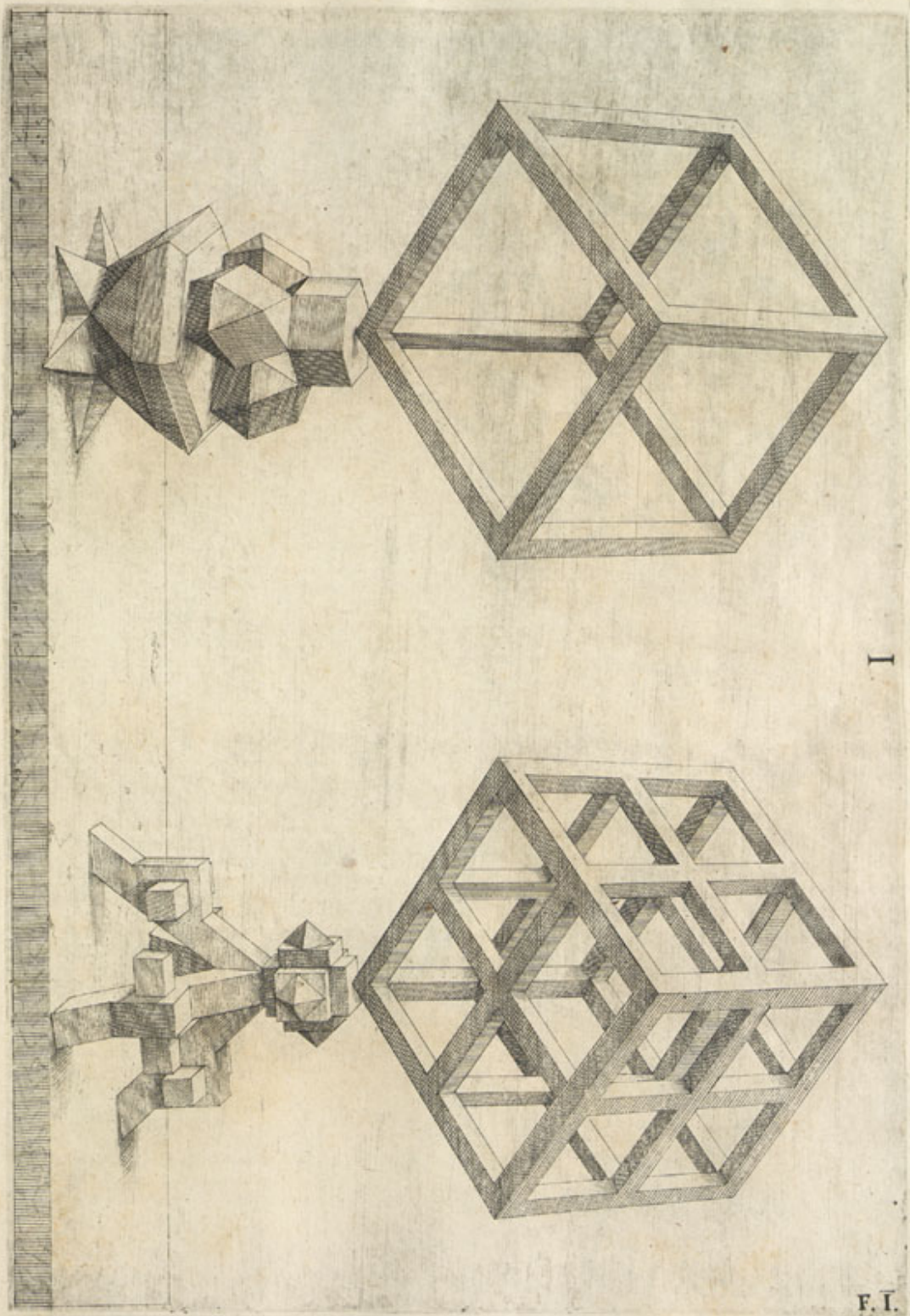
E.VI



F



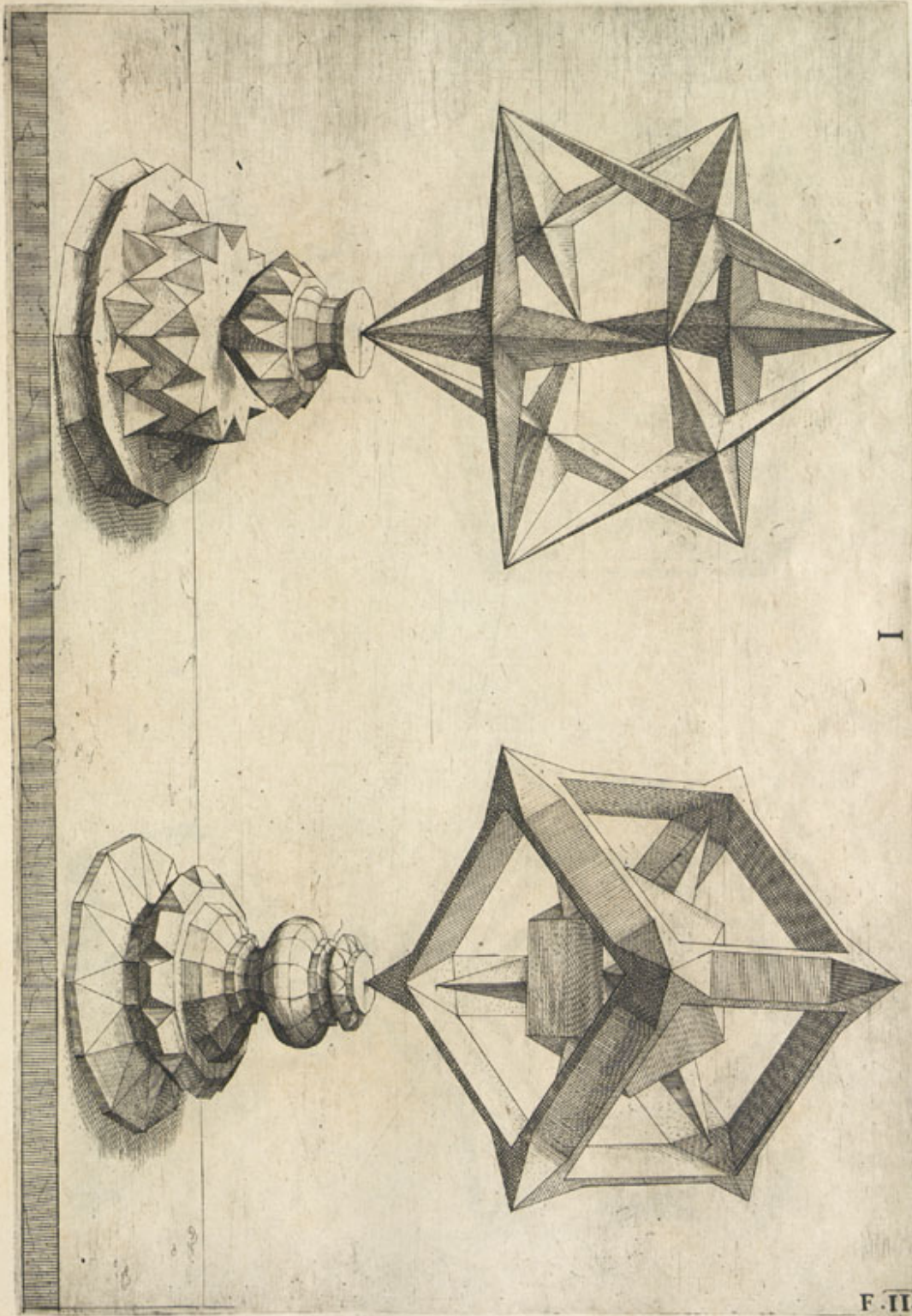
F.VI



I

F. I.

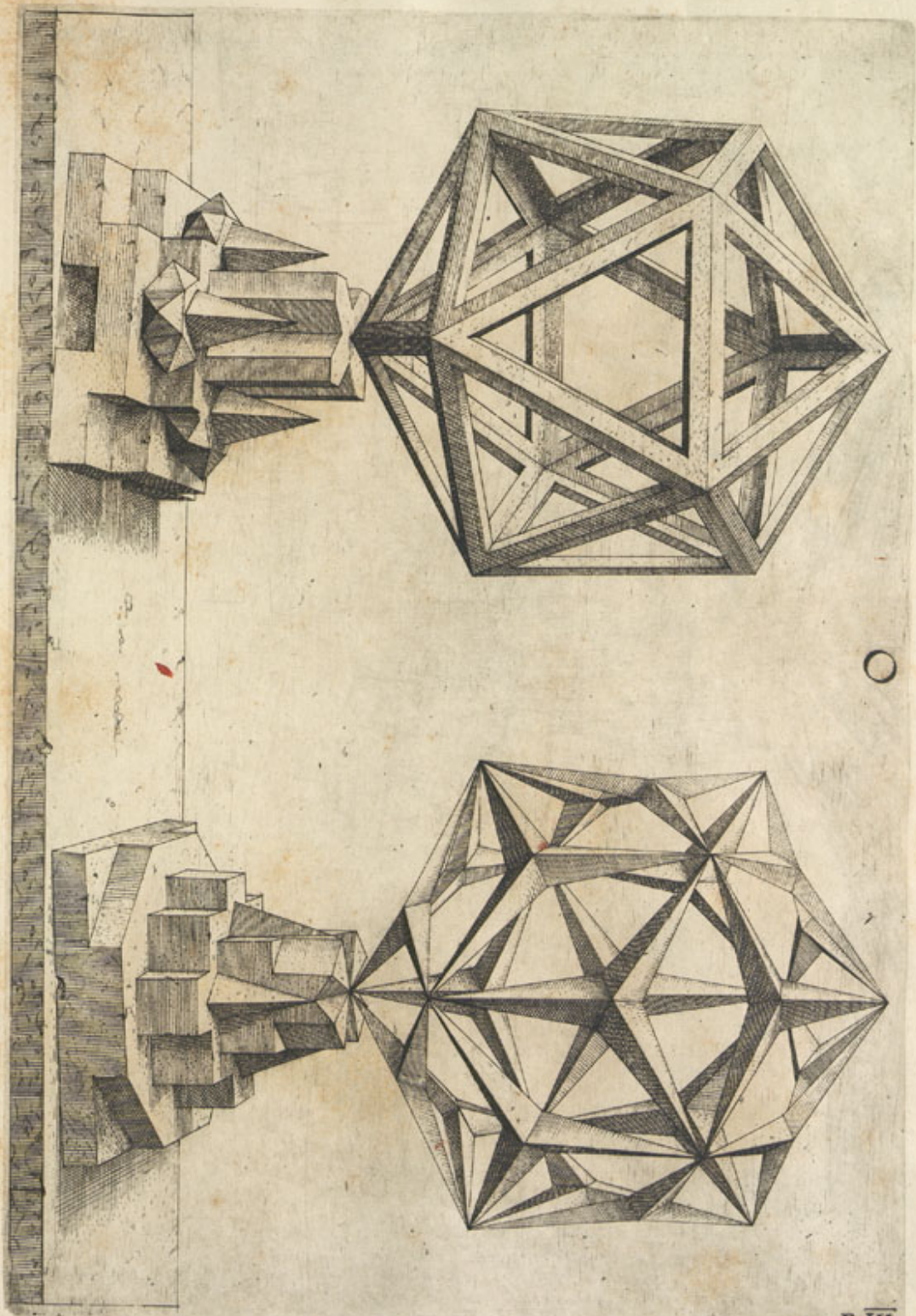


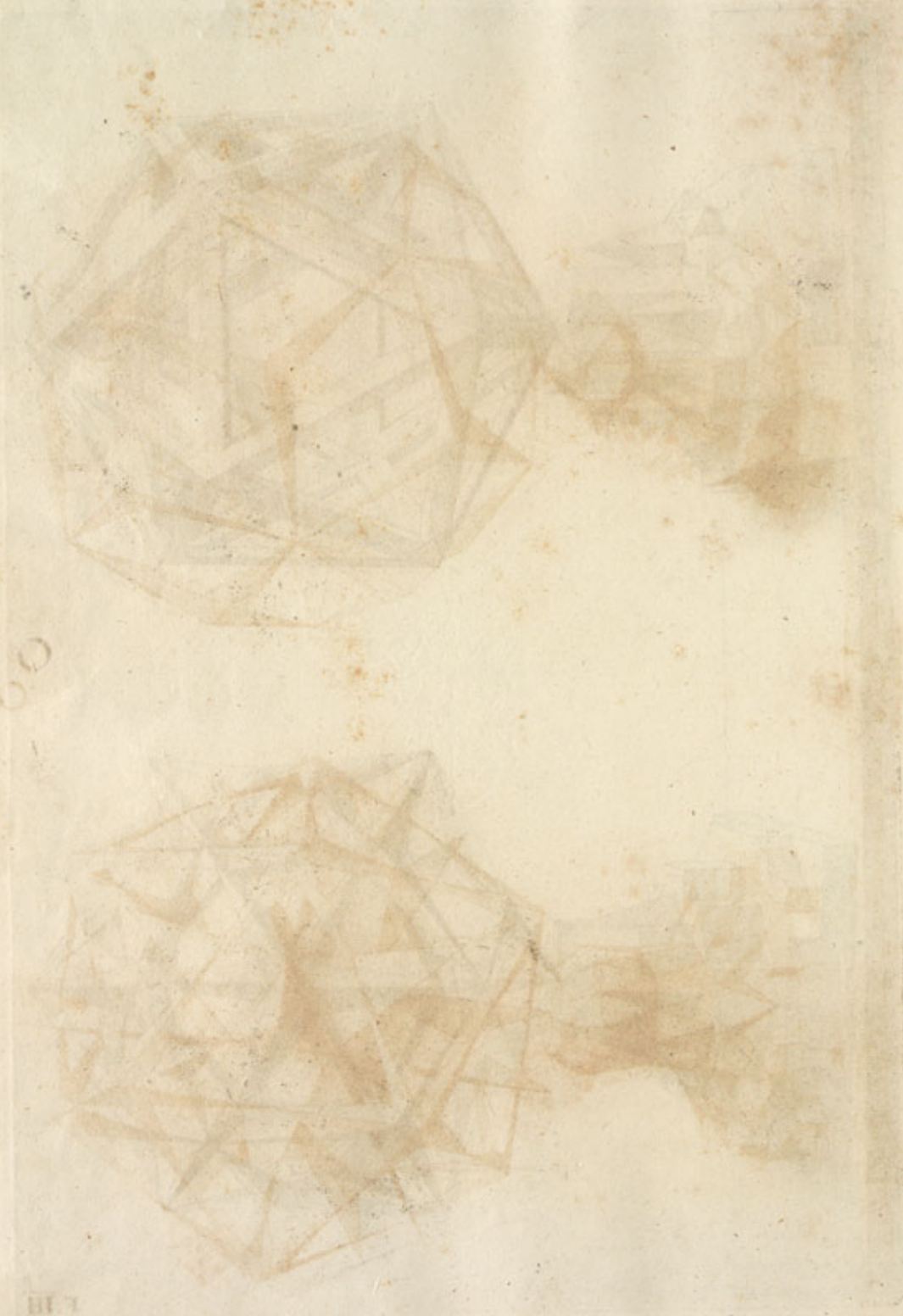


I

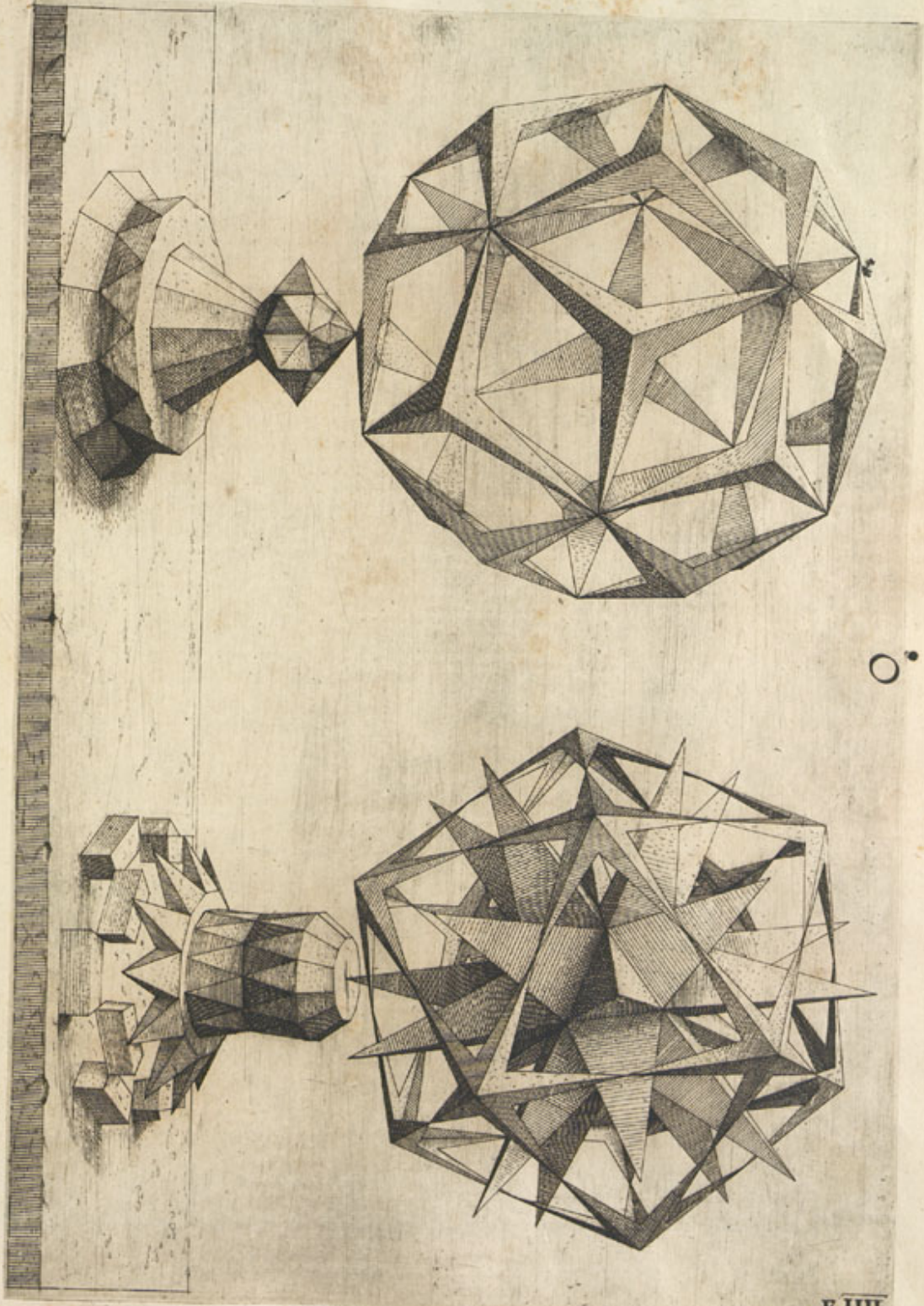
F. II.







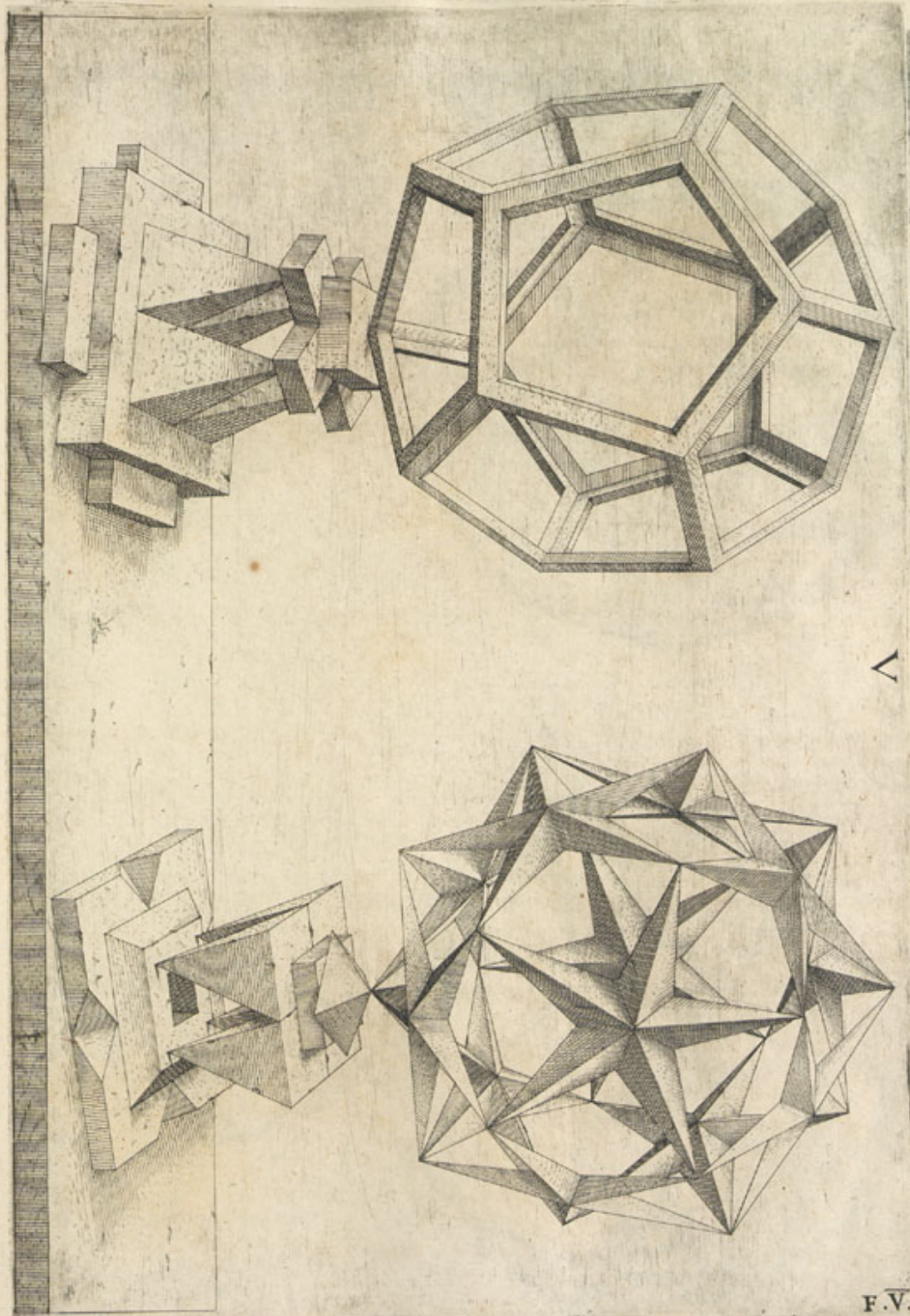
III
III



o.



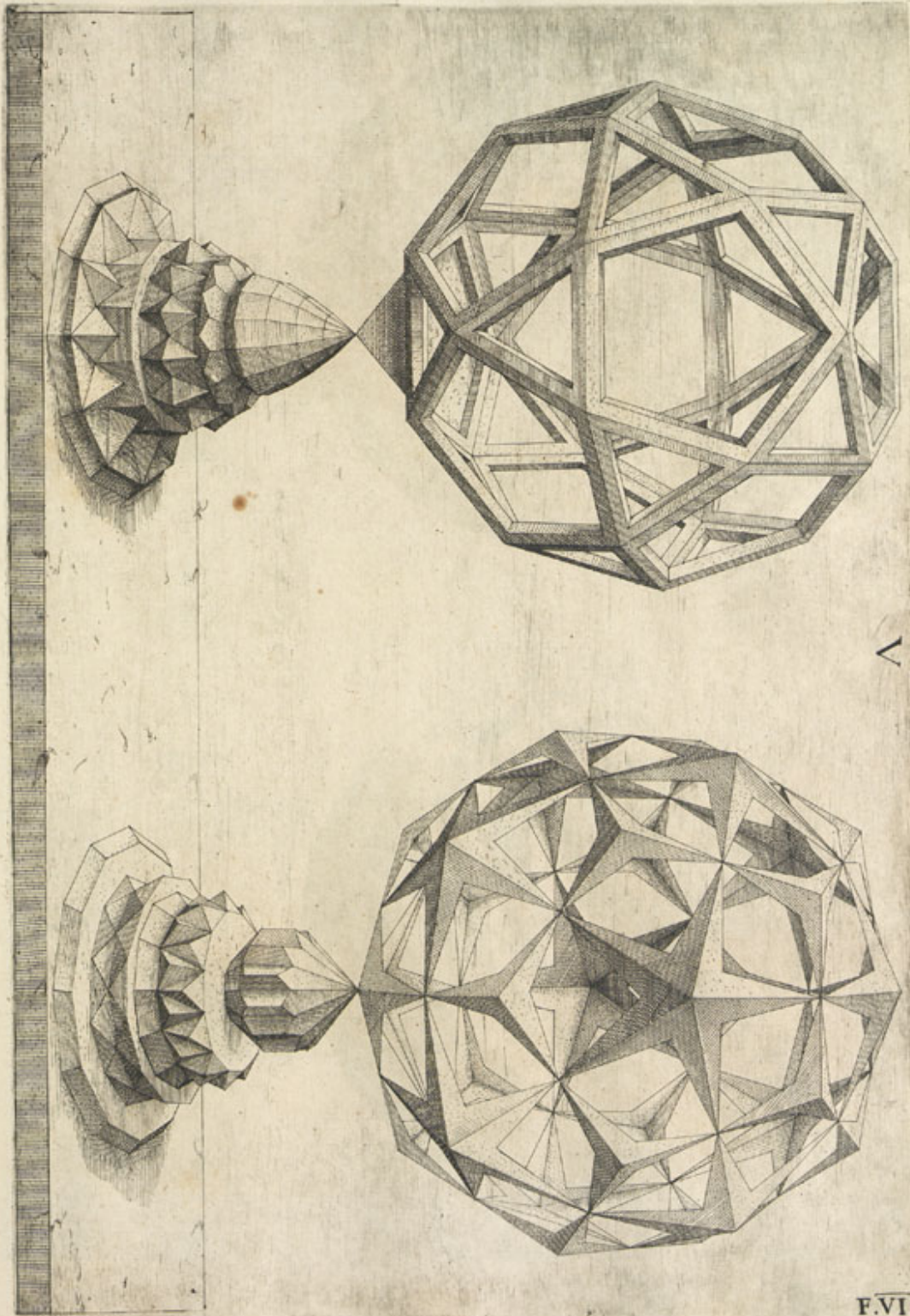
III.3



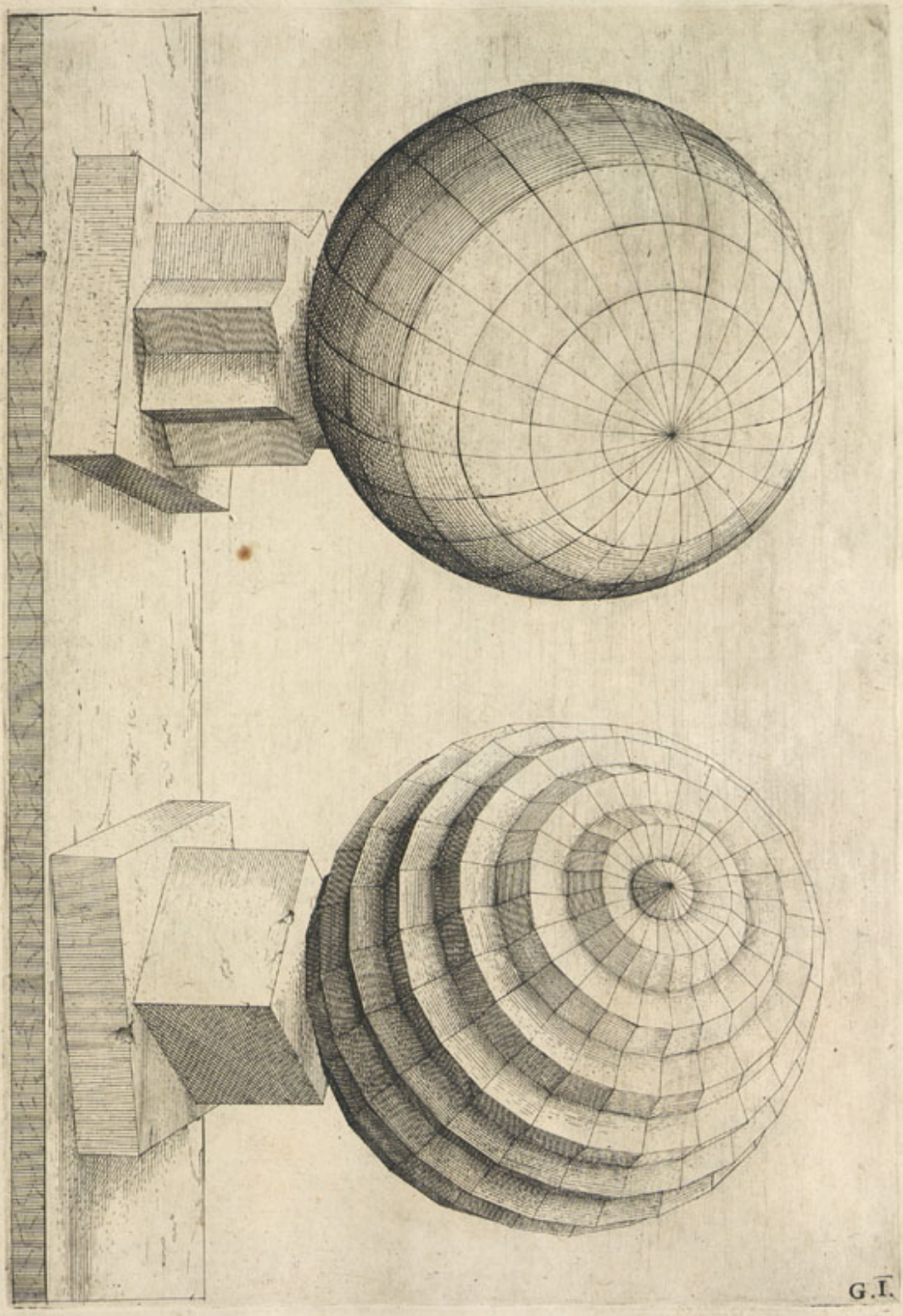
Λ

F.V.









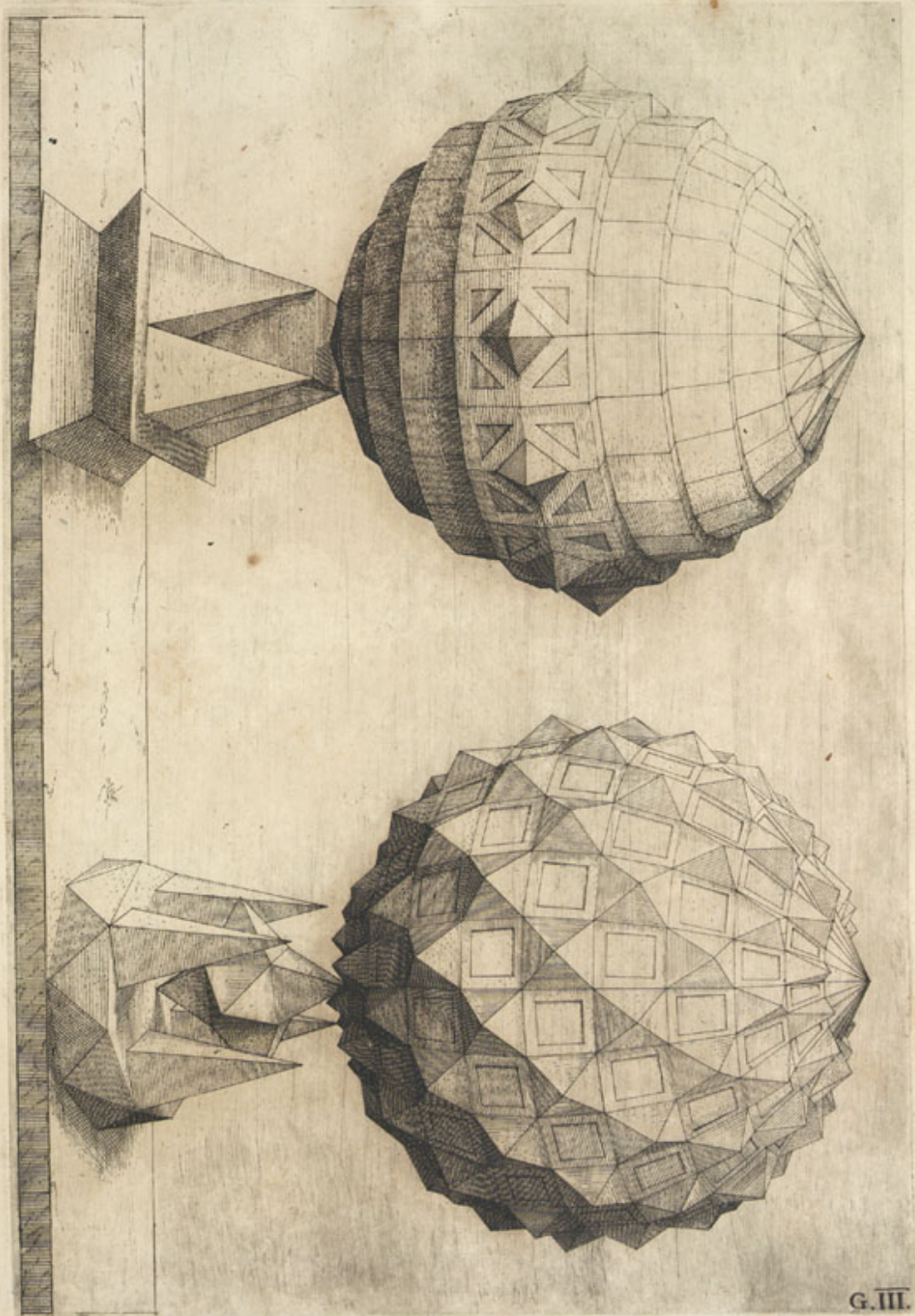
G.I.



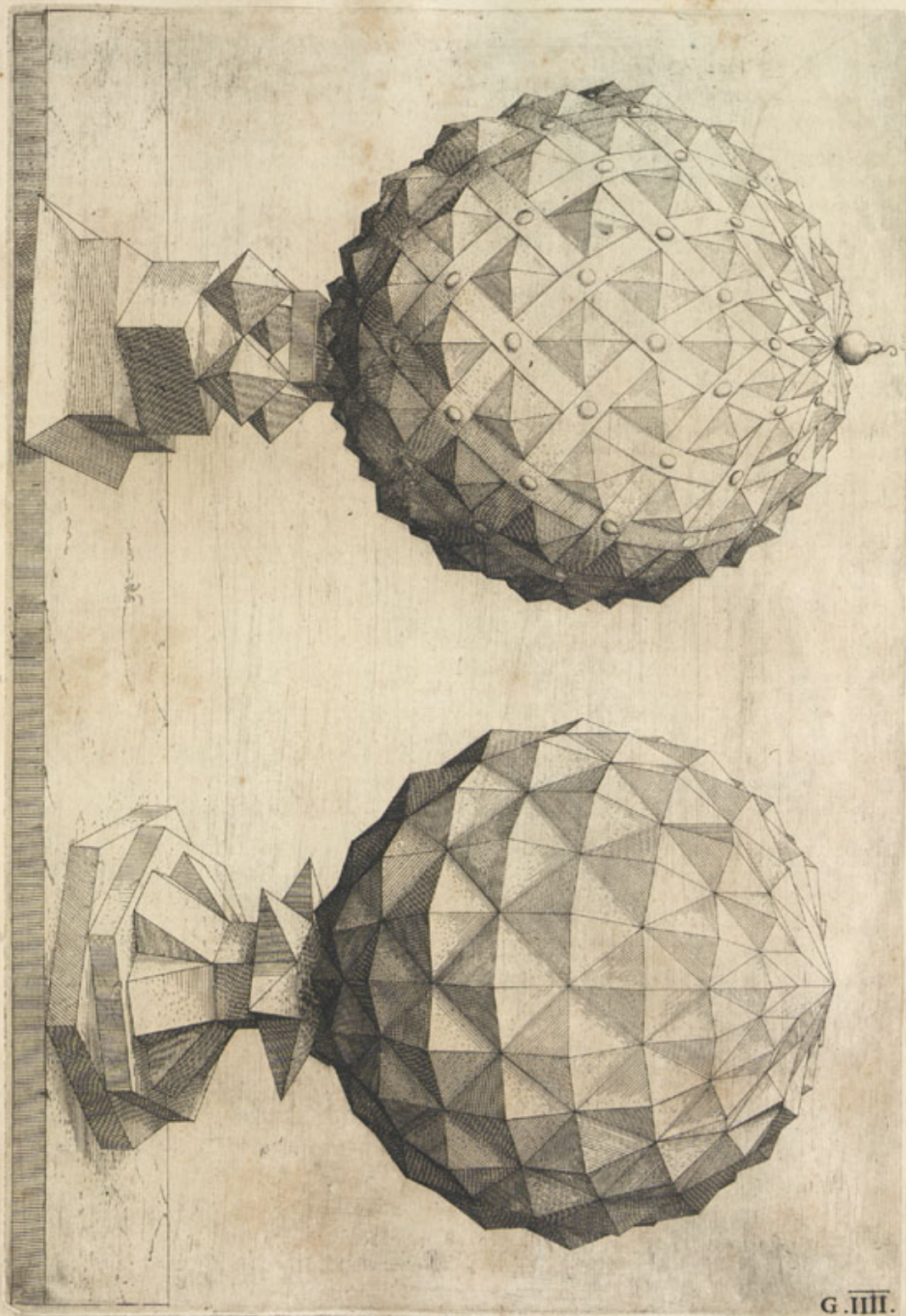


G. II.





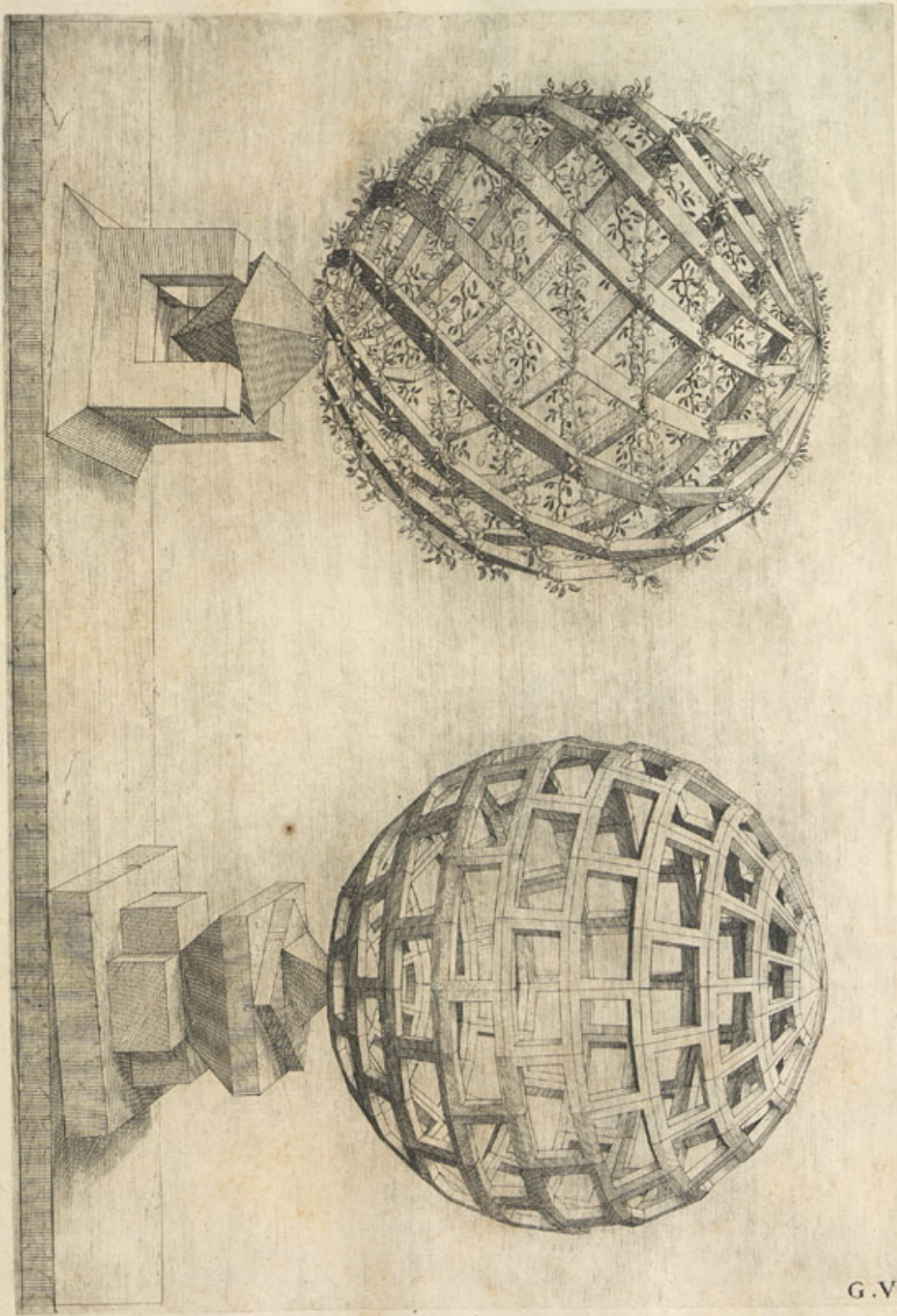




G. III.

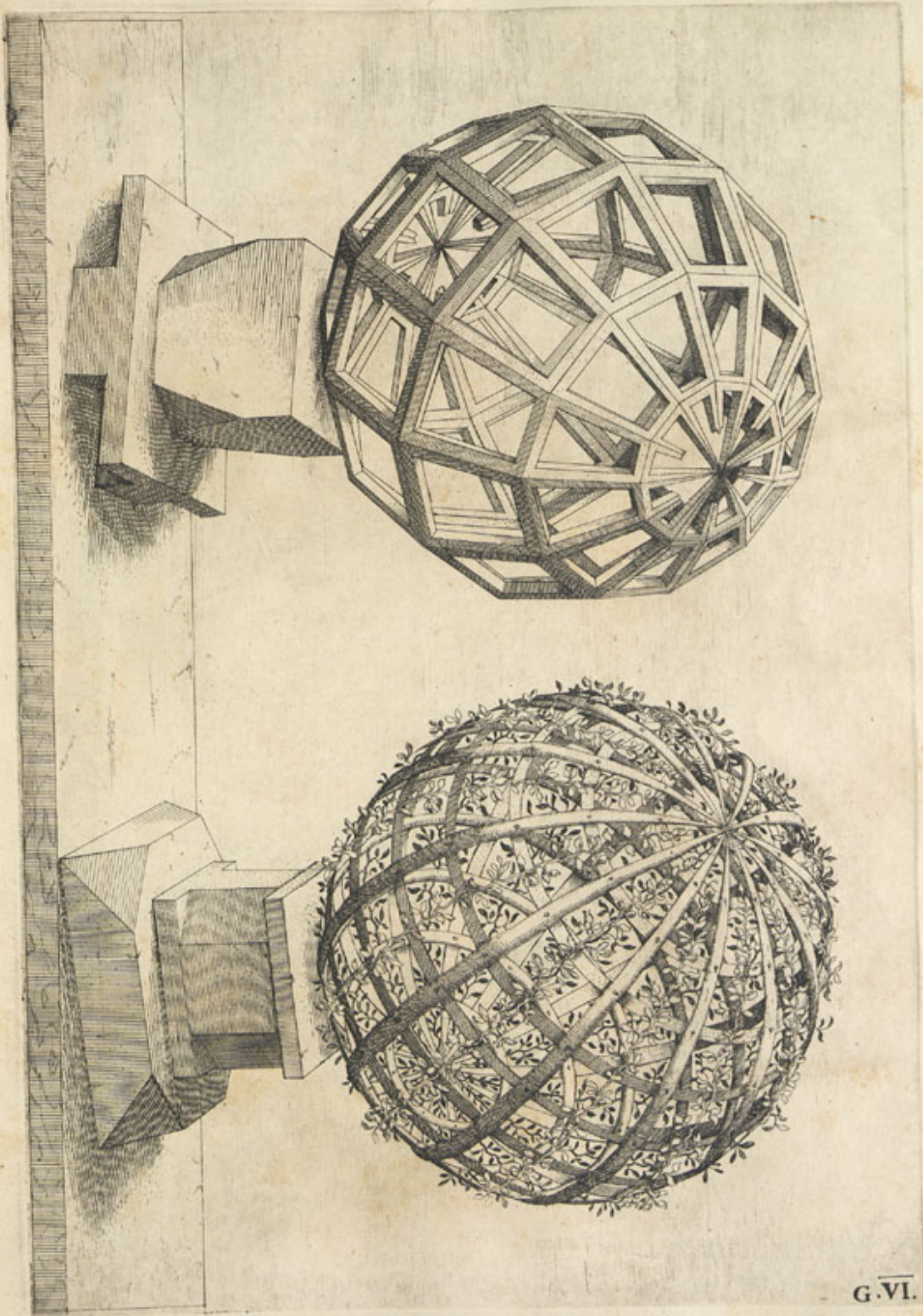


© 1811

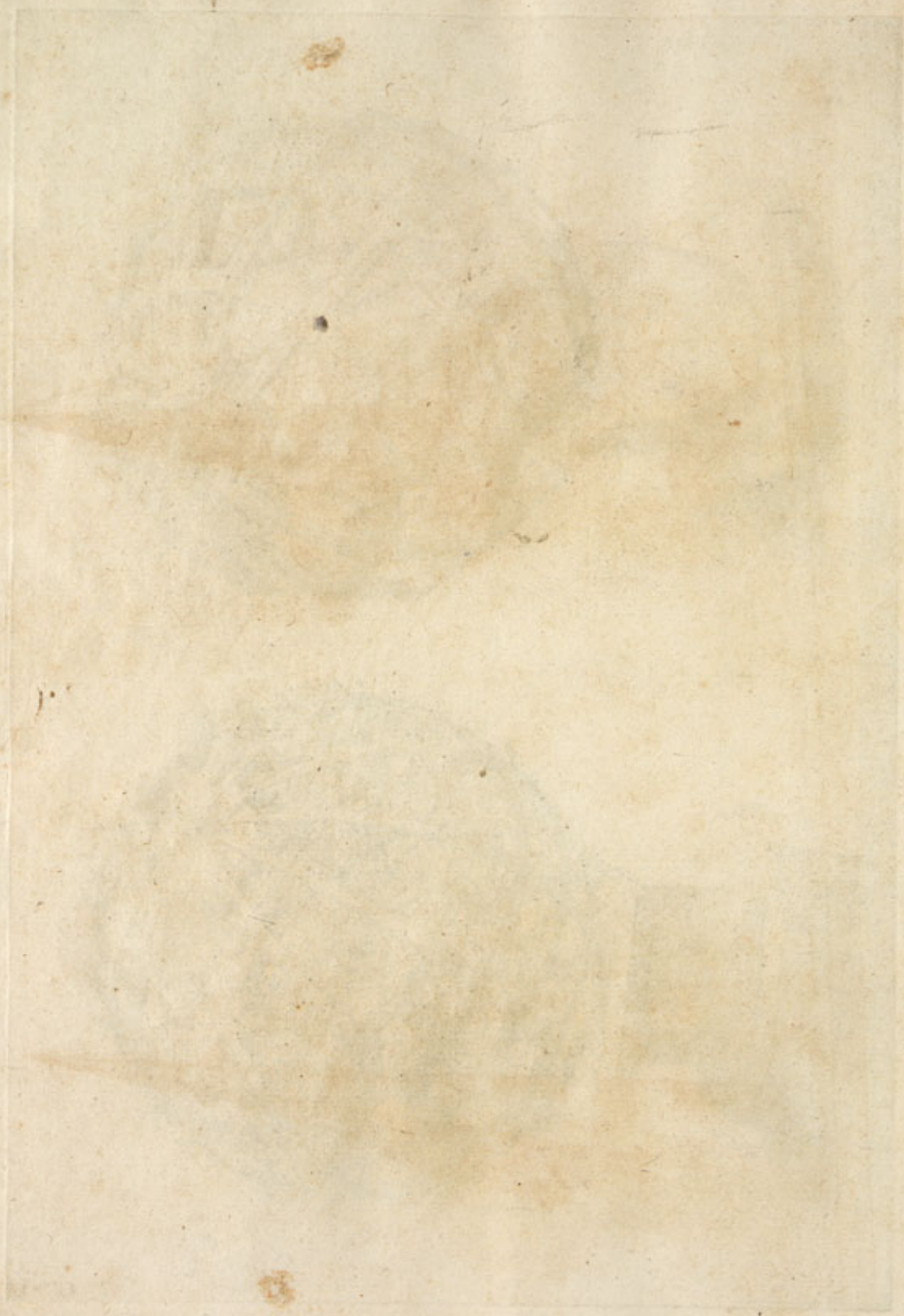


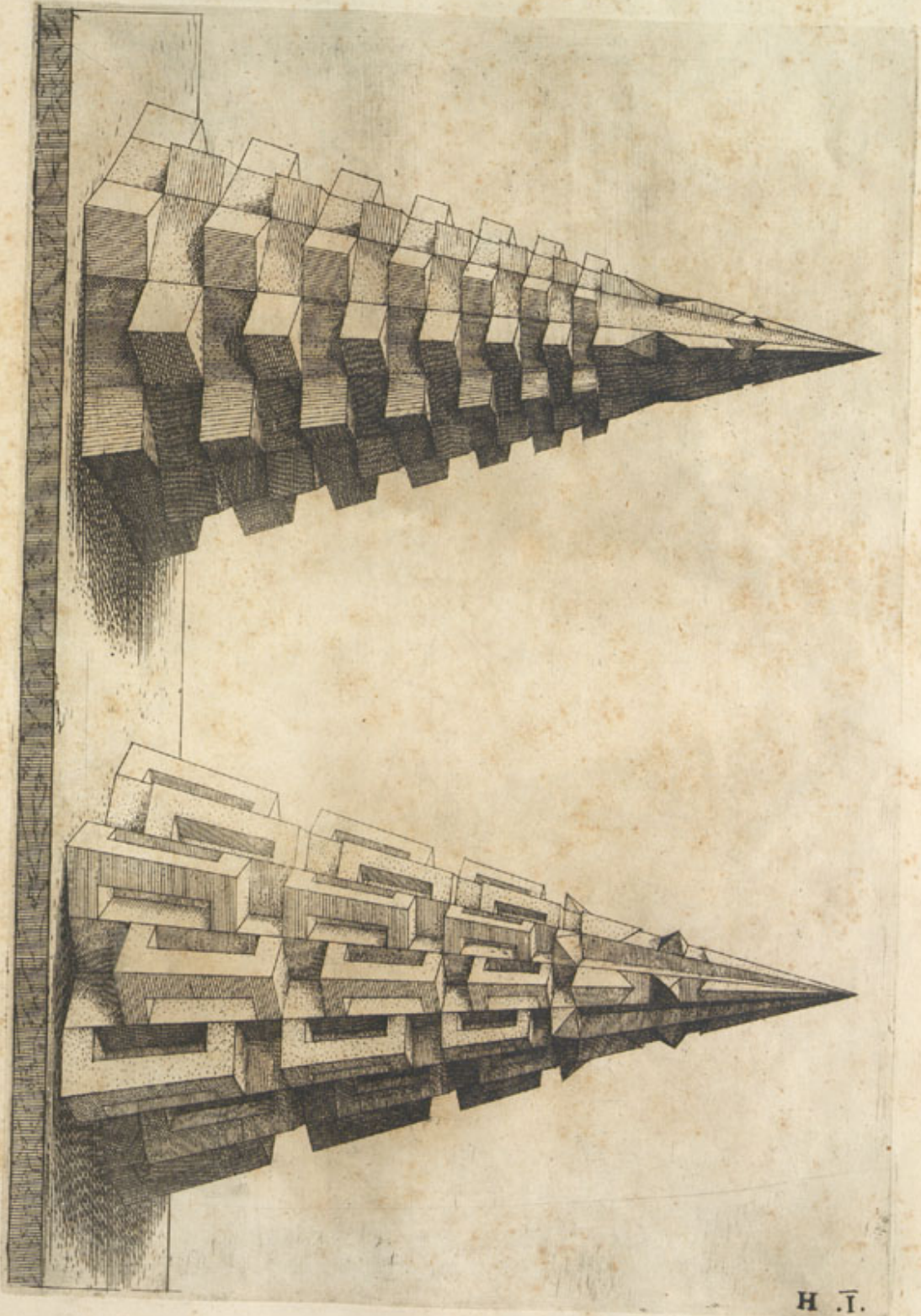
G.V.





G.VI.

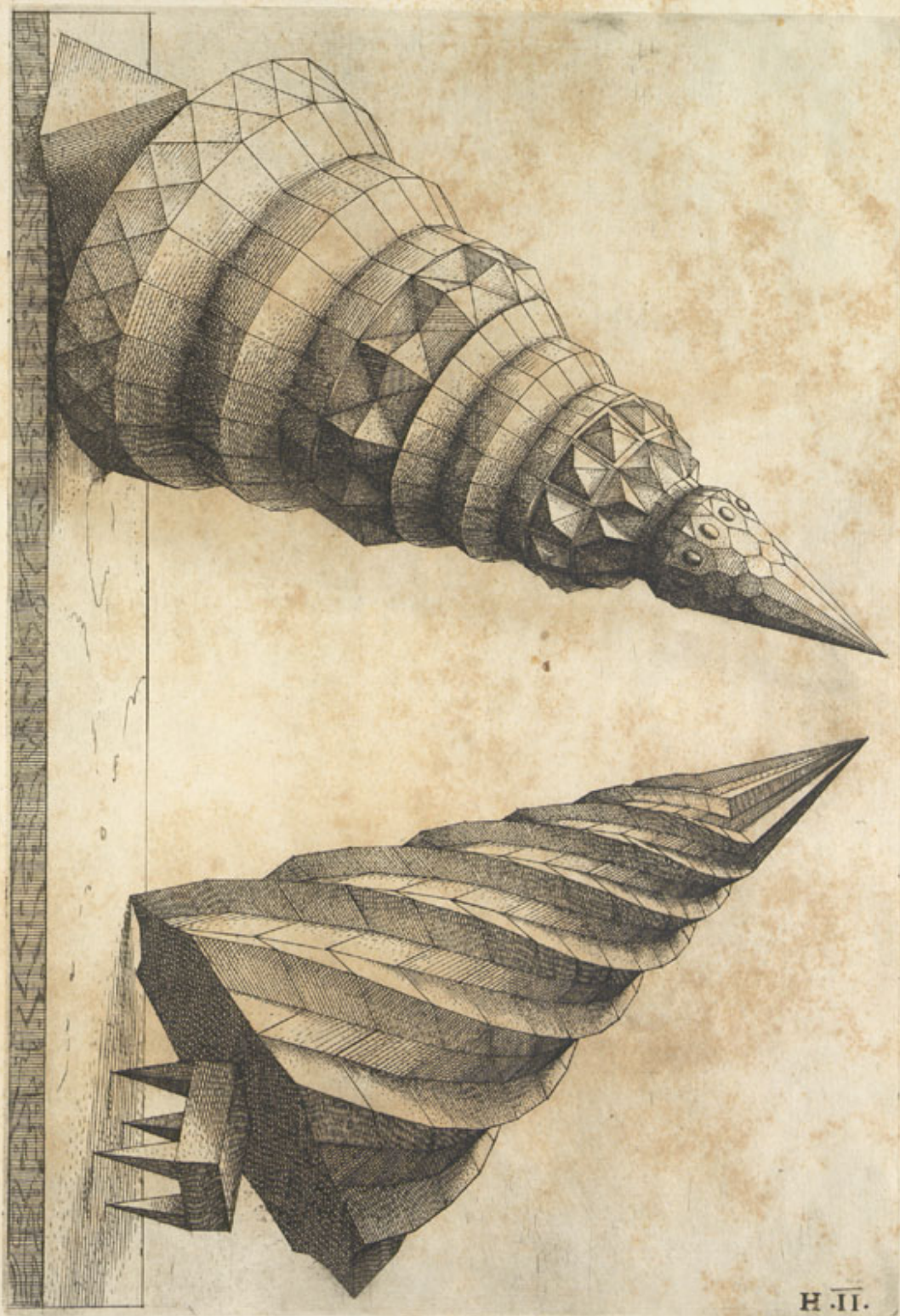




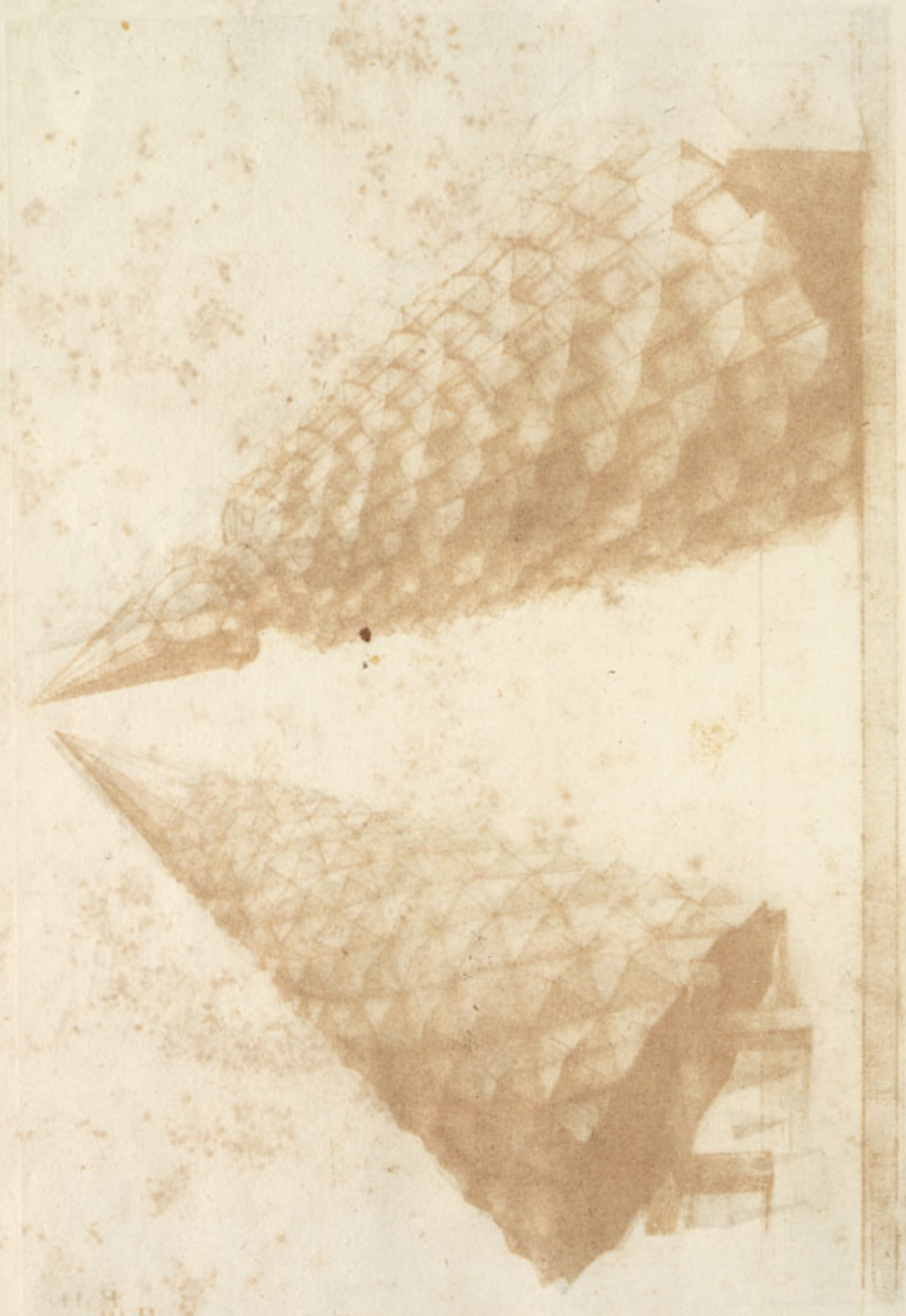
H. I.



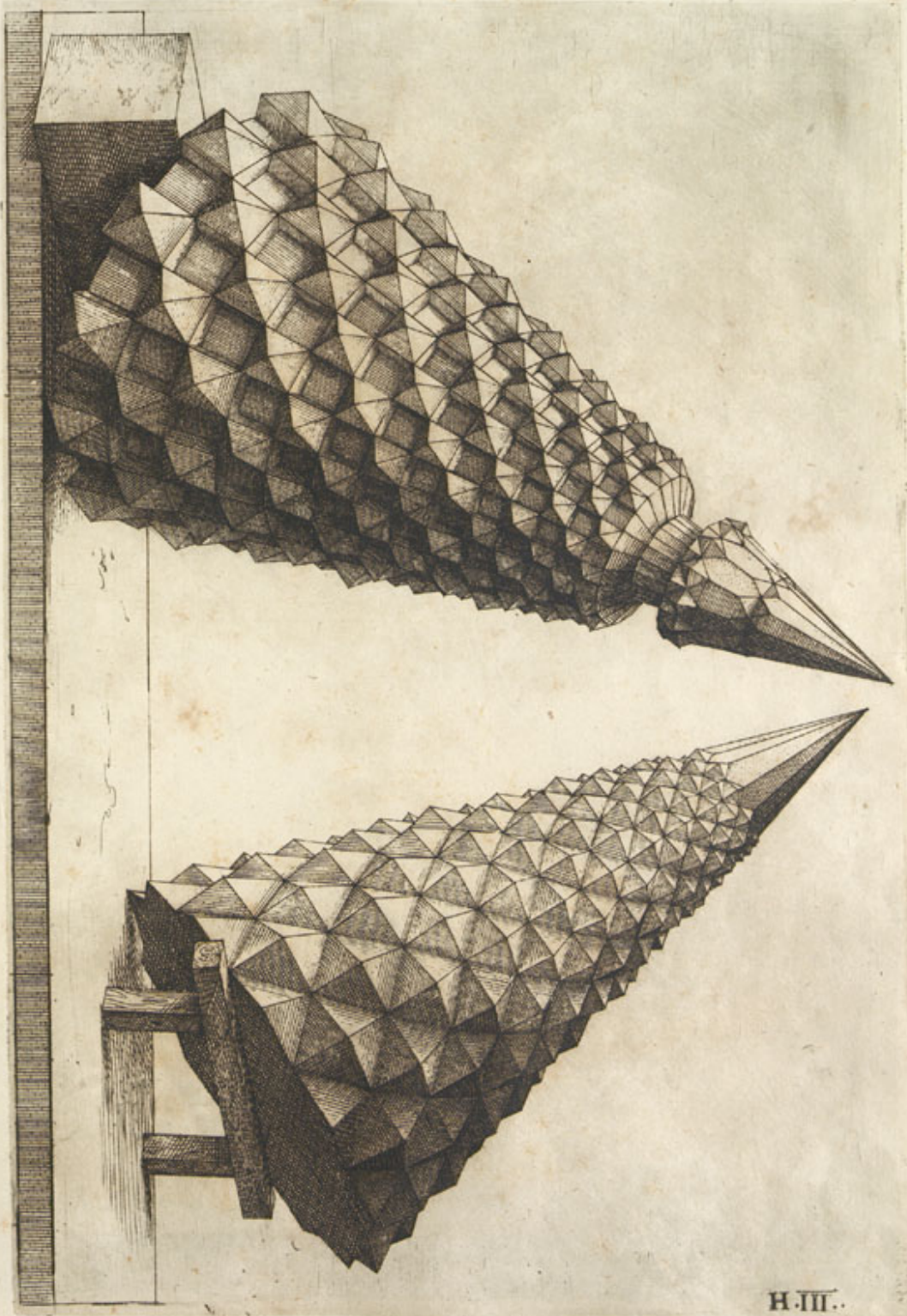
.T. H



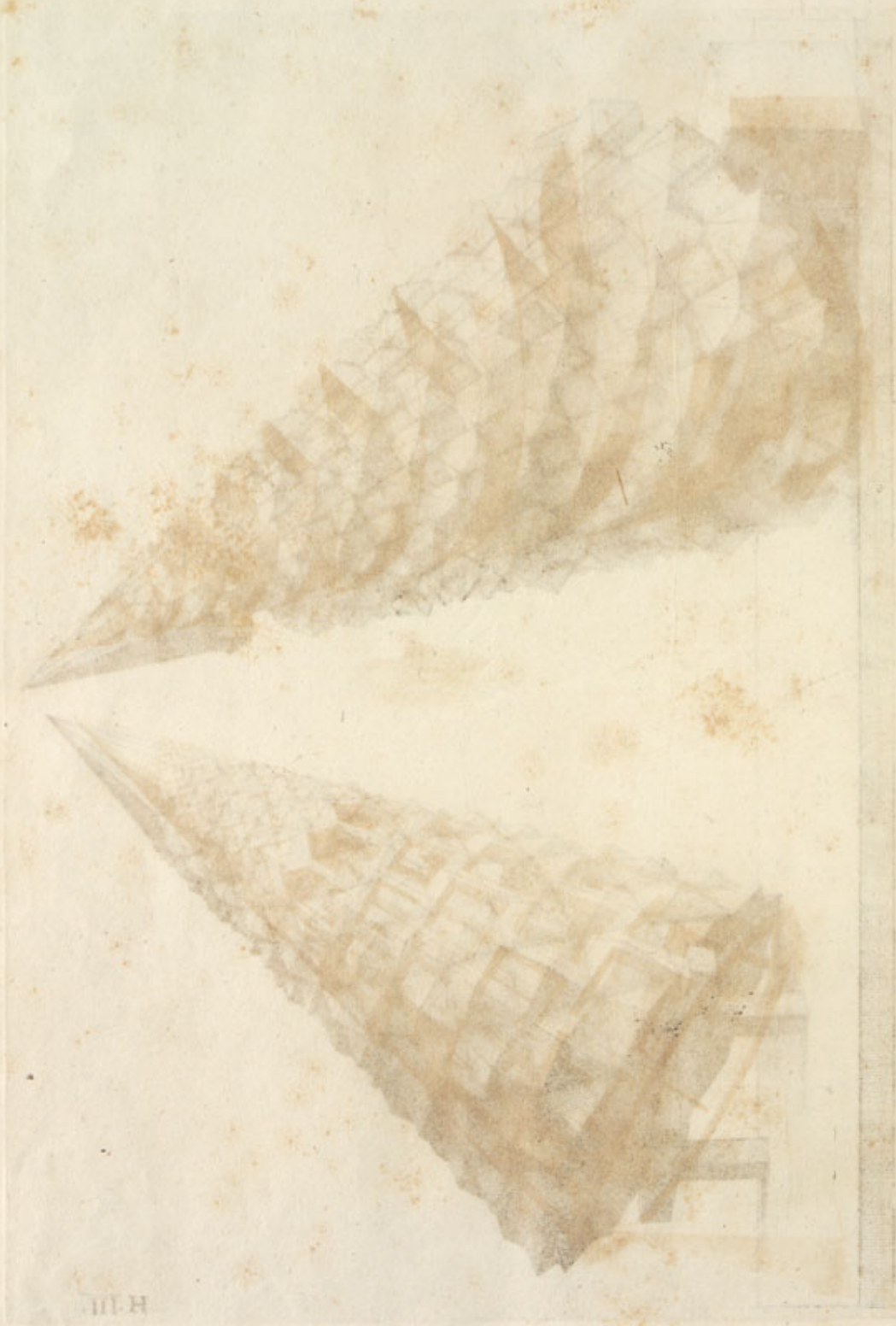
H. II.



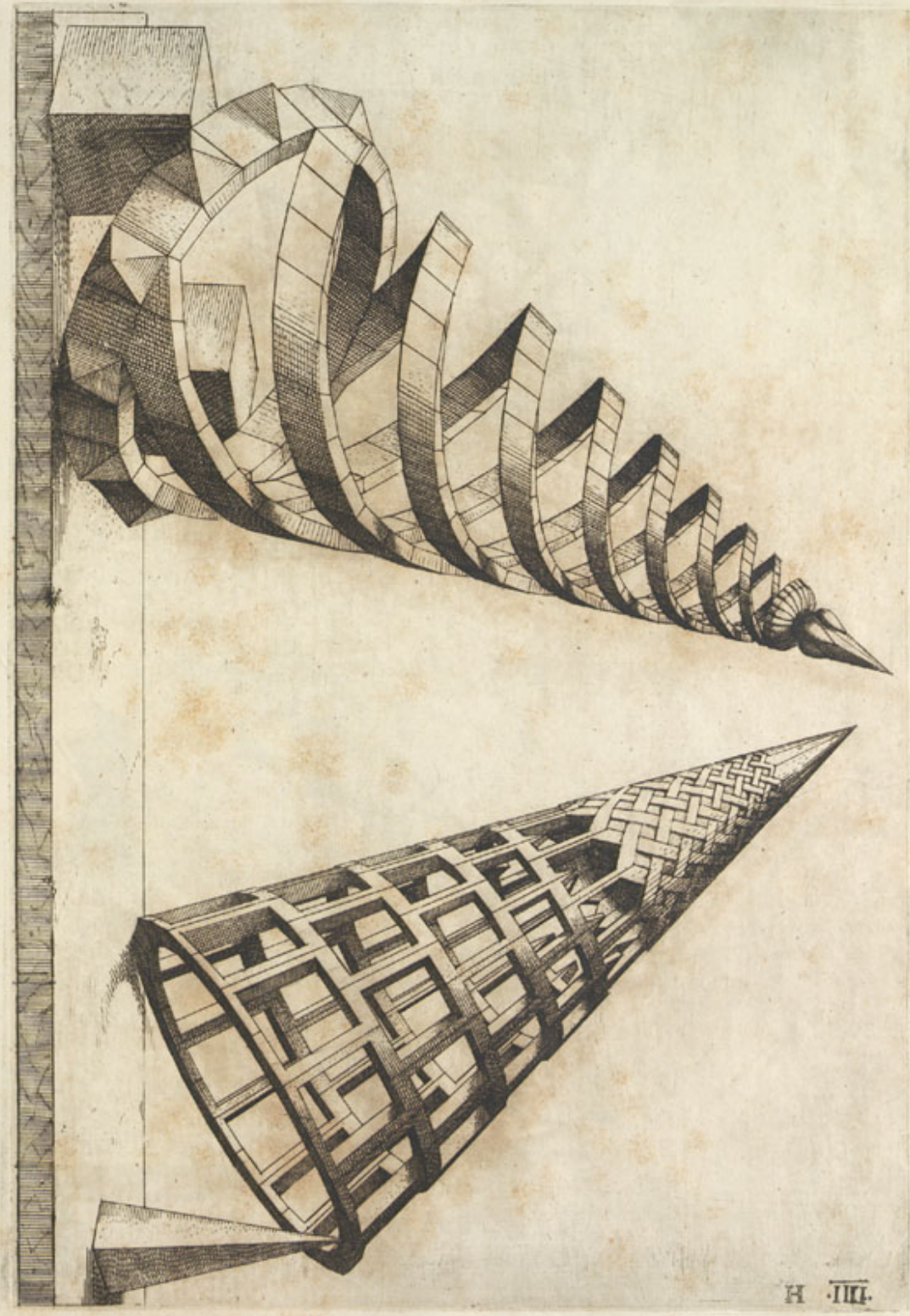
H 11



H. III.



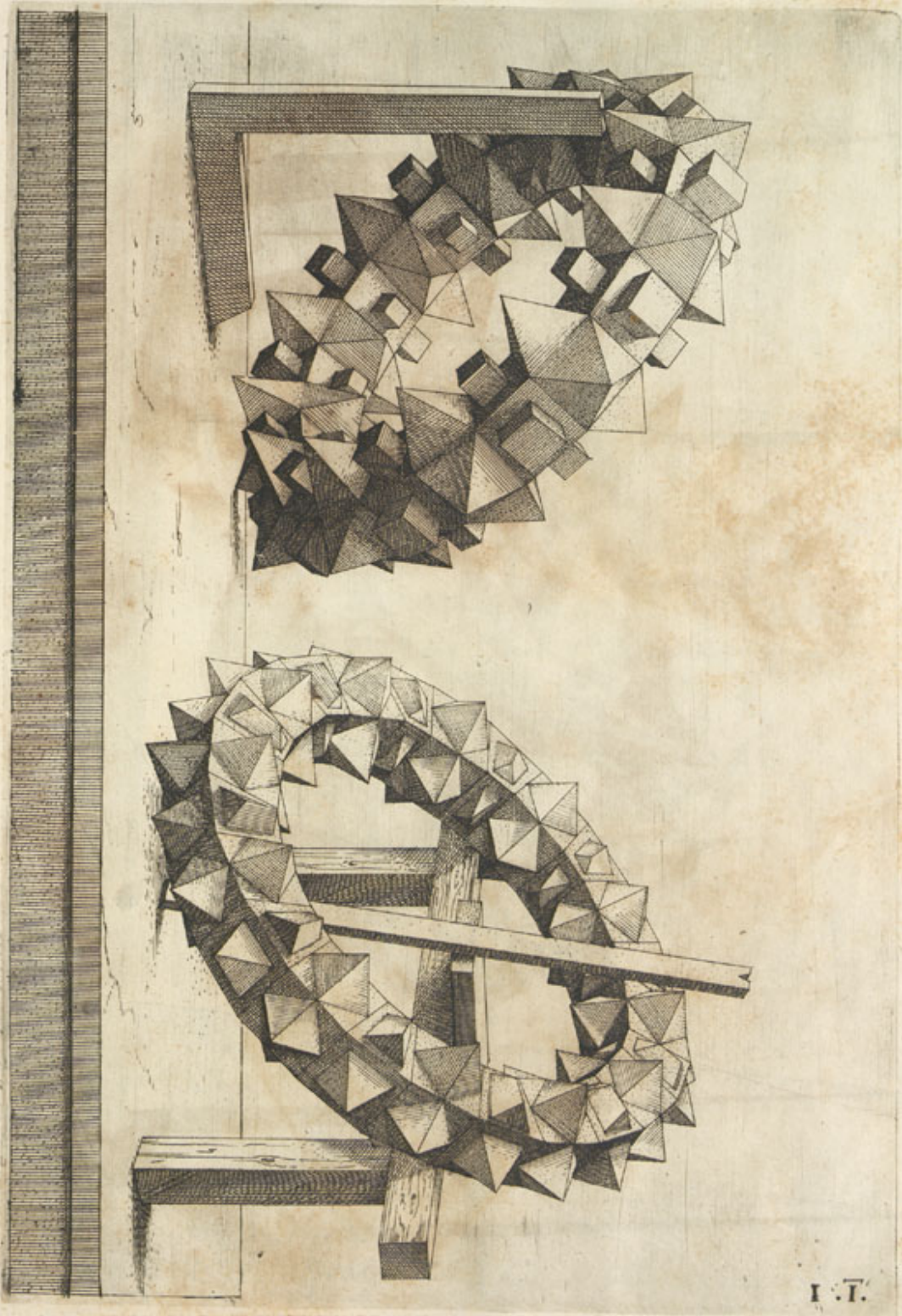
H III



H III.

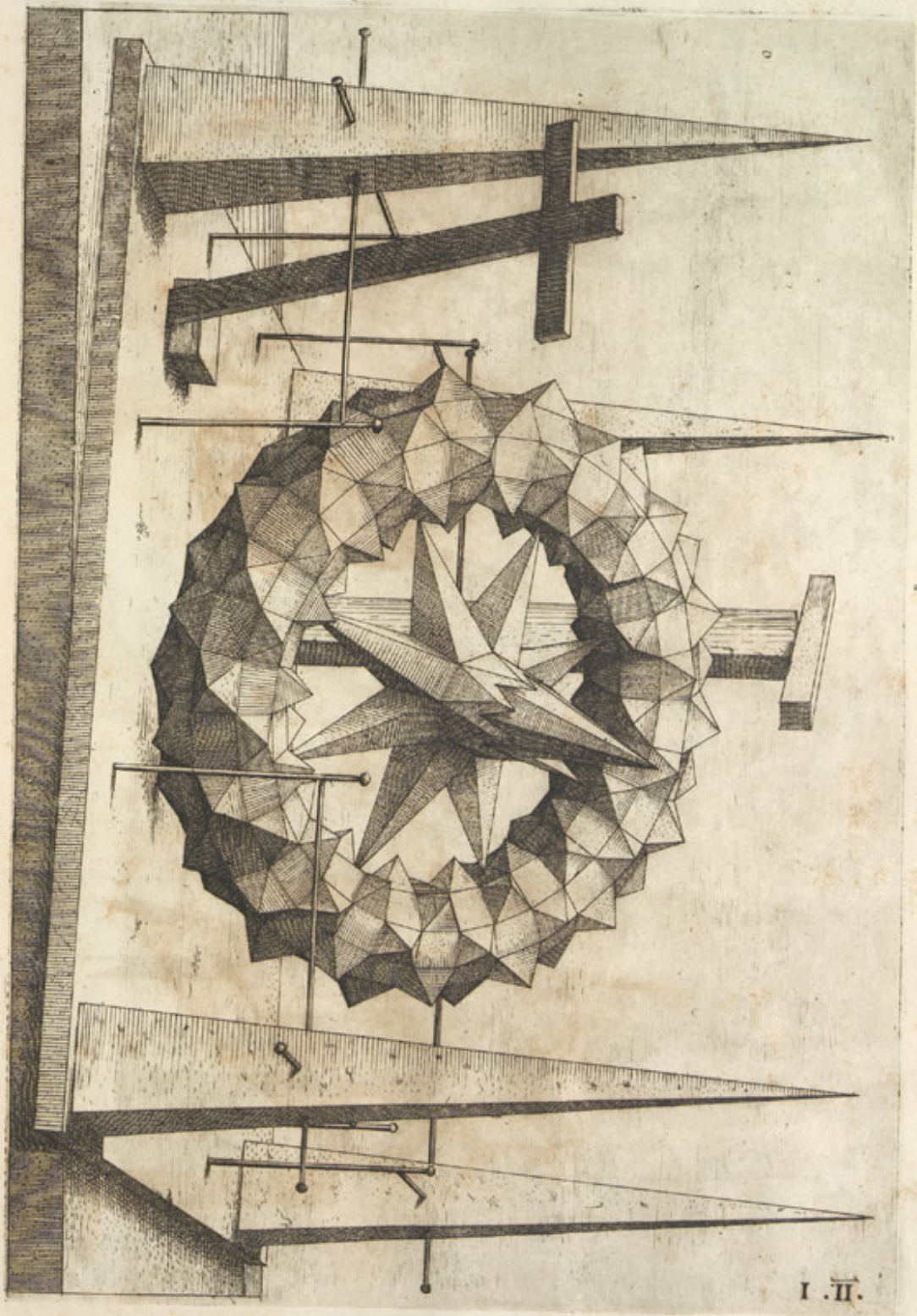


III



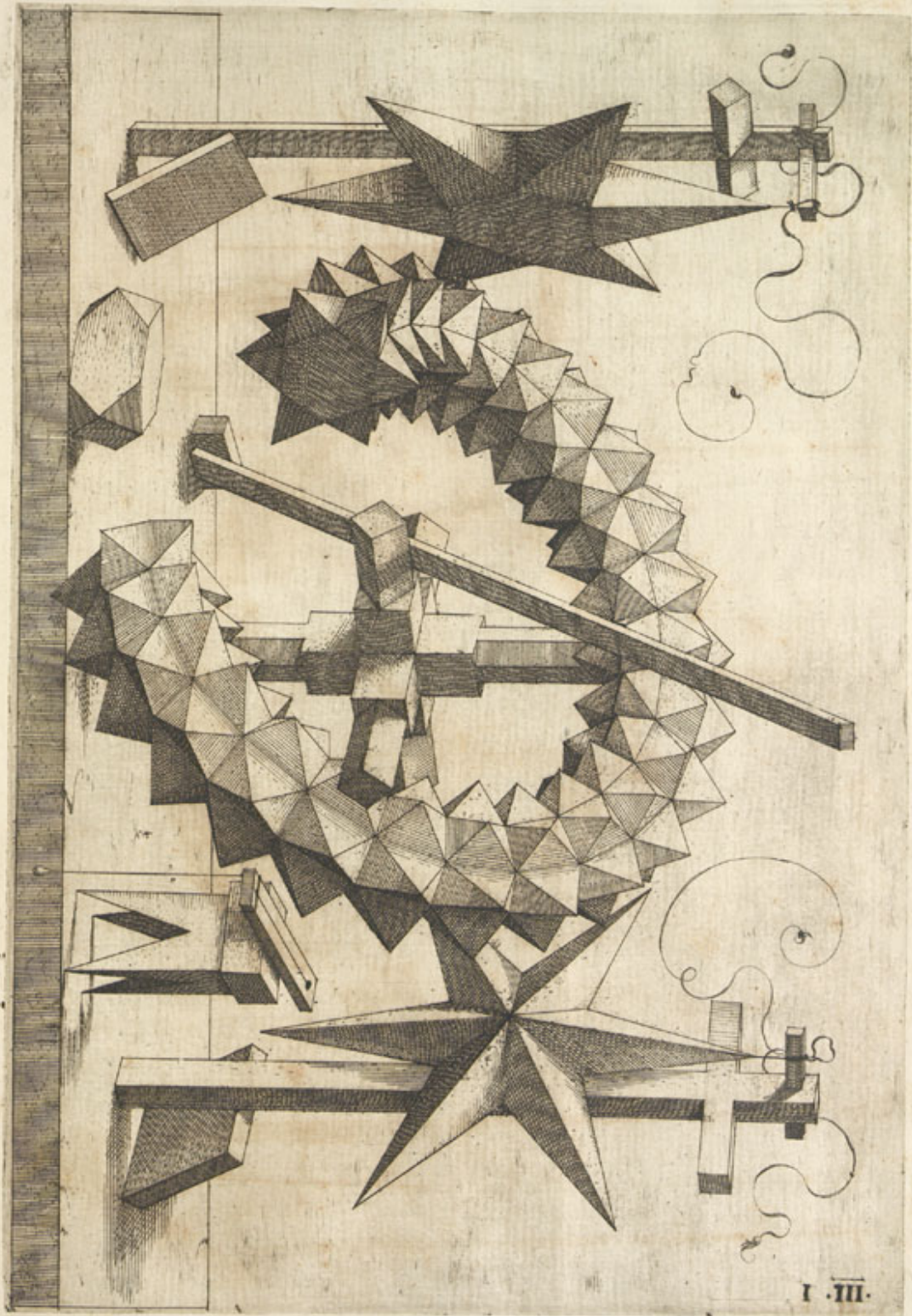


Pl. V. 1





Pl. 1





III. 1



005635820



